Neues
Deutsches Schulliederbuch.

Sammlung
deutscher Volkslieder und volkstümlicher Gesänge

von

Fritz Neuert.

III. Teil. A.
(Vierstimmig.)

Preis 75 Pfennig.

R. Neumann
Verlagsbuchhandlung
Pforzheim (Baden).

Jetzt Verlag von:
Fr. Fichtenau - Weilheim.

CAS

Neues Deutsches Schulliederbuch.

Sammlung
deutscher Volkslieder und volkstümlicher Gesänge

von

Fritz Neuert.

III. Teil. A.
(Vierstimmig.)

Preis 75 Pfennig.

R. Neumann
Verlagsbuchhandlung
Pforzheim (Baden).

Vorwort.

Motto: „Entfache des Geistes Leuchte zu nie geseh'nem Glanz,
Doch pflege du das Herz auch; pflege den keuschen Kranz
Tiefinniger Gefühle; wahre duftig zart
Die Blume deutschen Gemütes im frostigen Hauch der Gegenwart."
(Robert Hamerling.)

Es dürfte etwas gewagt erscheinen, bei der Fülle der Schullieder-Litteratur, die, allerdings neben vielem mittelmäßigen, in Hinsicht auf Auswahl und Anordnung eine Reihe prächtiger und wertvoller Erzeugnisse aufzuweisen hat, mit einer neuen Arbeit auf diesem Gebiete hervorzutreten. Ich will deshalb hier zunächst die Gründe angeben, welche mich dazu veranlaßten, und die Gesichtspunkte, nach denen in meinem Werkchen die Auswahl getroffen wurde.

Es ist eine Erscheinung, die nicht bloß von Schulmännern, sondern von jedem Volksfreunde in den letzten Jahren immer wieder als eine recht betrübende bezeichnet wurde: das schmähliche Verdrängen unseres prächtigen deutschen Volksliedes aus Schule, Familie und Vereinen und das immer stärkere Emporwuchern trivialer Gassenlieder. Unsere Presse, soweit sie hier in Betracht kommt, namentlich aber die hervorragenden Leiter und Ratgeber des Volkes werden nicht müde, diesen Niedergang des deutschen Volksliedes als eines der bedeutungsvollsten Symptome unserer Zeit zu bezeichnen.

Und in der That machen wir die Wahrnehmung, daß zu gleicher Zeit, da das liebe, traute Volkslied die Stelle des Aschenbrödels einnehmen muß, auch die gute deutsche Sitte, das einst so mächtig wirkende, die Nation stützende und schützende Familienleben, die Freude an sinniger Naturbetrachtung, der Sinn für reine Liebe, der gerade im Volkslied so duftig schön zum Ausdruck kommt, die schlichte, tiefe Religiosität, die Begeisterung für das Vaterland, — kurz, die idealen Güter des Volkes in erschreckendem Niedergang begriffen sind.

Den Ursachen dieser Erscheinungen auf den Grund zu gehen, ist hier nicht meine Aufgabe. Wie es aber Pflicht jedes national fühlenden deutschen Mannes ist, an seiner Stelle mit ganzem Können den Untergang des bewährten Alten zu verhindern und gleichzeitig jeder lebensfähigen Schöpfung der Neuzeit freie Bahn zu geben, so hat auch die Schule die heilige Pflicht, sich ihrer Aufgabe als Erzieherin des Volkes stets bewußt zu sein, alles abzuwenden, was ihm schadet, und alles zu bieten, was die Volksseele gesund erhält. Und hier ist es vor allem das Lied, durch das sie am erfolgreichsten zu wirken vermag.

In demselben Maße, als das in der letzten Zeit aufgekommene seichte und schlüpfrige Tingeltangellied in der breiten Masse des Volkes sein jeweils kurzes Dasein fristet, um gleich wieder von einem andern, womöglich noch geschmackloseren, abgelöst zu werden, geriet das aus dem Herzen des Volkes geborene Volkslied in schmähliche Vergessenheit. Ihm besonders ist in vorliegendem Buche wieder das gebührende Recht zuteil geworden, und es dürfte gerade dieser Umstand vielleicht als ein Vorzug des Werkchens bezeichnet werden.

Daß sich in dem unermeßlichen Reichtum der neueren Liederschöpfungen auch sehr wertvolle Arbeiten finden, die es verdienen, in Schule und Familie eine bleibende Pflegestätte zu finden, ist eine gewiß unbestrittene Thatsache, und es wurde deshalb einer stattlichen Anzahl solcher Lieder Aufnahme gewährt. Ich erachte es als eine angenehme Pflicht, allen den Herren, welche mich so bereitwillig und uneigennützig hierin unterstützten, sowie den verehrlichen Verlagshandlungen, welche mir die Aufnahme von Kompositionen in zuvorkommendster Weise gewährten, auch an dieser Stelle meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Das Gute veraltet nie! So wird man auch hier, wie in jeder andern Sammlung, einen gewissen eisernen Bestand dieses bewährten Alten finden, der schon längst als Gemeingut des deutschen Volkes anerkannt ist. Daneben bietet das Werk thatsächlich soviel des Neuen, seien es Volkslieder, die für längere Zeit außer Kurs gesetzt waren, oder neuere volkstümlich gehaltene Lieder, daß es sicherlich jedem Gesanglehrer das zu bieten vermag, wonach er verlangt.

Die Reichhaltigkeit des Stoffes machte die Ausgabe in drei besonderen Bändchen notwendig. Der erste Band enthält ein- und zweistimmige, der zweite dreistimmige Lieder und der dritte Band umfaßt vierstimmige Schülerlieder und gemischte Chöre. Der erste Teil ist sonach für die Unter- und Mittelstufe, der zweite für die Oberstufe einfacher und gehobener Schulen und der dritte Teil nur für die Oberstufe gehobener Schulen berechnet. Dabei hat der Verfasser überall im Auge gehabt, daß ein richtiges Liederbuch auch in der Familie heimisch werden müsse, wenn es seine wahre Bestimmung erfüllen soll.

Die gemischten Chöre im dritten Bande werden jedenfalls da, wo am Schluß des Schuljahres oder bei sonstigen feierlichen Veranlassungen unter gesanglicher Mitwirkung des Lehrerpersonals Schülerfeste aufgeführt zu werden pflegen, eine willkommene Gabe bilden.

Bei der großen Anzahl der mehrstimmigen Gesänge dürfte manchem die Zahl der einstimmigen Liedchen vielleicht zu gering erscheinen; in diesem Falle wird er unter den zweistimmigen leicht solche herausfinden, die sich auch einstimmig verwenden lassen. Einige beigefügte Spielliedchen für unsere Kleinsten lassen sich bei Reigen und Spiel verwerten.

Daß dem Vaterlandslied und den religiösen Gesängen ein größerer Raum wie in sonstigen Sammlungen zugeteilt wurde, erklärt sich aus dem oben angedeuteten Zweck des Werkes.

Den Verfasser leitete bei seiner Arbeit keine andere Absicht, als durch sie sein Scherflein beizutragen zu den Bestrebungen der besten Männer unseres Volkes: Die Zurückführung desselben zum Ideal, zu dem, „was deutschen Namens Ehre gewesen ein Jahrtausend lang!“

Möge sie diese Aufgabe in vollem Maße erfüllen.

Pforzheim, im Januar 1899.

Fritz Neuert.

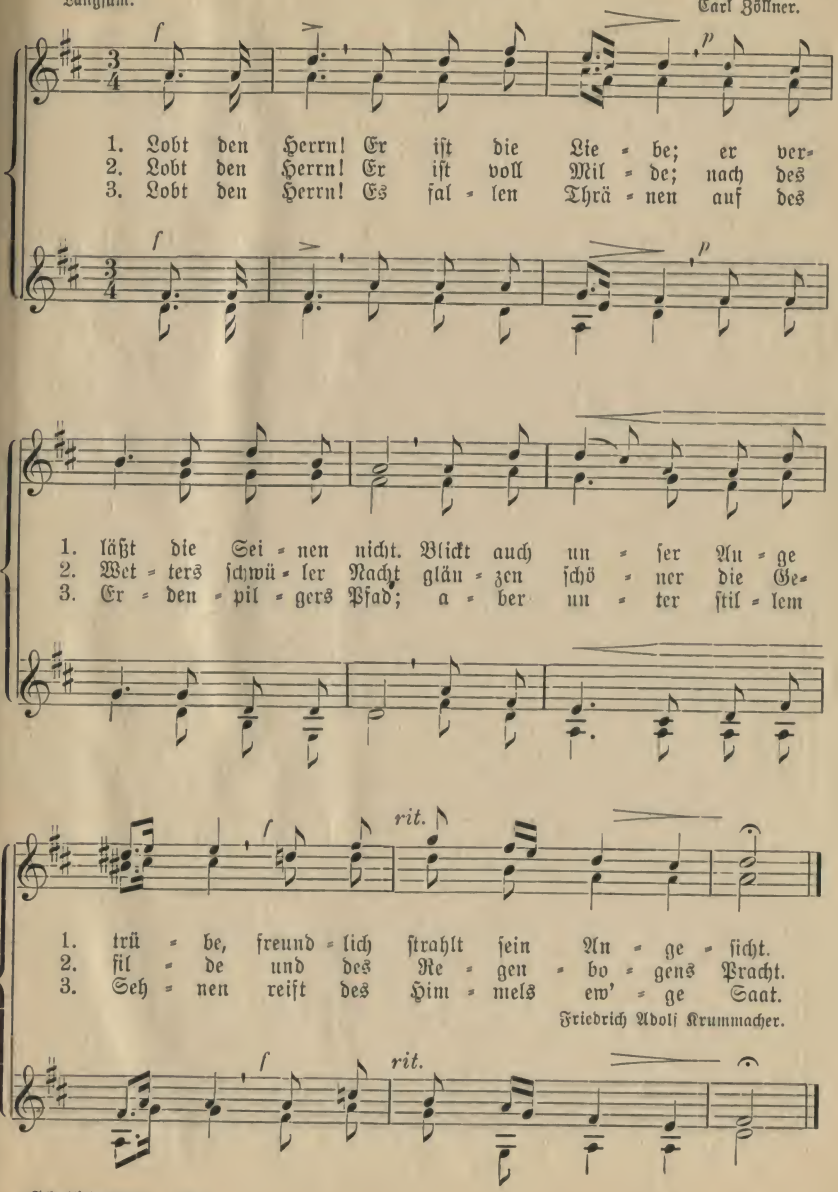
Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Zahl	Seite	Liederanfänge	Tonsetzer	Dichter
33	42	Ade, es muß geschieden sein . . .	Volksweise	
58	72	Auf dem Meer bin ich geboren . .	Volksweise	
14	19	Aufersteh'n, ja aufersteh'n	Karl Heinr. Graun	Friedr. Gottl. Klopstock
47	57	Da kommen die Knospen.	Fr. Silcher	
22	29	Der alte Barbarossa	Fr. Silcher	Friedr. Rückert
44	54	Der Hahn hat gekräht	C. Löwe	
8	11	Der Herr ist mein Hirt	Nach H. B. Klein	Choral
50	61	Die Bäume grünen überall	F. Mendelssohn-Bartholdy	H. v. Fallersleben
28	35	Die Schlacht ist aus	Volksweise	Robert Burns
57	70	Die Thale dampfen, die Höhen glüh'n	K. M. v. Weber (aus Euryanthe)	Helmine v. Chézy
31	39	Die Winde wehen, das Ruder knarrt	Volksweise	Th. Haupt
43	52	Ein Morgenschimmer glüht	Fr. Silcher	Chr. Johann v. Schmidt
26	34	Es geht bei gedämpfter Trommel Klang	Fr. Silcher	Ad. v. Chamisso
60	74	Es gingen drei Jäger.	Conradin Kreutzer	
34	43	Es scheinen die Sternlein so hell . .	Volksweise	
51	63	Es tritt der Lenz zur Rose hin . .	W. Tschirch	Hilarius
42	51	Feierlicher Glockenklang hallet . . .	F. Mendelssohn-Bartholdy	
21	28	Frisch auf zum Kampf fürs Vaterland	Volksweise	Volkslied
49	60	Frühling im Felde	Schwäbische Volksweise	Dr. Fr. A. Muth
13	18	Glück auf! Euch grüßt	Rob. Müsiol	Christian Grüß
59	73	Hab' oft im Kreise der Lieben . . .	Fr. Silcher	Ad. v. Chamisso
7	10	Harre, meine Seele, harre des Herrn	Cäsar Malan	Friedr. Räder
15	20	Heil'ge Nacht, o gieße du	L. van Beethoven	
16	21	Helle, glänzend schöne Tage. . . .	Alte Melodie	Kirchl. Volkslied des 16. Jahrh.
32	40	Heut' muß geschieden sein	Volksweise	
35	44	Ihr Berge, lebt wohl.	Volksweise	Brunner
56	68	Im Wald, im frischen grünen Wald.	C. M. v. Weber (aus Preziosa)	P. A. Wolff
55	67	Im Wald ist Frieden, im Wald ist Ruh'	Fritz Neuert	
17	22	Inmitten der Nacht	Volksweise	
20	26	Ist nicht ein wunderbares Land . .	Ernst Götze	Fritz Treugold
6	6	Jauchzet dem Herrn	Fr. Silcher	
3	3	Jehovah, deinem Namen.	Joh. Karl Gerold	Gottl. Konr. Pfeffel
1	1	Lobt den Herrn! Er ist die Liebe .	Carl Zöllner	F. A. Krummacher
9	14	Mit dem Herrn fang' alles an . .	Rob. Müsiol	Hohlfeldt

Zahl	Seite	Liederanfänge	Tonsetzer	Dichter
36	45	Morgen müssen wir verreisen . . .	Fr. Silcher	H. v. Fallersleben
19	24	Nun die deutsche Harfe wieder . . .	E. Gageur	E. v. Wildenbruch
54	66	Nun mach' mir nicht das Herz so weich	Kärnthner Volksweise	
40	49	Nur noch eine kleine Strecke . . .	Volksweise	H. v. Fallersleben
24	32	O du Deutschland	Volksweise	E. M. Arndt
53	65	O wie bricht aus den Zweigen . .	Fr. Silcher	Volkslied
12	17	O wunderbar Läuten	Volksweise	Pauline Dietschi
46	56	Seh' ich die Sterne in der Nacht . .	Volksweise	J. Arnold
10	15	Sei getreu bis in den Tod! . . .	F. Mendelssohn-Bartholdy	
48	59	So sei gegrüßt viel tausendmal . .	R. Schumann	H. v. Fallersleben
52	64	So viel der Mai auch Blümlein beut	Volksweise	H. v. Fallersleben
41	50	Süßes Ziel nach eitlem Wallen . .	C. Türk	Geußler
5	5	Trittst im Morgenrot daher . . .	A. Zwyssig	L. Widmer
29	36	Umrauschen auch Freuden	Engl. Volksweise	
4	4	Vater! hör' mein Fleh'n.	J. H. Breitenbach	
18	23	Vater, wir flehen dich	Alexis Lwoff	H. Grunholzer
45	55	Viel tausend Sterne prangen . . .	W. Tschirch	M. Schneider
23	30	Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein	C. M. v. Weber	Theod. Körner
30	37	Was Heimat ist, kann ich nicht sagen	Volksweise	
37	46	Was willst du in der Fremde thun .	Volksweise	Volkslied
39	48	Wenn alles wieder sich belebet . . .	Volksweise	Volkslied
38	46	Wie ist die Trennung doch so schwer	Volksweise	Volkslied
11	16	Wie mit grimm'gem Unverstand . .	Jul. Dürrner	Joh. Dan. Falk
2	2	Wir glauben all' an einen Gott . .	Hans Georg Nägeli	Blaß
25	33	Zu Straßburg auf der Schanz . .	Fr. Silcher	Aus „Des Knaben Wunderhorn"
27	35	Zwei Särge einsam stehen	Volksweise	Volkslied

1. Lobgesang.

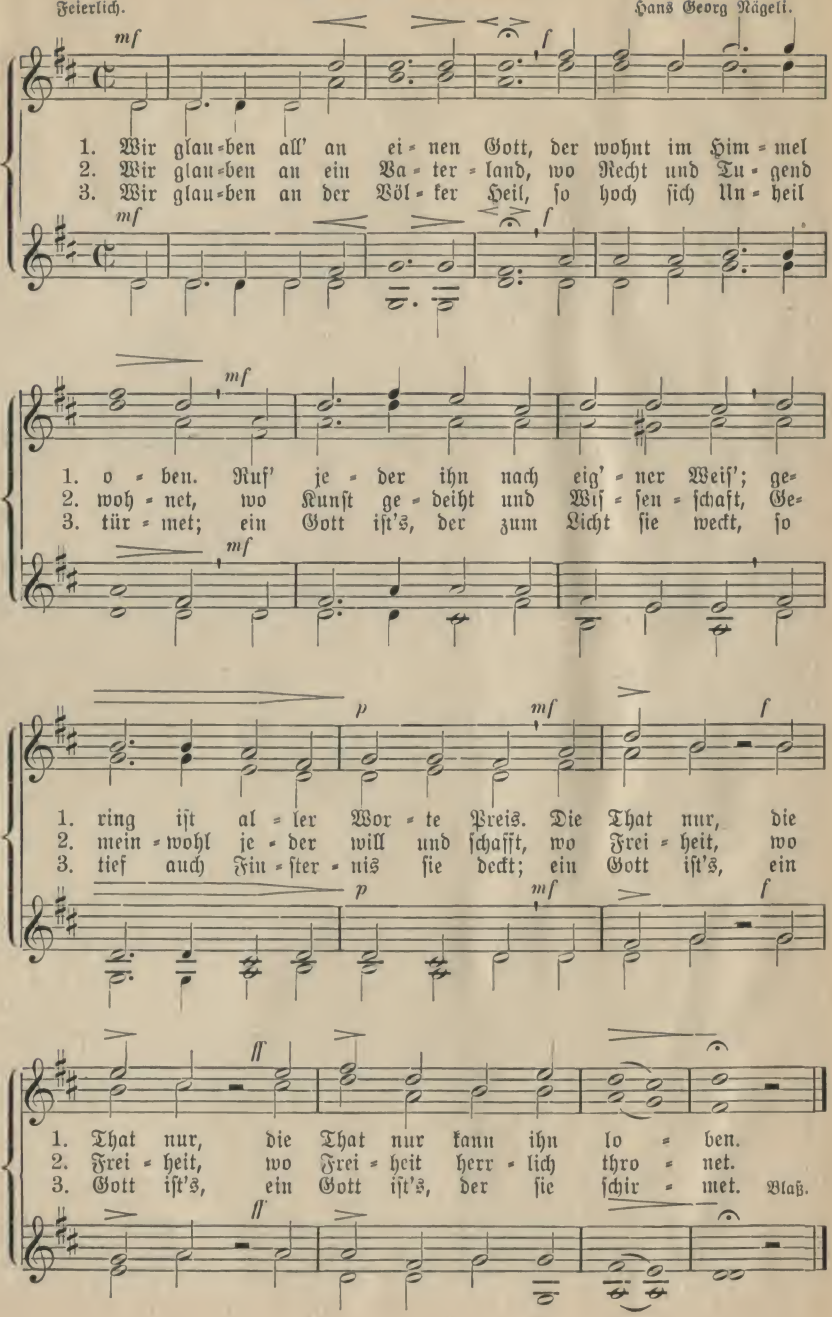
Langsam. Carl Zöllner.



Friedrich Adolf Krummacher.

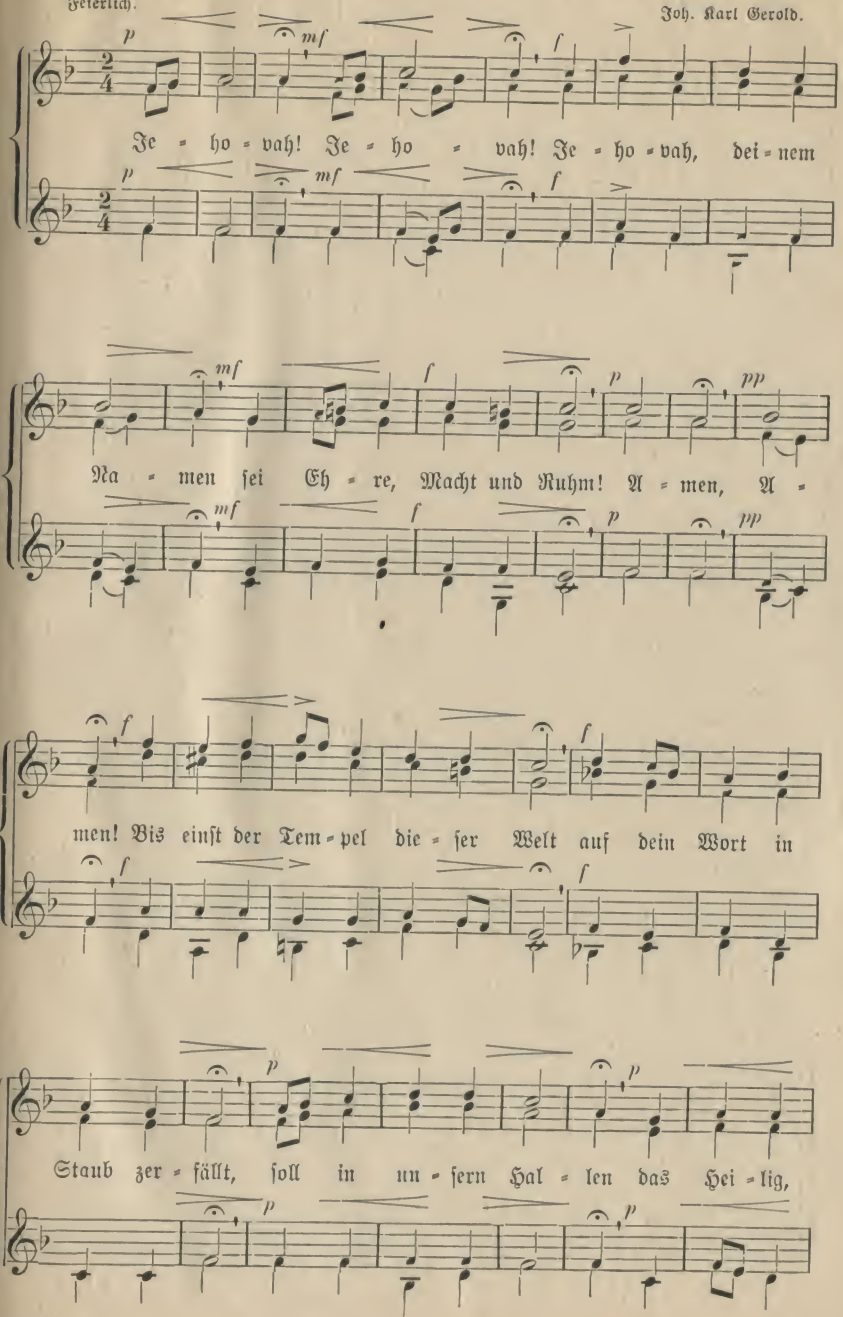
2. Christenglaube.

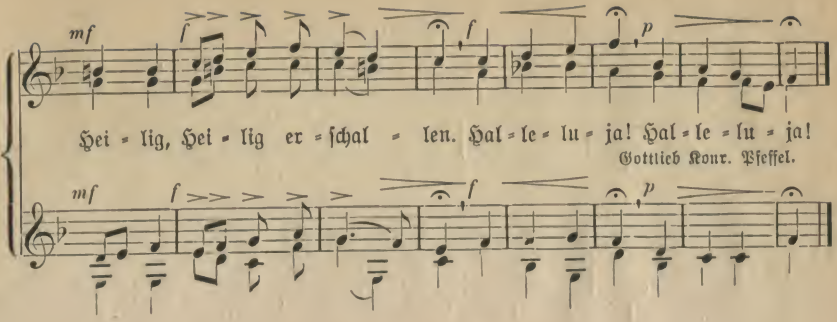
Feierlich. Hans Georg Nägeli.



3. Jehovah.

Feierlich. Joh. Karl Gerold.

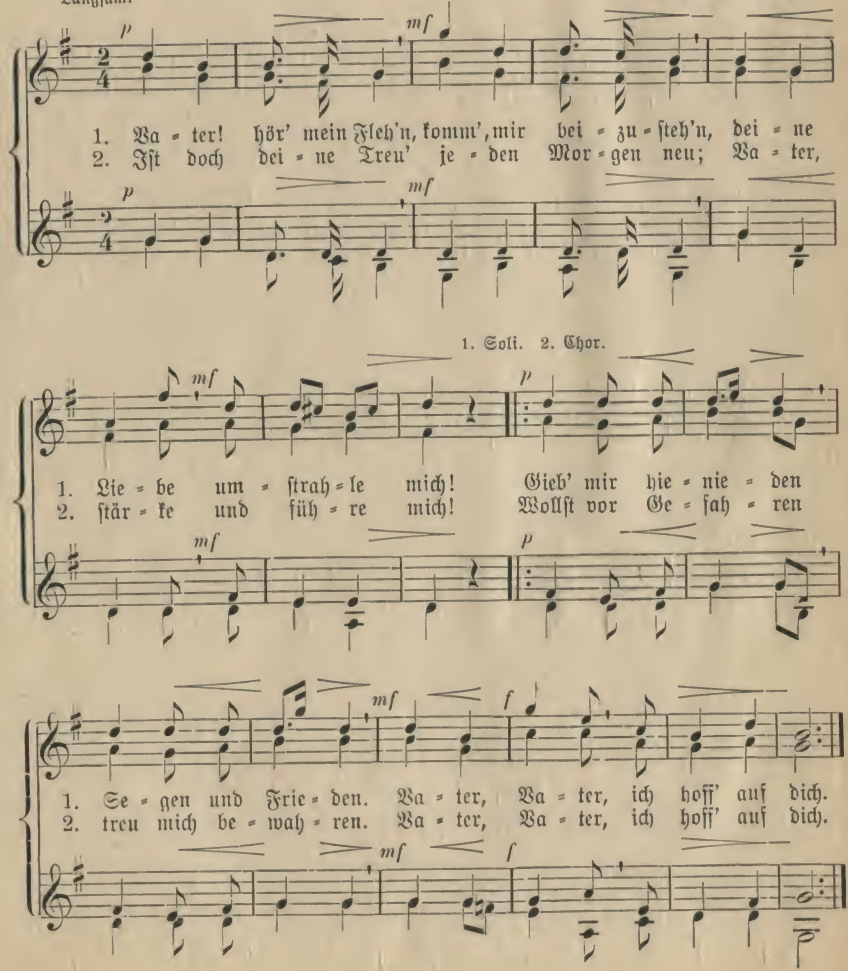




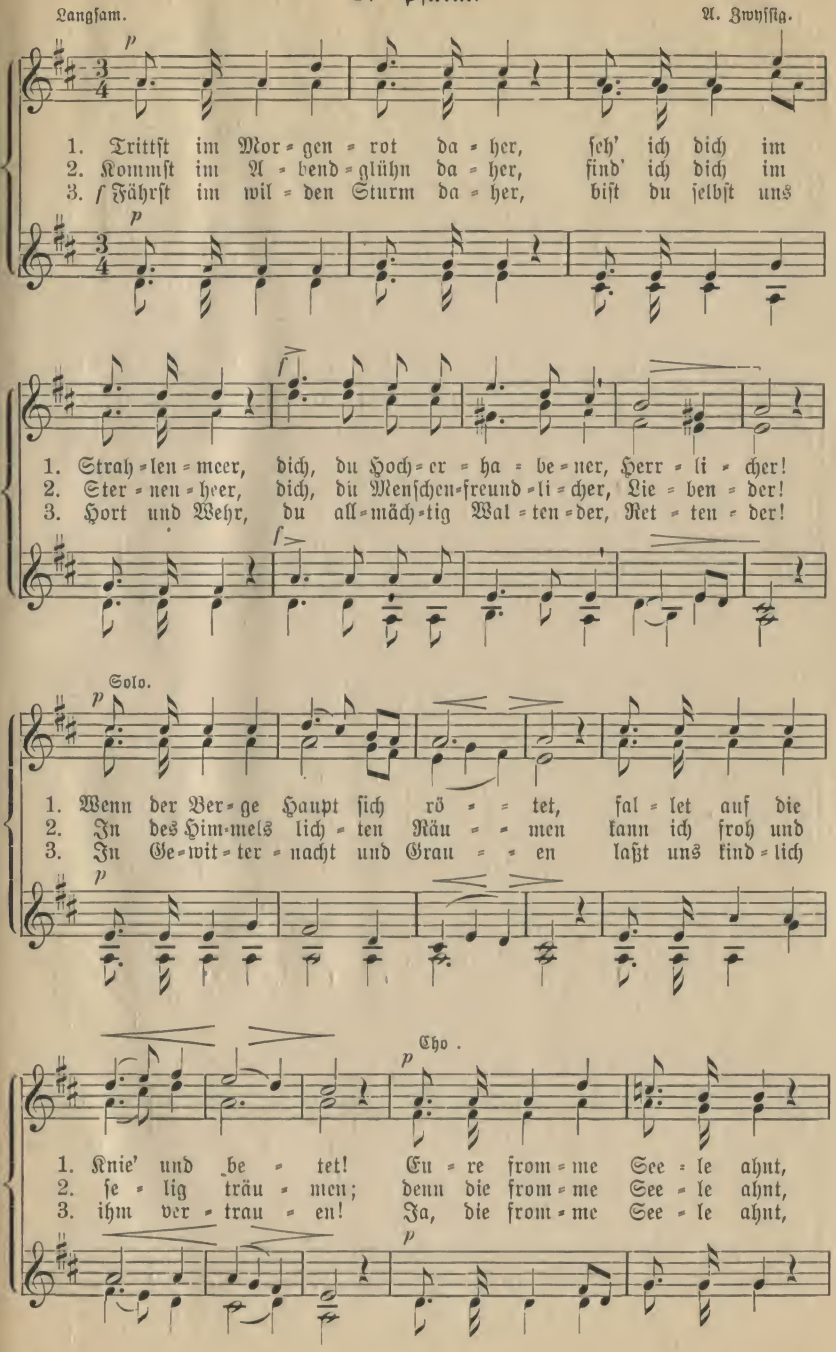
Gottlieb Konr. Pfeffel.

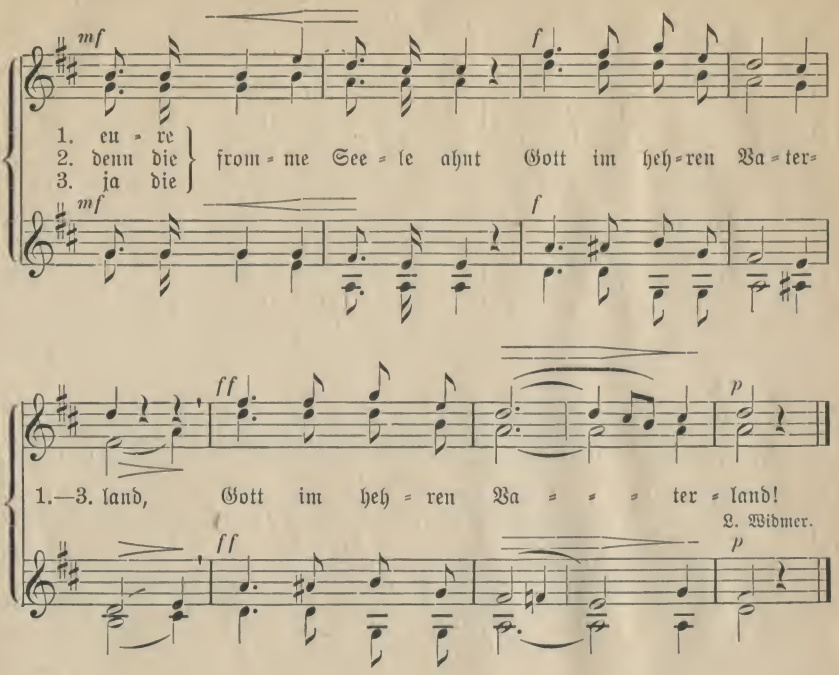
4. Hör' mein Flehen.

Langsam. J. H. Breitenbach.



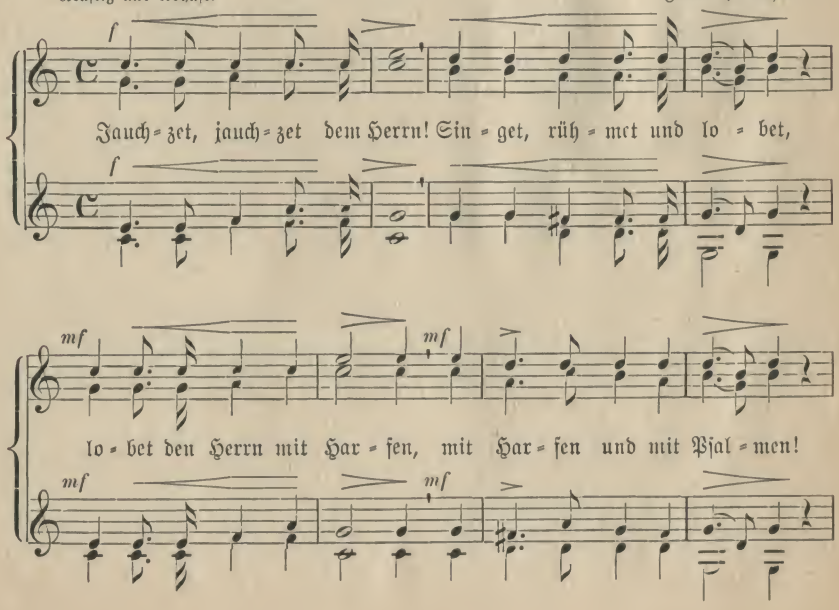
5. Psalm.

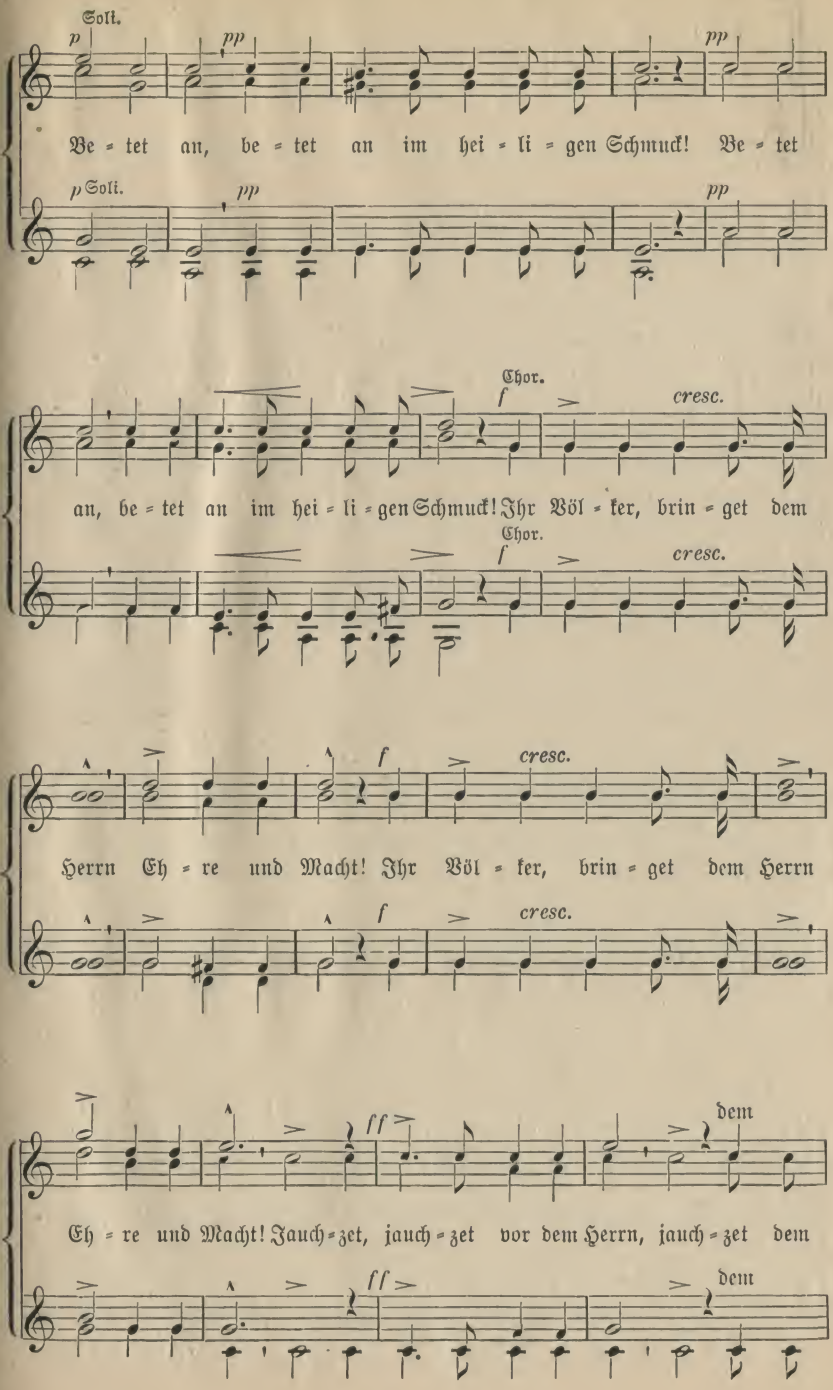

Langsam.
A. Zwyssig.
1. Trittst im Mor = gen = rot da = her, seh' ich dich im
2. Kommst im A = bend = glühn da = her, find' ich dich im
3. f Fährst im wil = den Sturm da = her, bist du selbst uns
1. Strah = len = meer, dich, du Hoch = er = ha = be = ner, Herr = li = cher!
2. Ster = nen = heer, dich, du Menschen = freund = li = cher, Lie = ben = der!
3. Hort und Wehr, du all = mäch = tig Wal = ten = der, Ret = ten = der!
Solo.
1. Wenn der Ber = ge Haupt sich rö = = tet, fal = let auf die
2. In des Him = mels lich = ten Räu = = men kann ich froh und
3. In Ge = wit = ter = nacht und Grau = = en laßt uns kind = lich
Cho.
1. Knie' und be = tet! Eu = re from = me See = le ahnt,
2. se = lig träu = men; denn die from = me See = le ahnt,
3. ihm ver = trau = en! Ja, die from = me See = le ahnt,

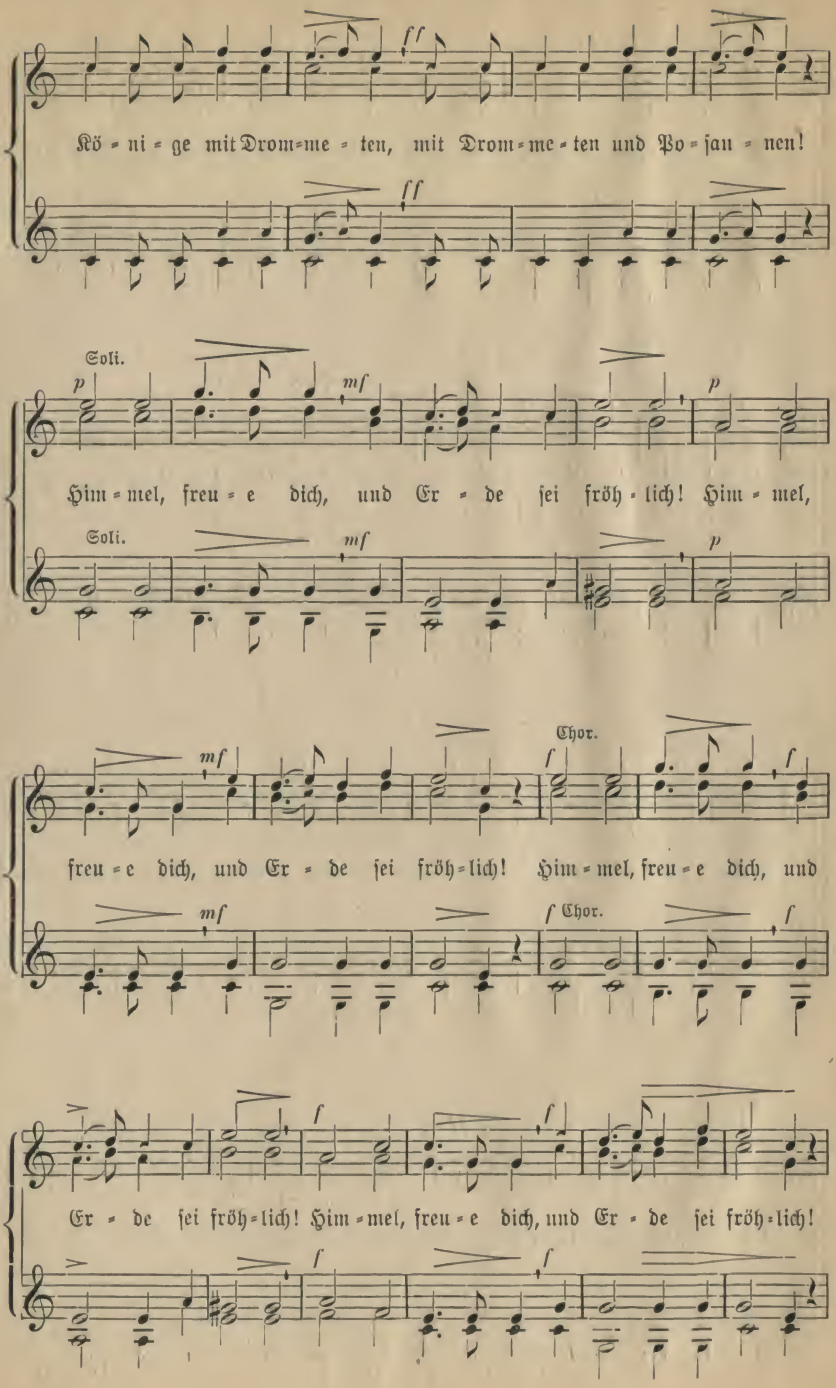


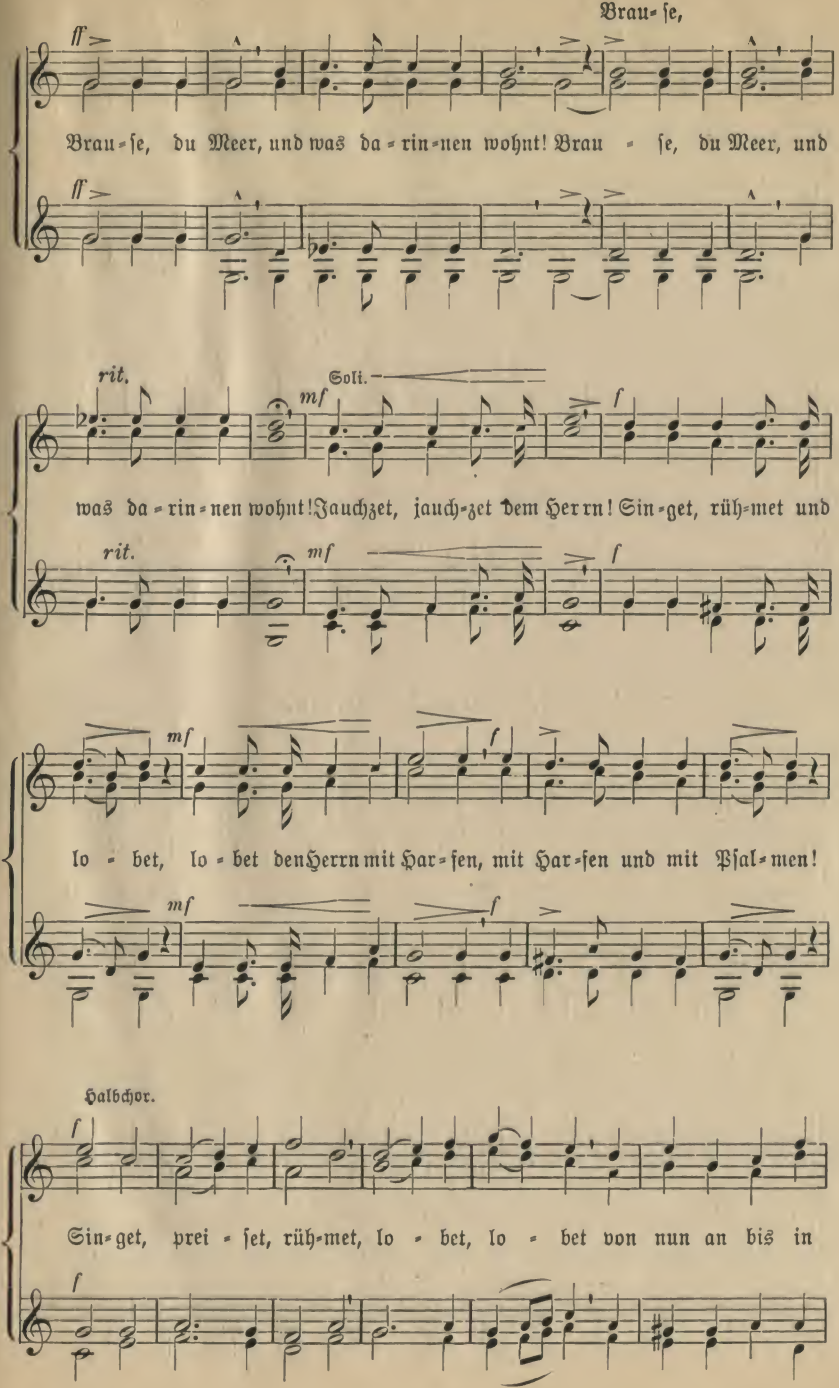
6. Jauchzet dem Herrn.

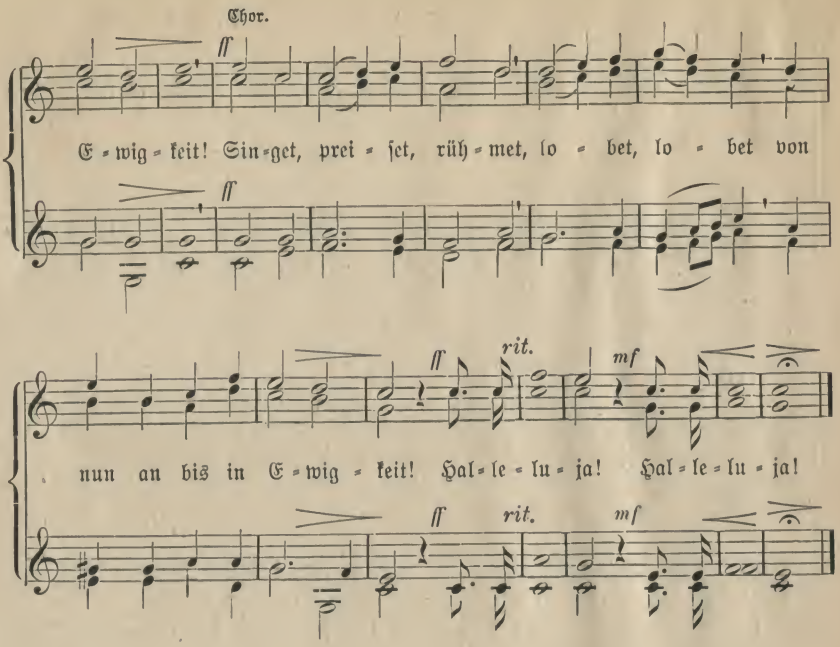
Kräftig und lebhaft. Friedrich Silcher.



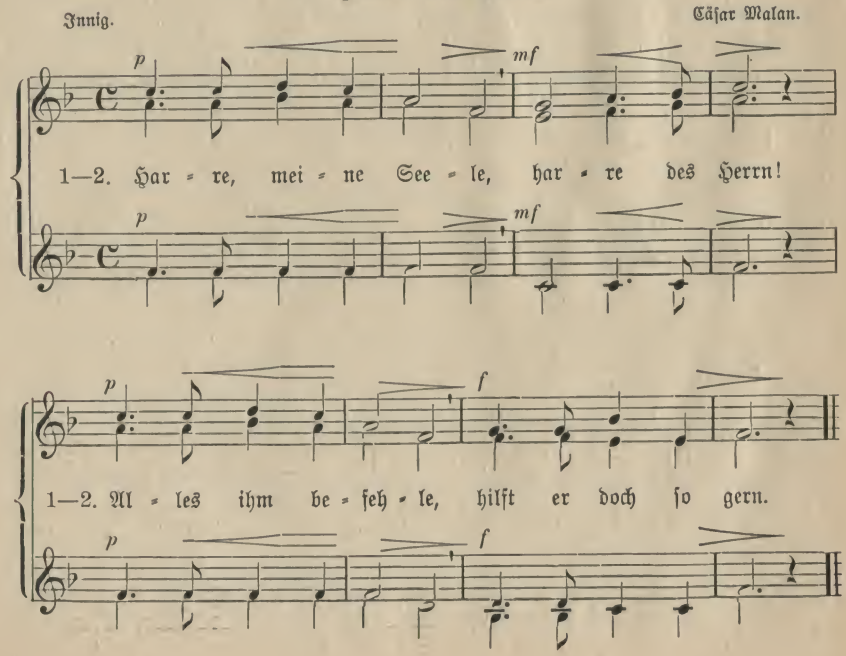

Soli.
p
pp
pp
Be = tet an, be = tet an im hei = li = gen Schmuck! Be = tet
p Soli.
pp
pp
Chor.
f
cresc.
an, be = tet an im hei = li = gen Schmuck! Ihr Völ = ker, brin = get dem
Chor.
f
cresc.
f
cresc.
Herrn Eh = re und Macht! Ihr Völ = ker, brin = get dem Herrn
f
cresc.
ff
dem
Eh = re und Macht! Jauch = zet, jauch = zet vor dem Herrn, jauch = zet dem
ff
dem

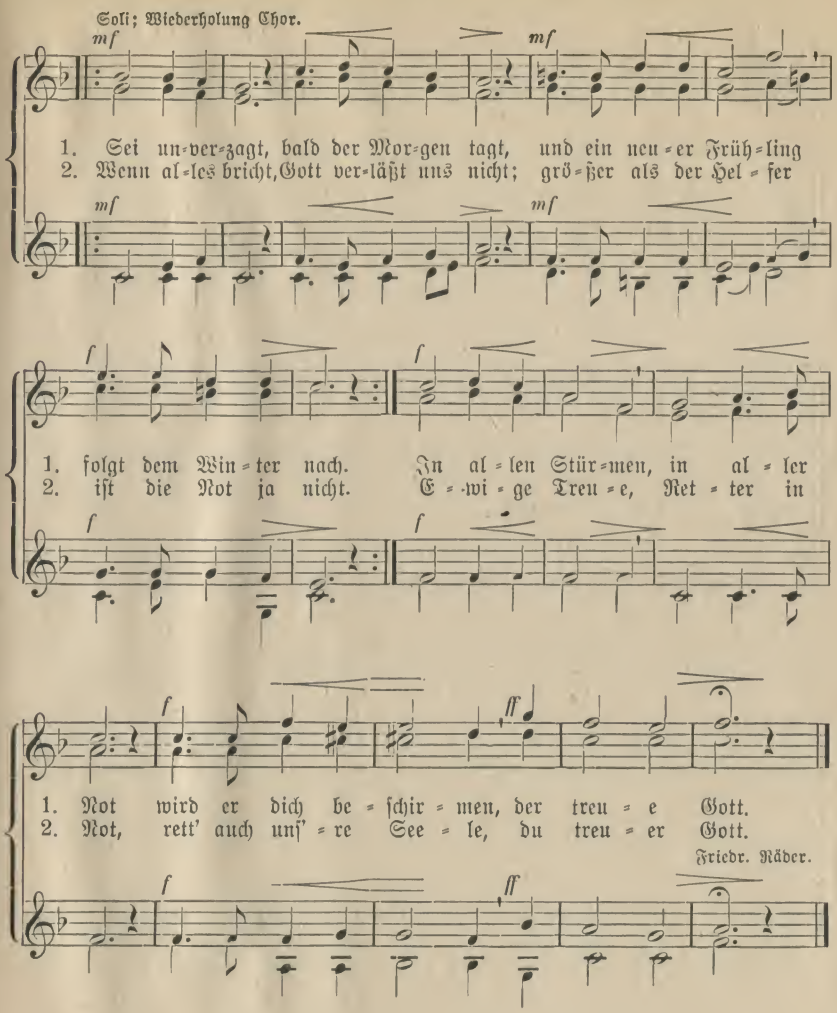

Kö = ni = ge mit Drom=me = ten, mit Drom = me = ten und Po = sau = nen!
Soli.
Him = mel, freu = e dich, und Er = de sei fröh = lich! Him = mel,
Soli.
Chor.
freu = e dich, und Er = de sei fröh=lich! Him = mel, freu = e dich, und
Chor.
Er = de sei fröh=lich! Him = mel, freu = e dich, und Er = de sei fröh=lich!


Brau-se,
ff
Brau-se, du Meer, und was da-rin-nen wohnt! Brau - se, du Meer, und
rit.
Soli.
mf
f
was da-rin-nen wohnt! Jauchzet, jauch-zet dem Herrn! Sin-get, rüh-met und
mf
f
lo - bet, lo - bet den Herrn mit Har-fen, mit Har-fen und mit Psal-men!
Halbchor.
f
Sin-get, prei - set, rüh-met, lo - bet, lo - bet von nun an bis in

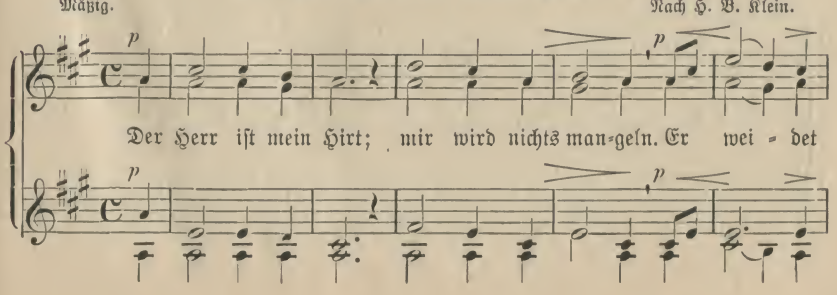


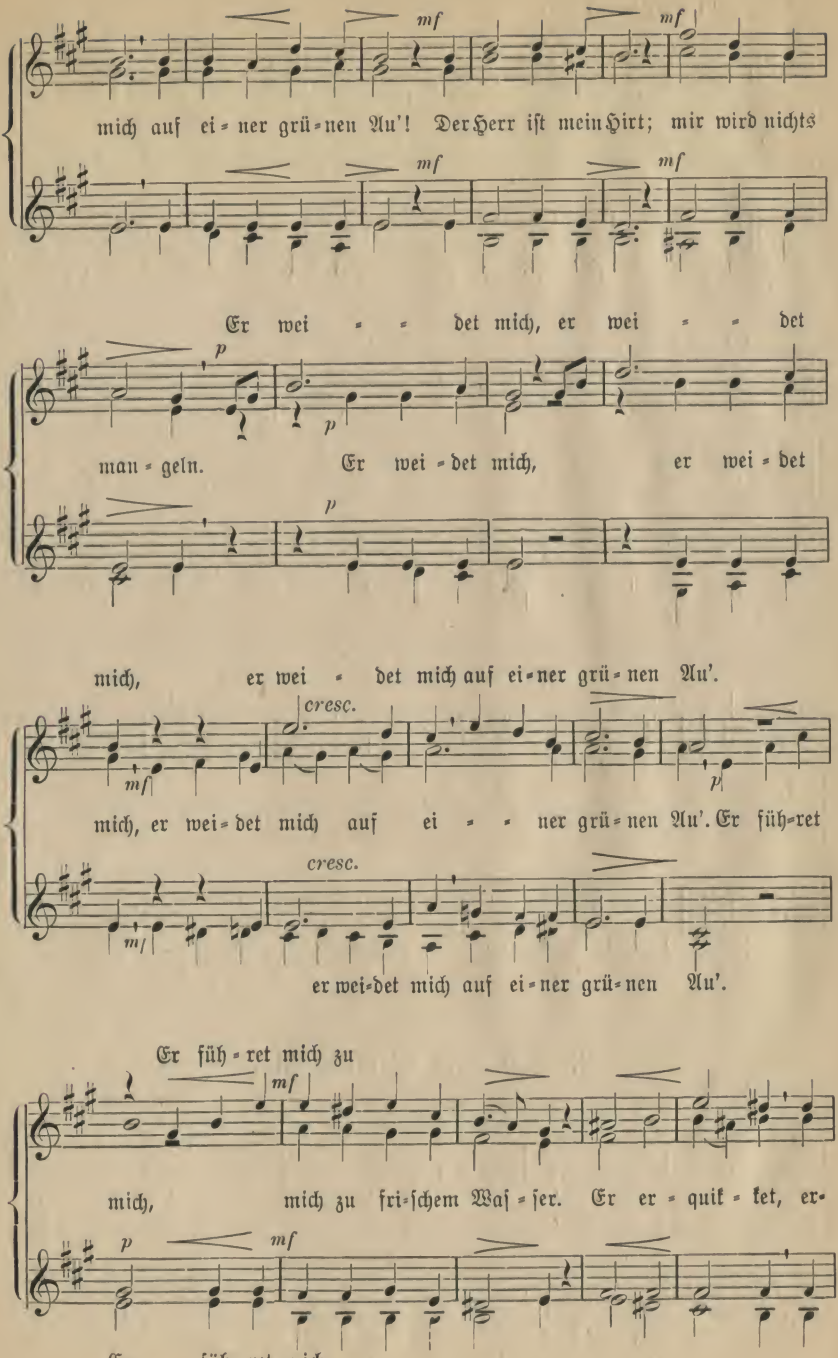
7. Harre des Herrn.

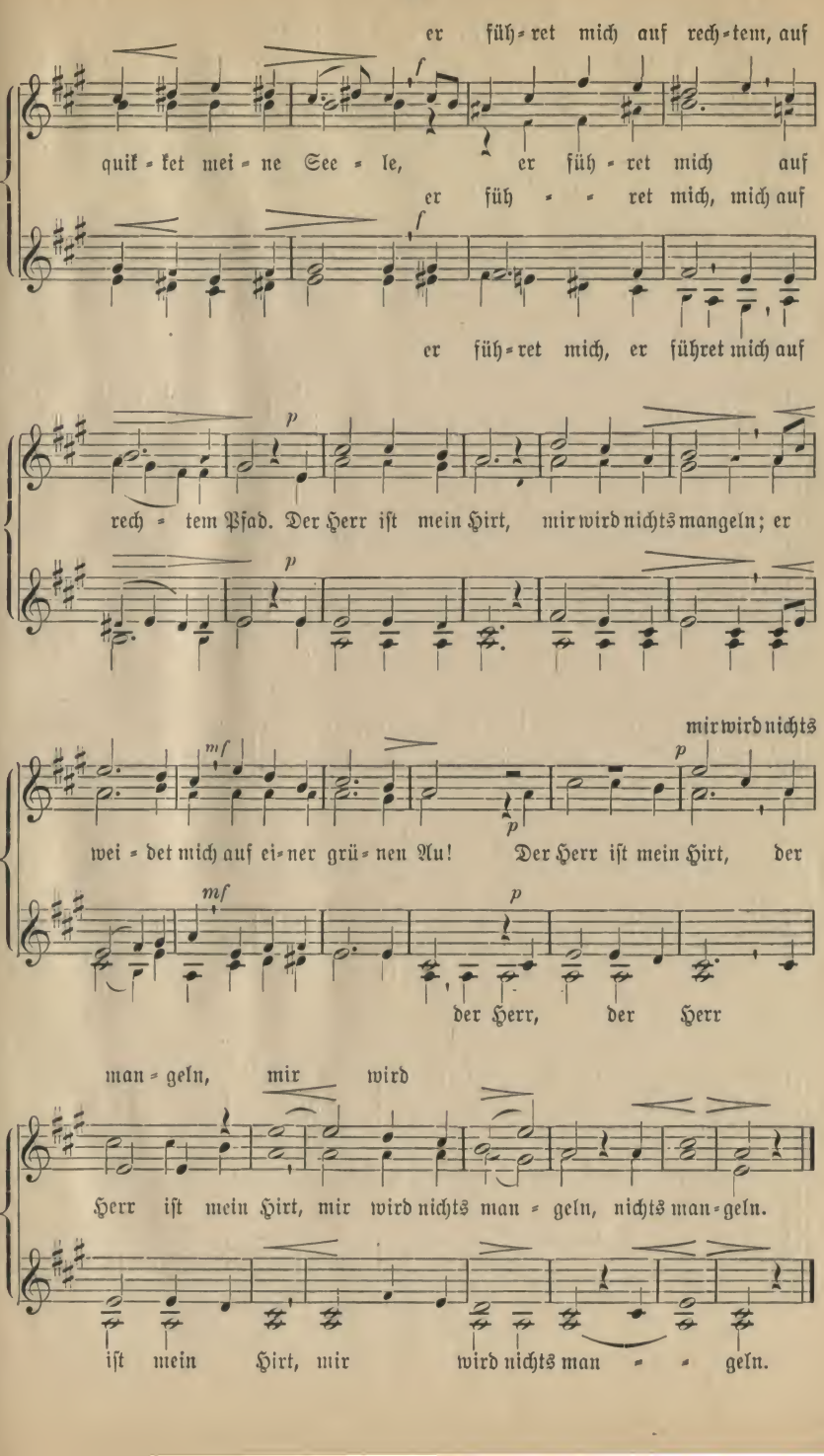




8. Der Herr ist mein Hirt.

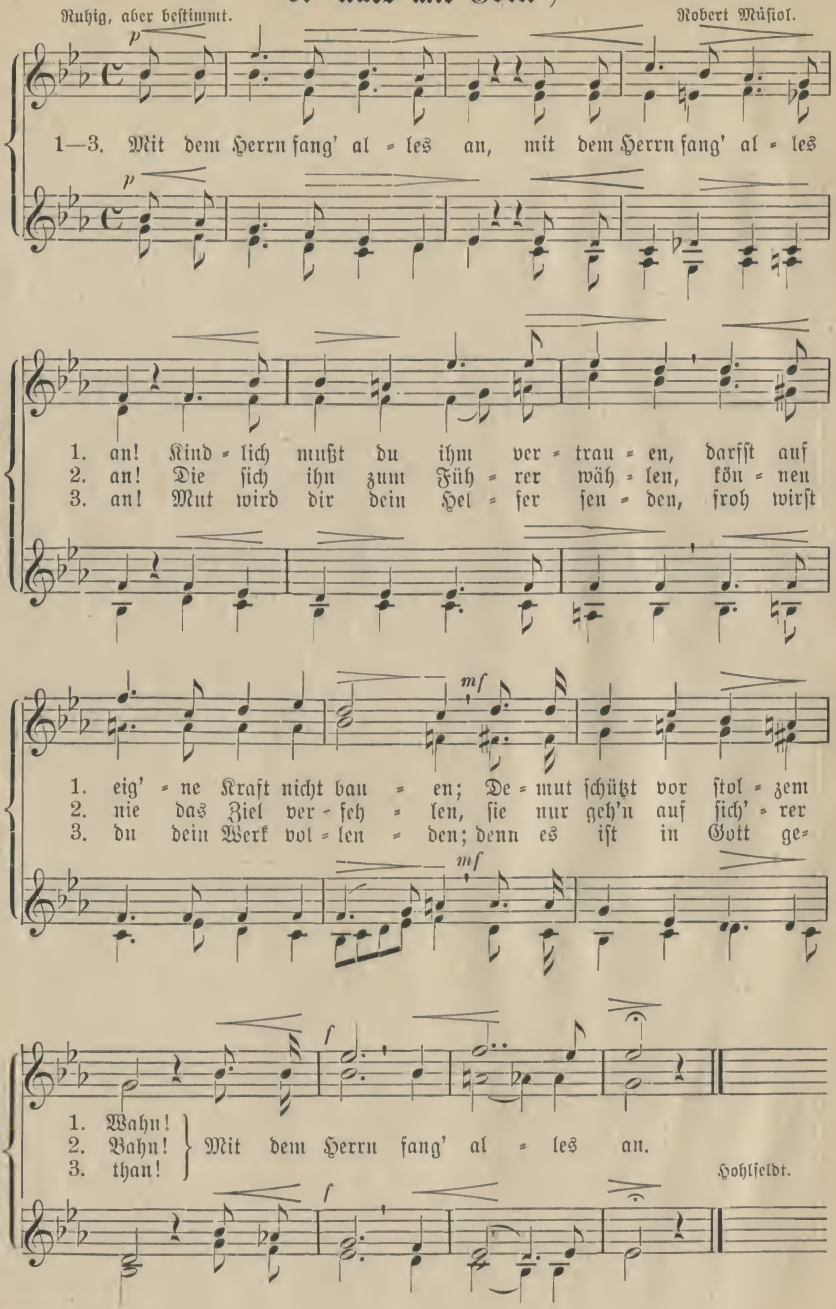



mf
mf
mich auf ei = ner grü = nen Au'! Der Herr iſt mein Hirt; mir wird nichts
mf
mf
Er wei = = det mich, er wei = = det
p
p
man = geln. Er wei = det mich, er wei = det
p
mich, er wei = det mich auf ei = ner grü = nen Au'.
cresc.
mf
p
mich, er wei = det mich auf ei = = ner grü = nen Au'. Er füh = ret
cresc.
mf
er wei = det mich auf ei = ner grü = nen Au'.
Er füh = ret mich zu
mf
mich, mich zu fri = ſchem Waſ = ſer. Er er = quik = ket, er =
p
mf
Er füh = ret mich


er füh-ret mich auf rech-tem, auf
quik-ket mei-ne See-le, er füh-ret mich auf
er füh - - ret mich, mich auf
er füh-ret mich, er führet mich auf
rech - tem Pfad. Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln; er
mir wird nichts
wei-det mich auf ei-ner grü-nen Au! Der Herr ist mein Hirt, der
der Herr, der Herr
man-geln, mir wird
Herr ist mein Hirt, mir wird nichts man-geln, nichts man-geln.
ist mein Hirt, mir wird nichts man - - geln.

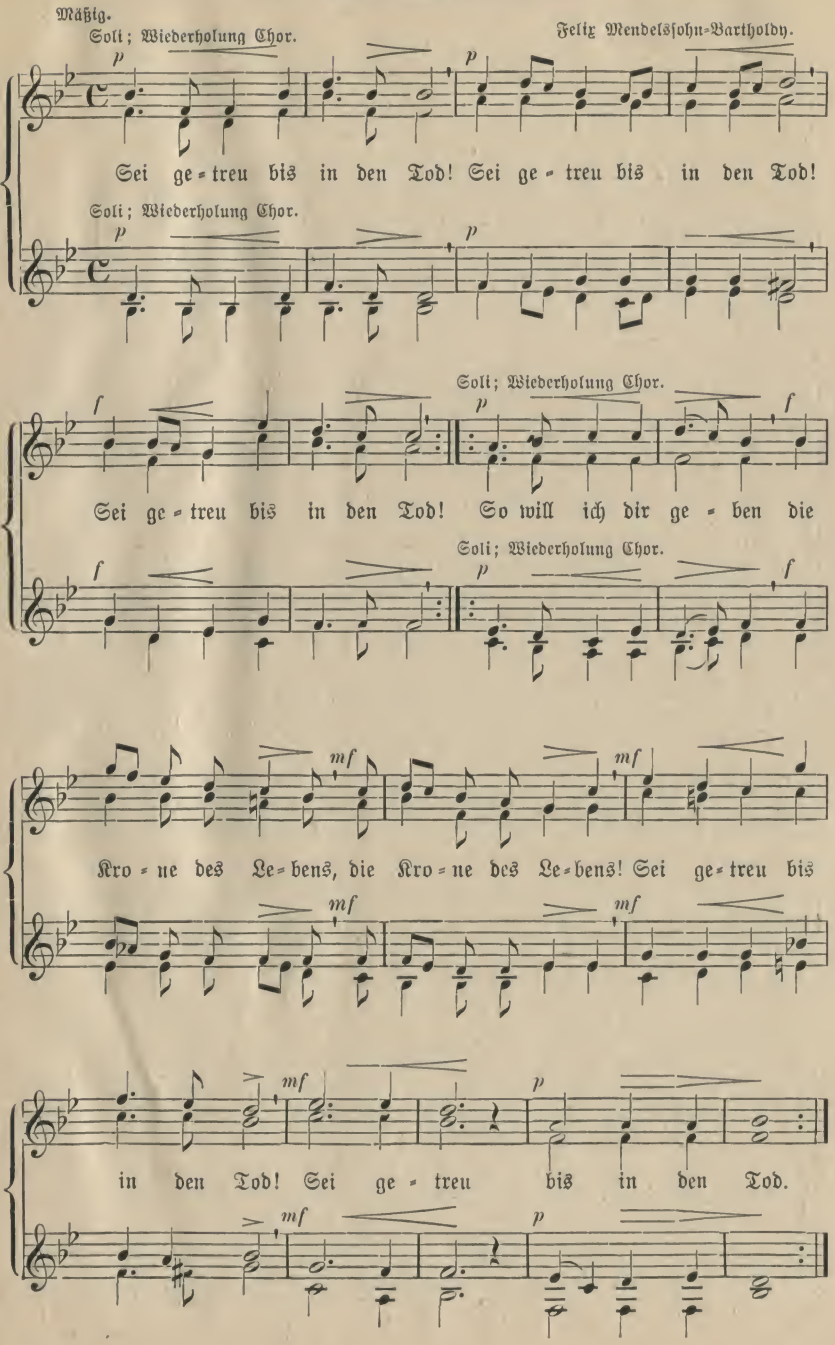
9. Alles mit Gott.*)

Ruhig, aber bestimmt. Robert Müsiol.



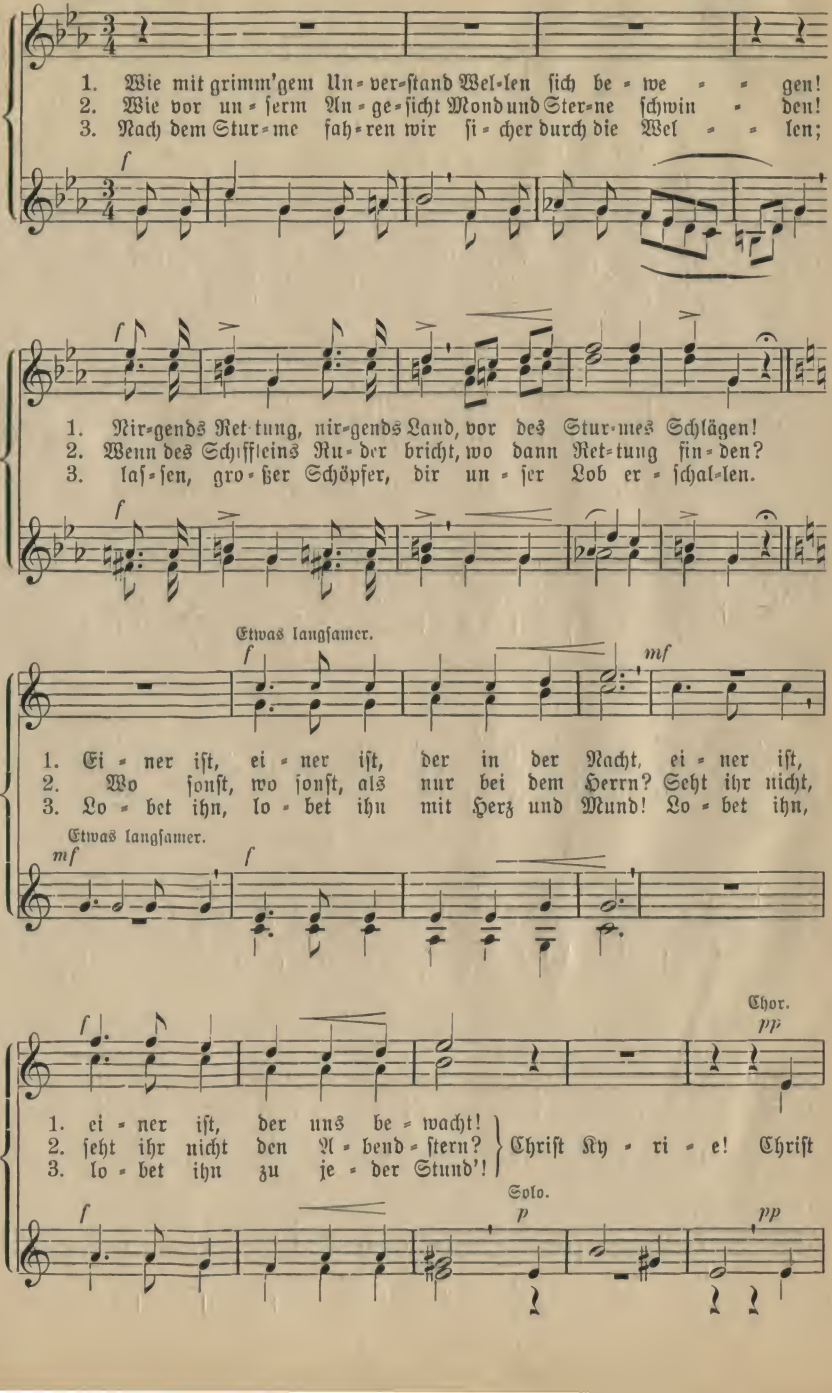
*) Originalkomposition.

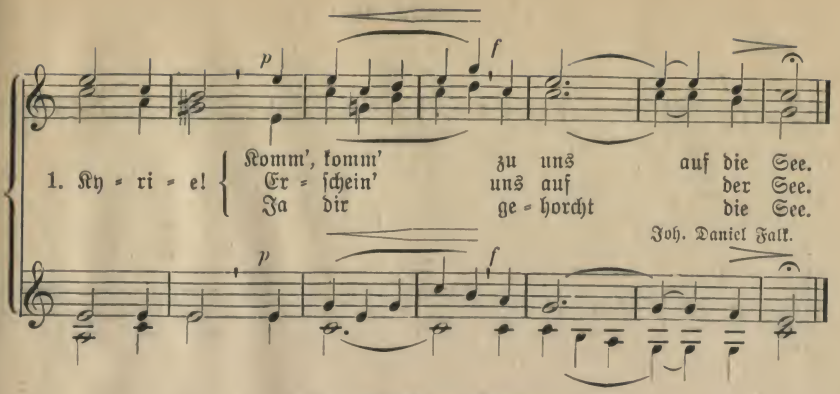
10. Zur Konfirmation.



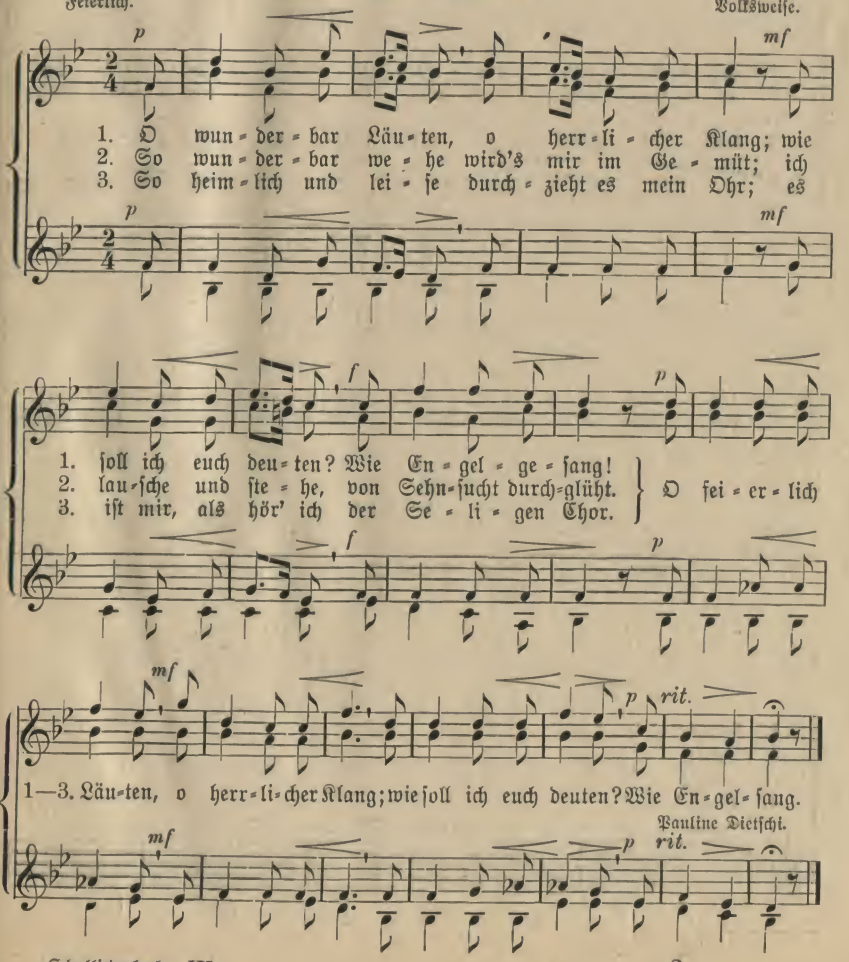
11. Sturmbeschwörung.

Etwas bewegt. Jul. Dürrner.



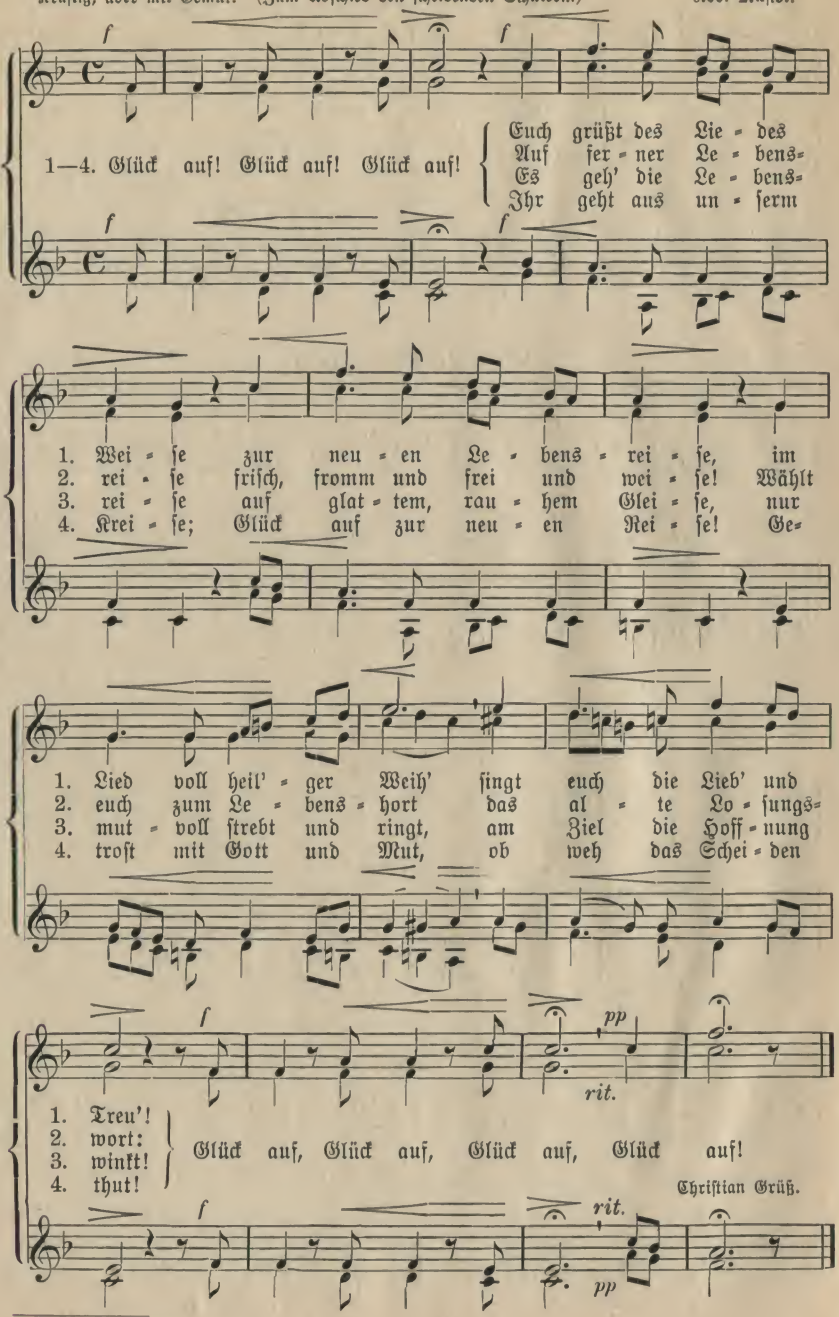


12. Glockengeläute.



13. Glück auf!*)

Kräftig, aber mit Gemüt. (Zum Abschied den scheidenden Schülern.) Rob. Müsiol.

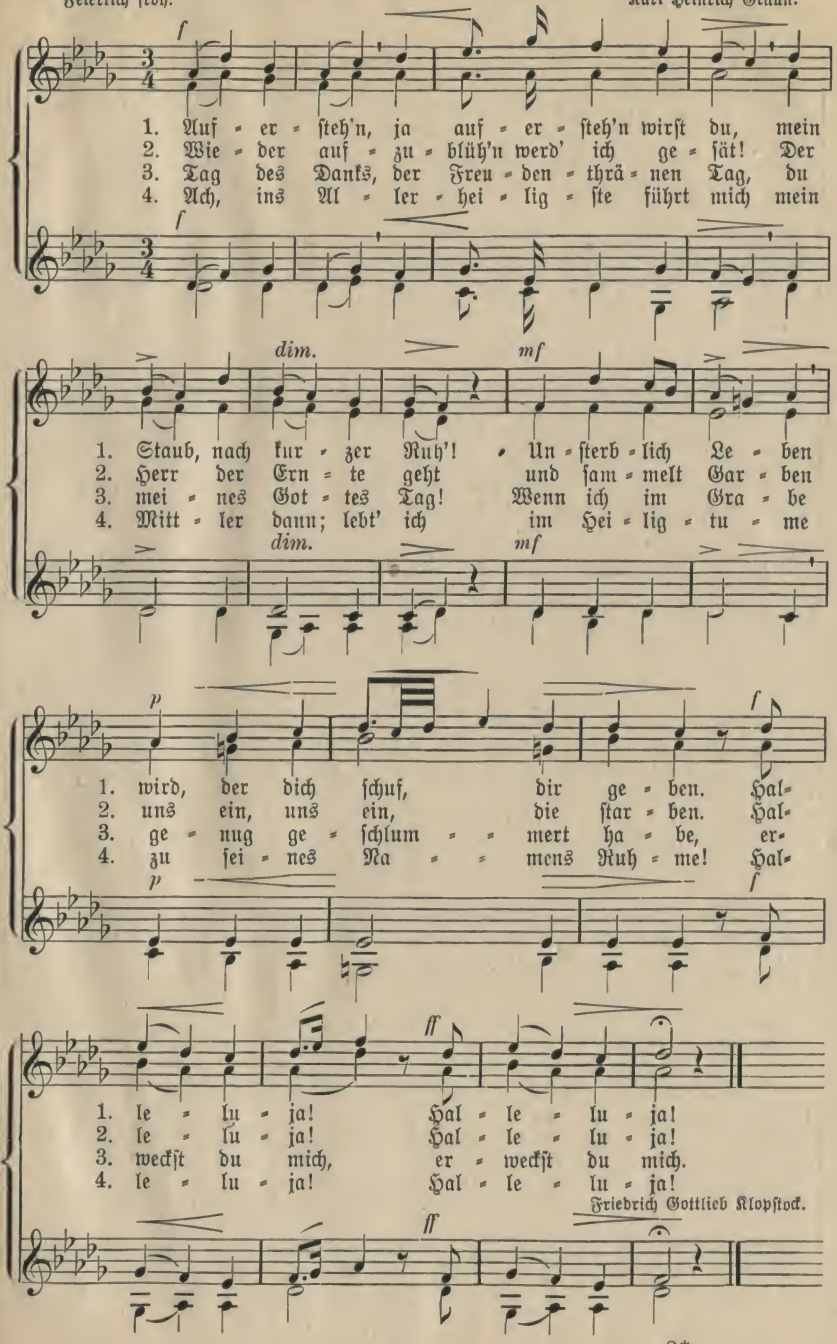


Christian Grüß.

*) Originalkomposition.

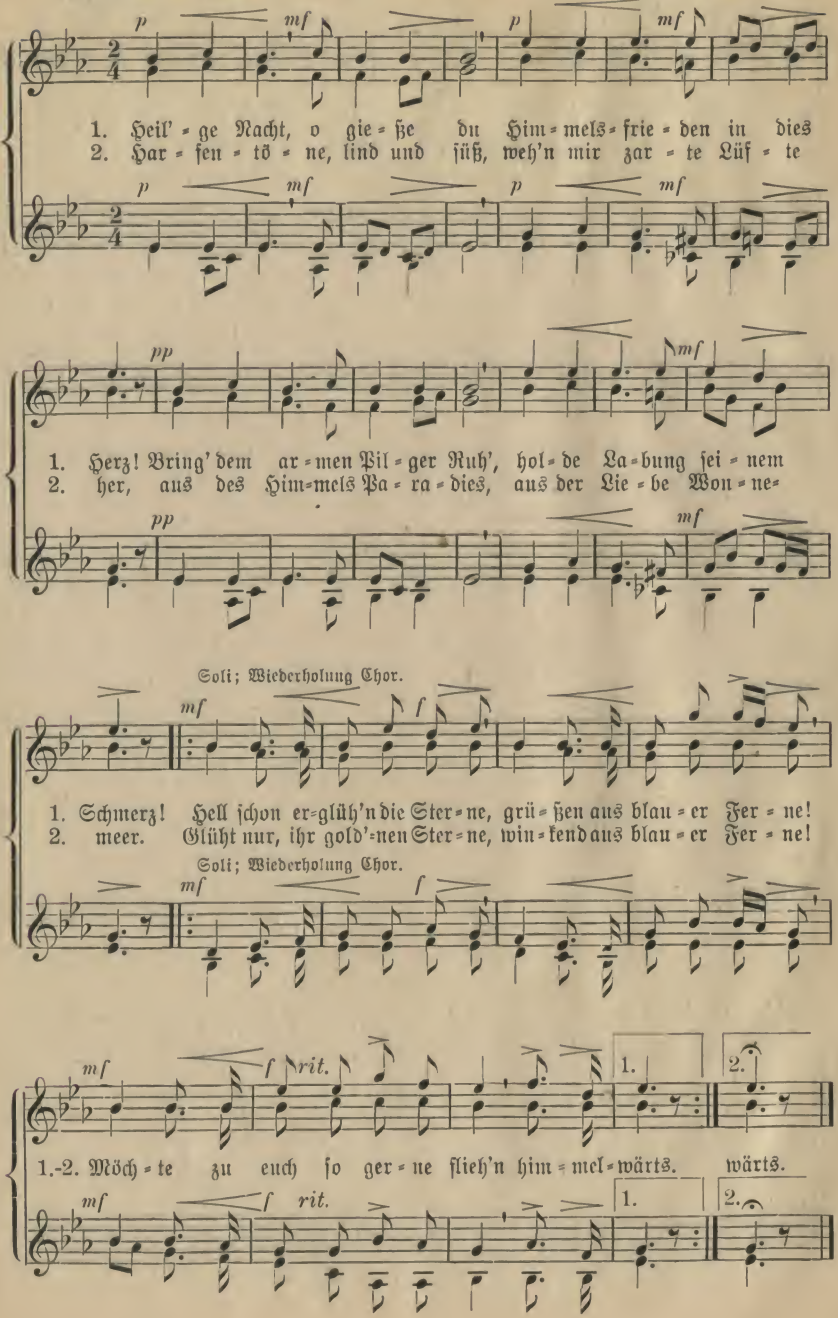
14. Die Auferstehung.

Feierlich froh. Karl Heinrich Graun.



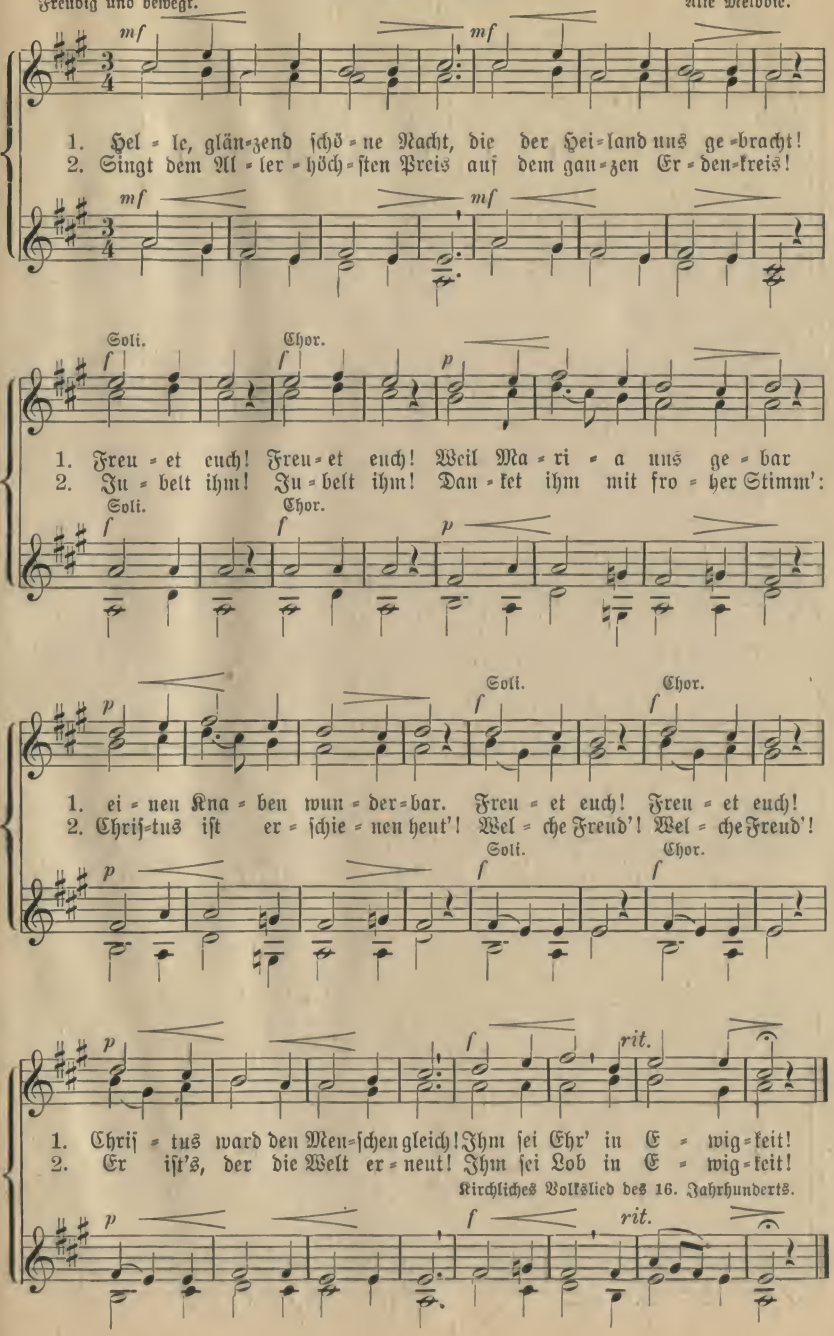
15. Hymne an die Nacht.

Langsam und mit Ausdruck. Ludw. van Beethoven.



16. Christnacht.

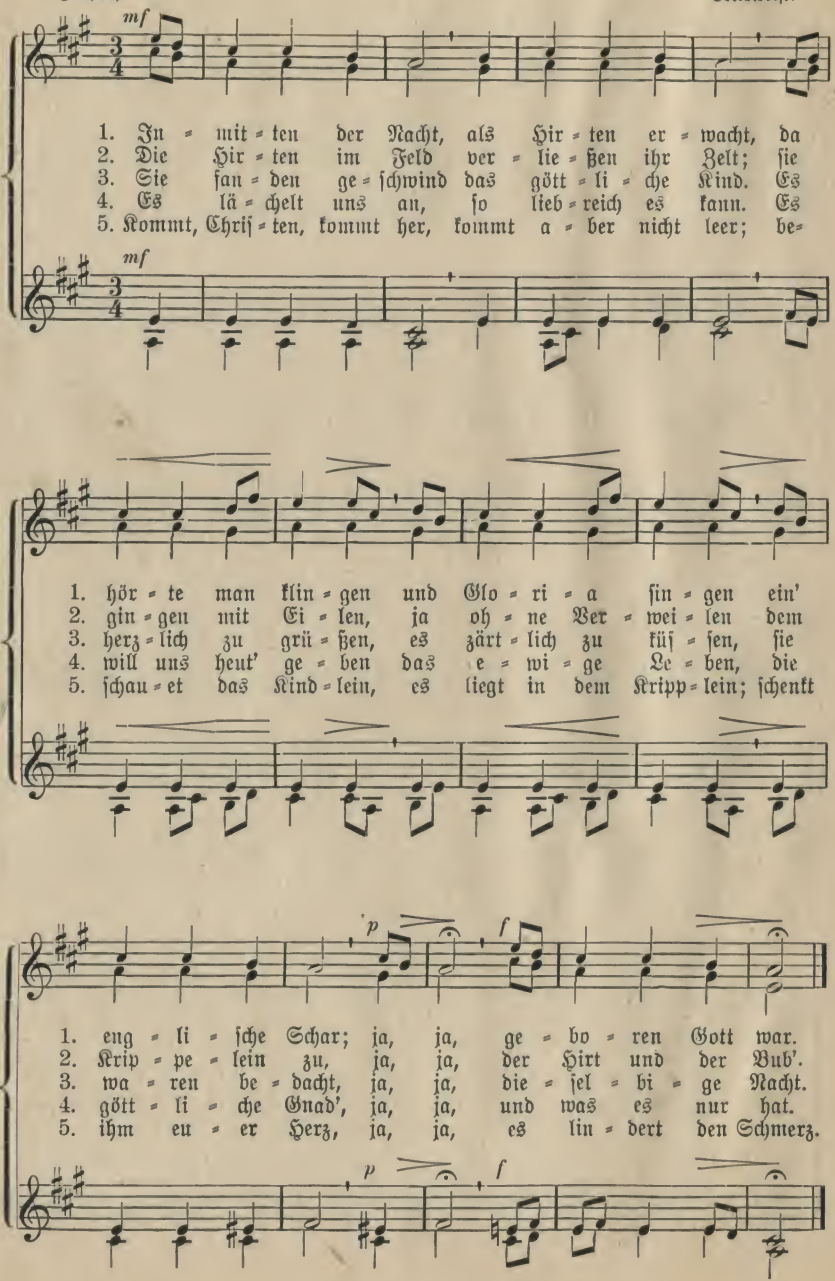
Freudig und bewegt. Alte Melodie.



Kirchliches Volkslied des 16. Jahrhunderts.

Weihnachtslied.

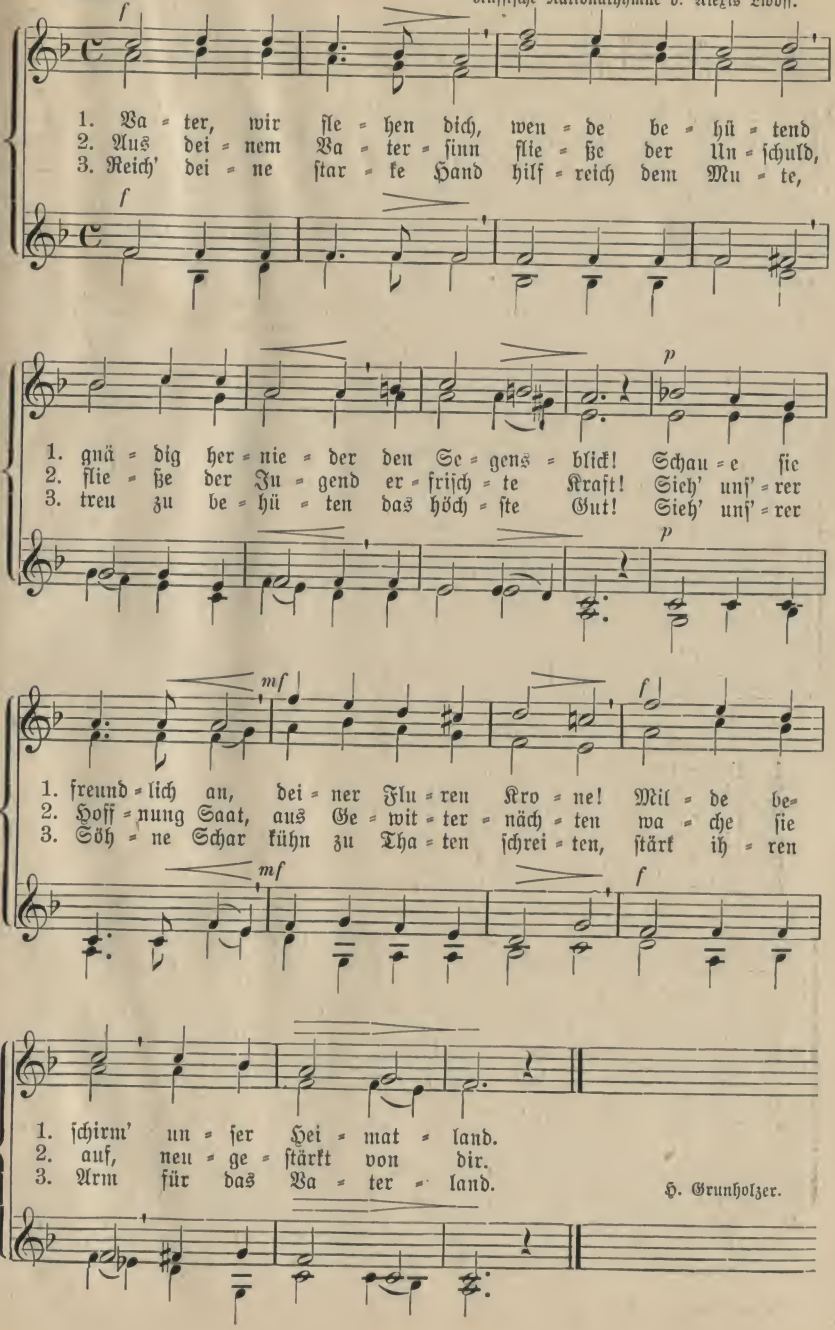
Fröhlich. Volksweise.



8. Gebet für das Vaterland.

Feierlich. *f*

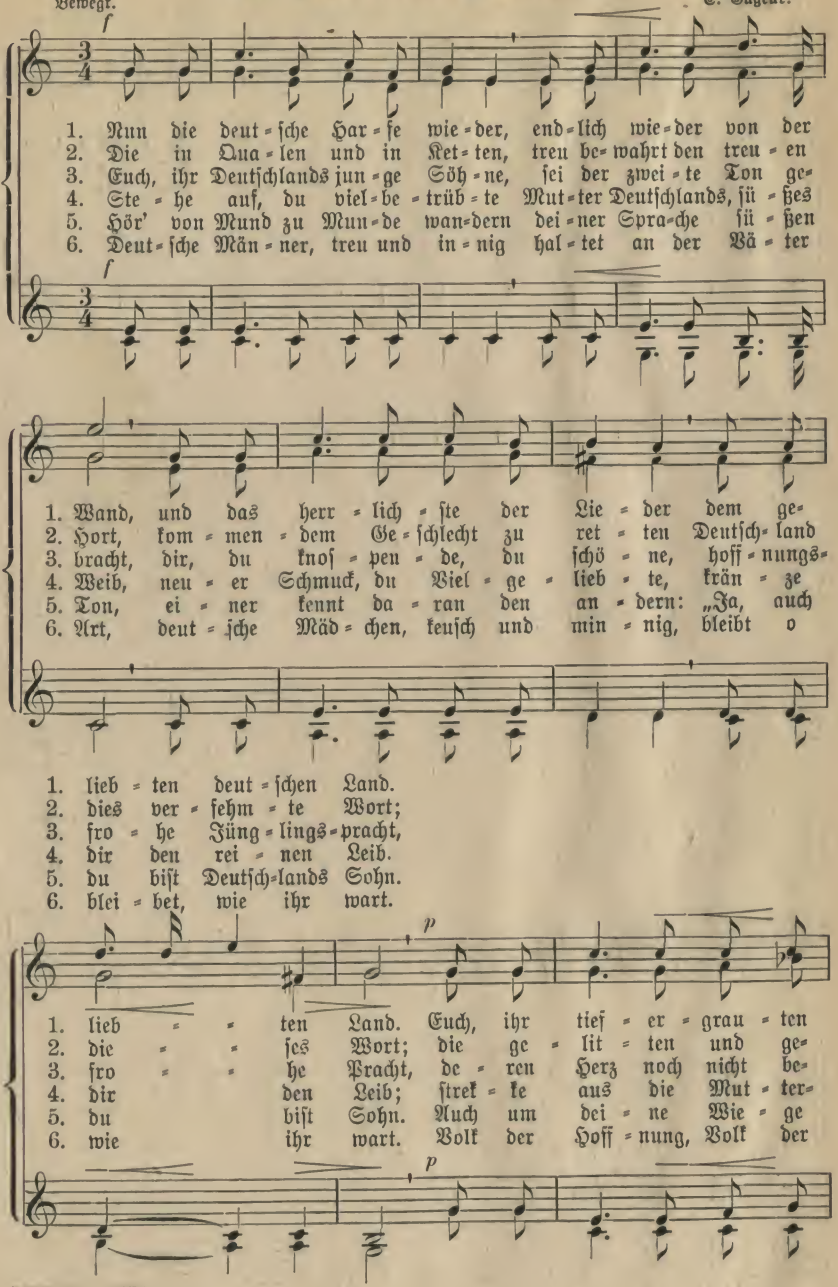
Russische Nationalhymne v. Alexis Lwoff.



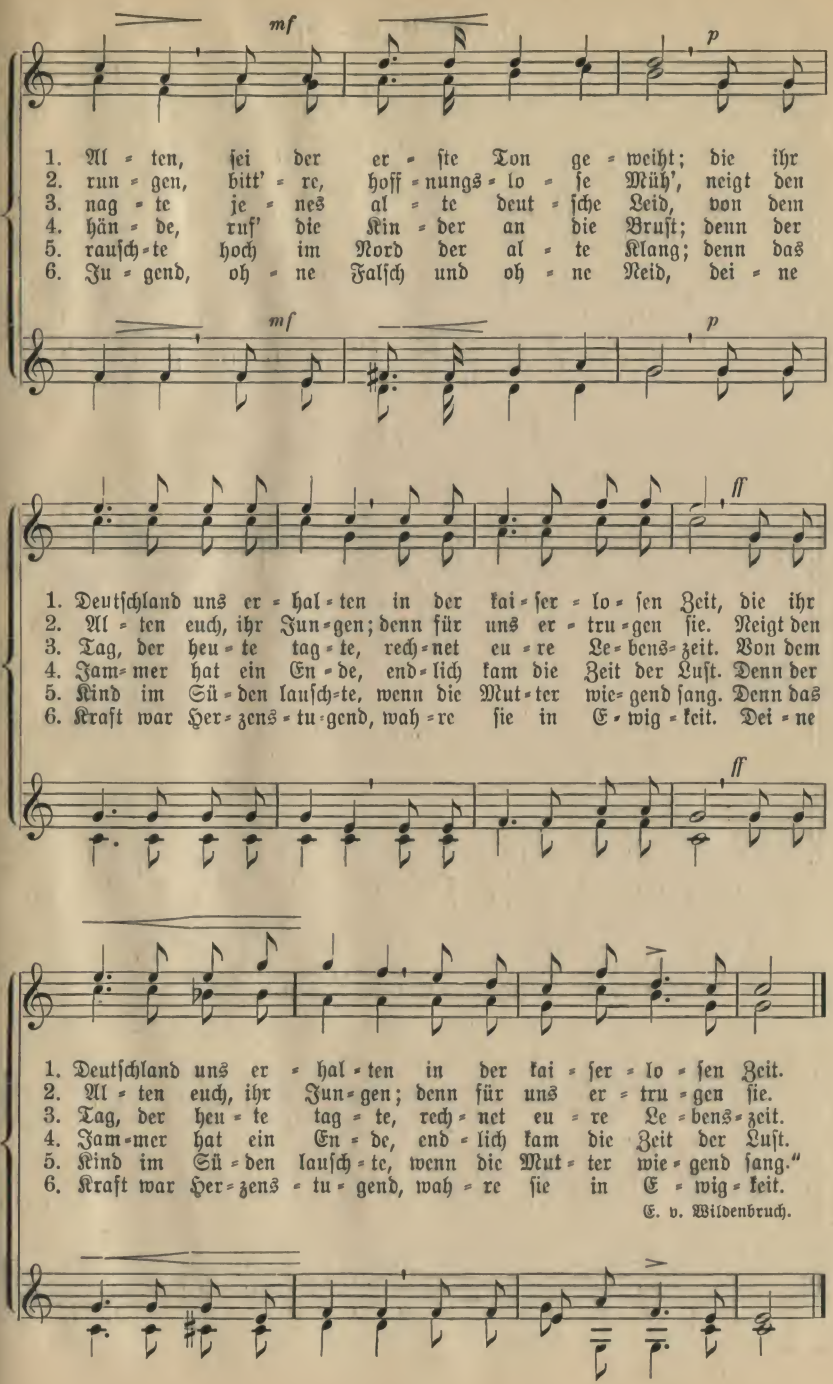
H. Grunholzer.

19. Deutschlands Jubellied.*)

Bewegt. E. Gageur.



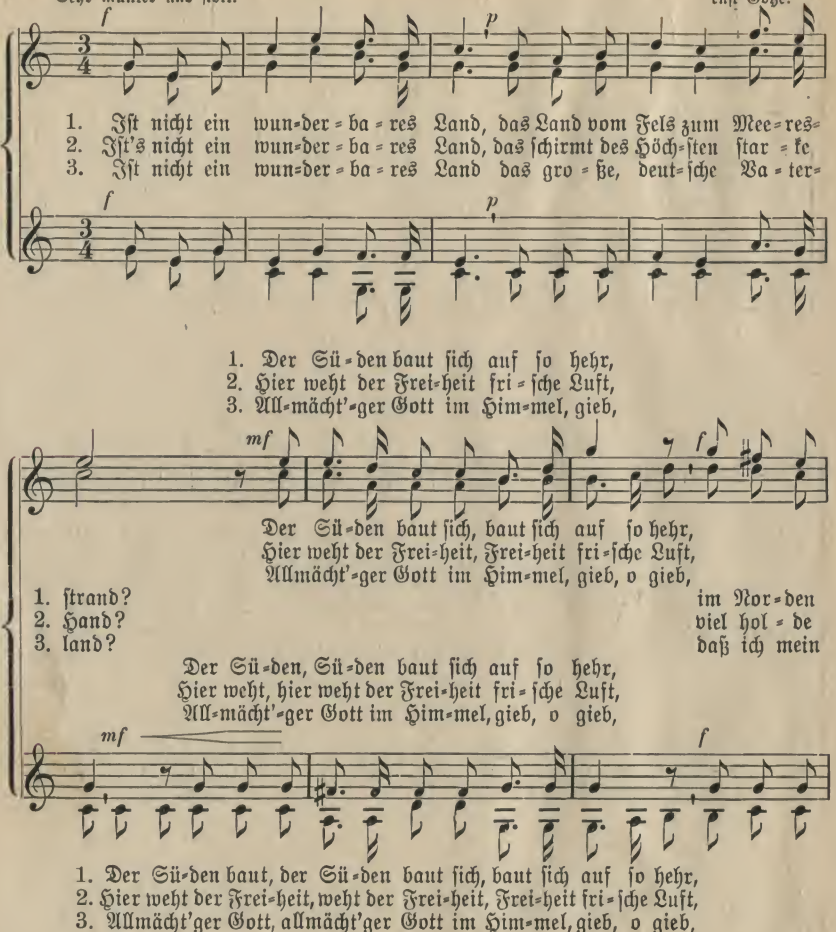
*) Originalkomposition.



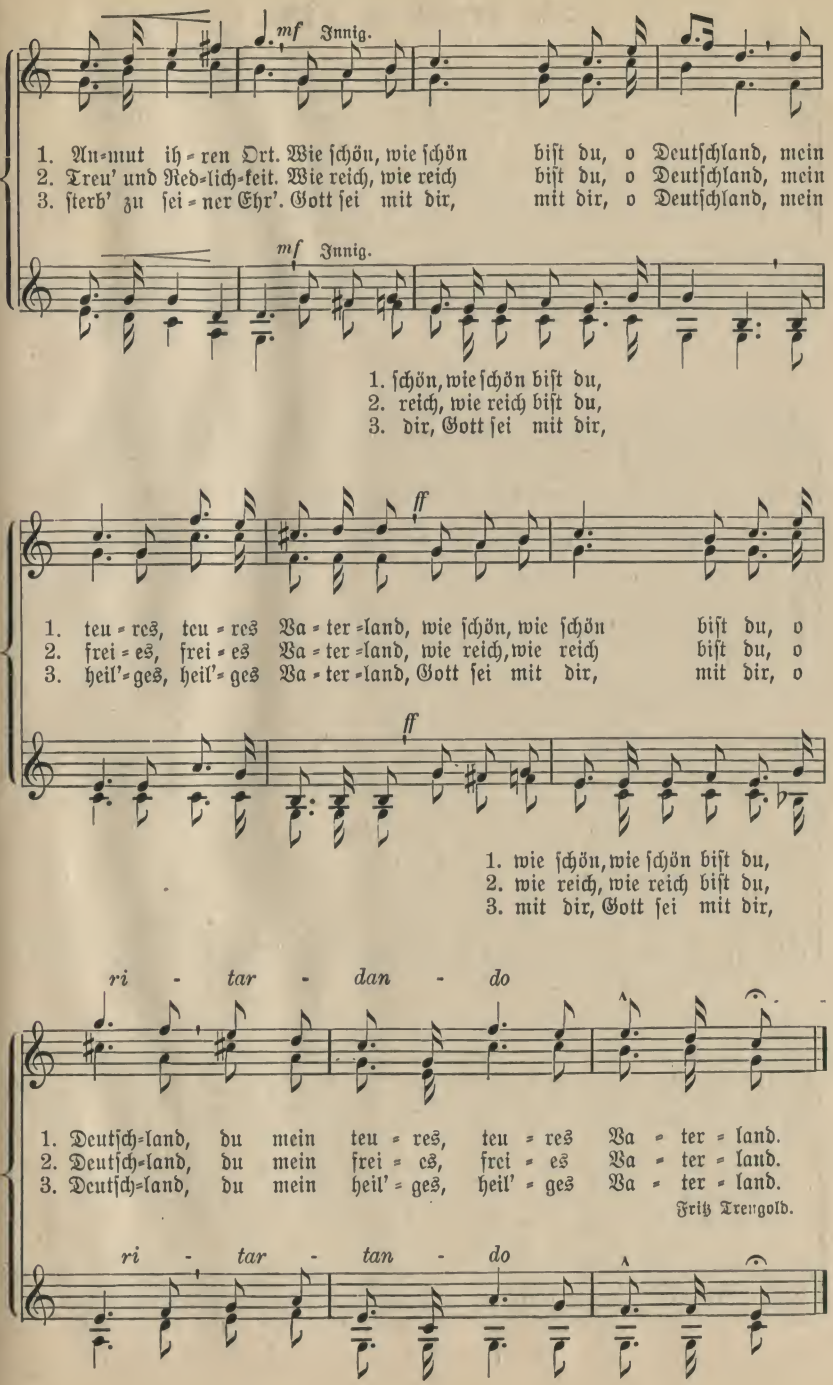
E. v. Wildenbruch.

20. Deutschland.*)

Sehr munter und flott. rnst Götze.

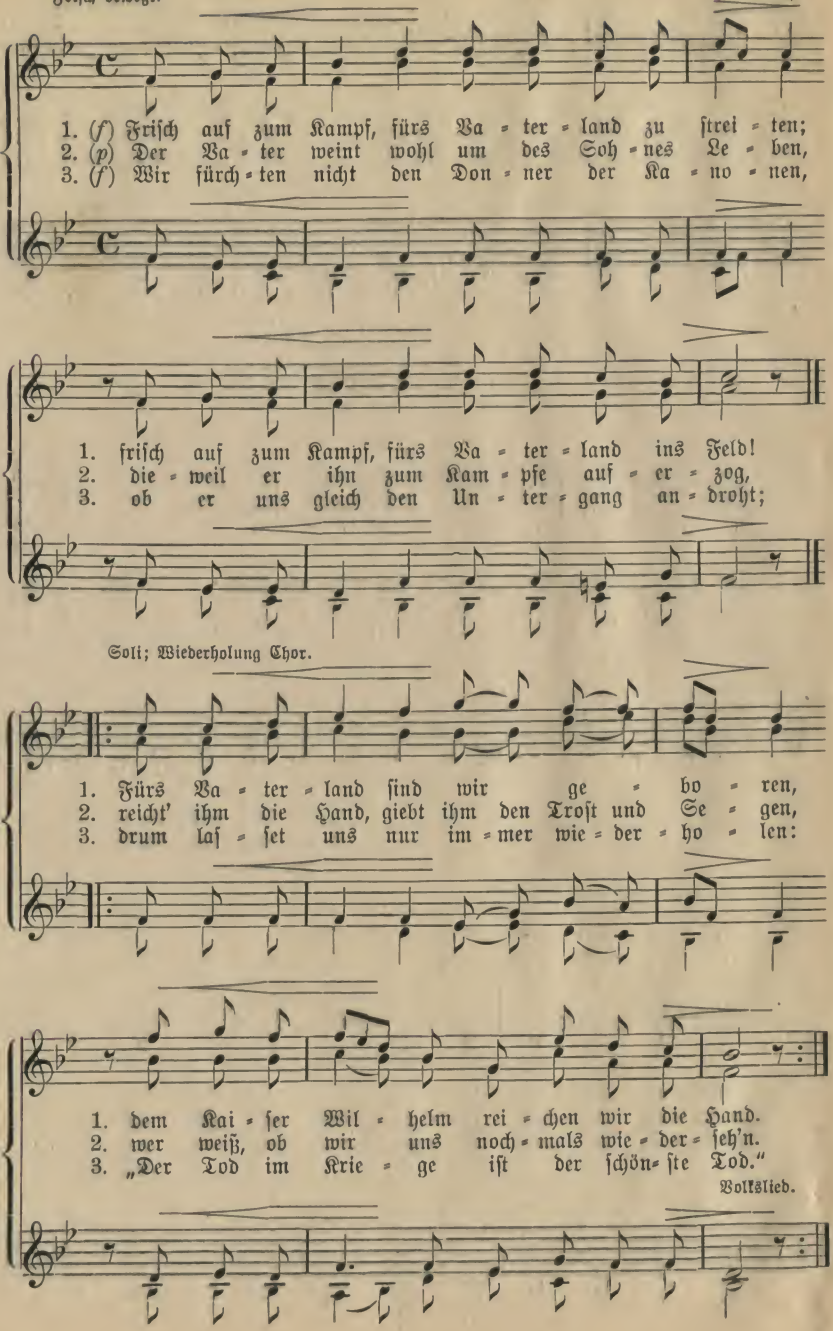


*) Originalkomposition.


mf Innig.
1. An=mut ih=ren Ort. Wie ſchön, wie ſchön biſt du, o Deutſchland, mein
2. Treu' und Red=lich=keit. Wie reich, wie reich biſt du, o Deutſchland, mein
3. ſterb' zu ſei=ner Ehr'. Gott ſei mit dir, mit dir, o Deutſchland, mein
mf Innig.
1. ſchön, wie ſchön biſt du,
2. reich, wie reich biſt du,
3. dir, Gott ſei mit dir,
ff
1. teu=res, teu=res Va=ter=land, wie ſchön, wie ſchön biſt du, o
2. frei=es, frei=es Va=ter=land, wie reich, wie reich biſt du, o
3. heil'=ges, heil'=ges Va=ter=land, Gott ſei mit dir, mit dir, o
ff
1. wie ſchön, wie ſchön biſt du,
2. wie reich, wie reich biſt du,
3. mit dir, Gott ſei mit dir,
ri - tar - dan - do
1. Deutſch=land, du mein teu=res, teu=res Va=ter=land.
2. Deutſch=land, du mein frei=es, frei=es Va=ter=land.
3. Deutſch=land, du mein heil'=ges, heil'=ges Va=ter=land.
Fritz Trengold.
ri - tar - tan - do

21. Furchtlos und treu.

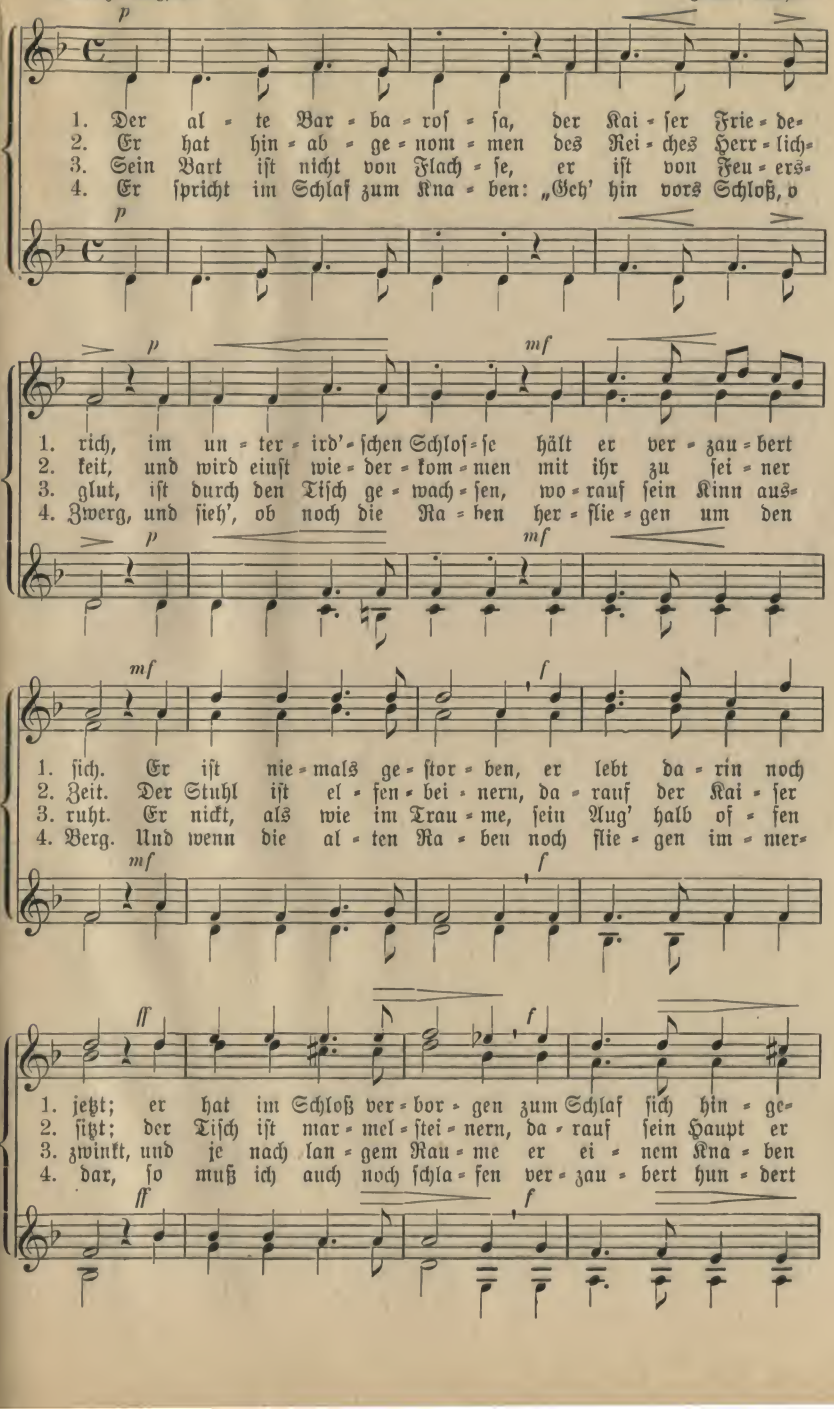
Frisch bewegt. Volksweise.

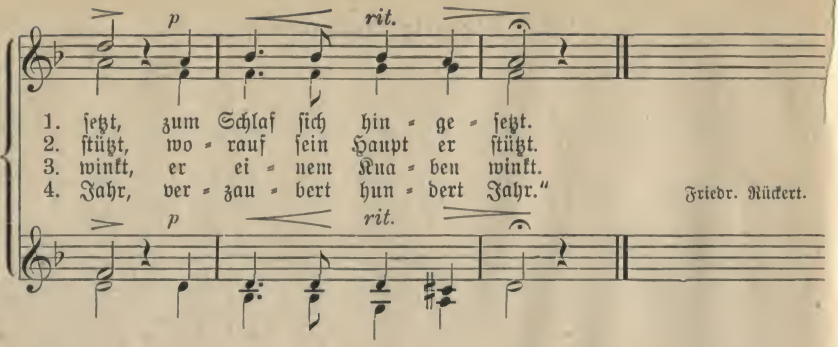


Volkslied.

22. Der alte Barbarossa.

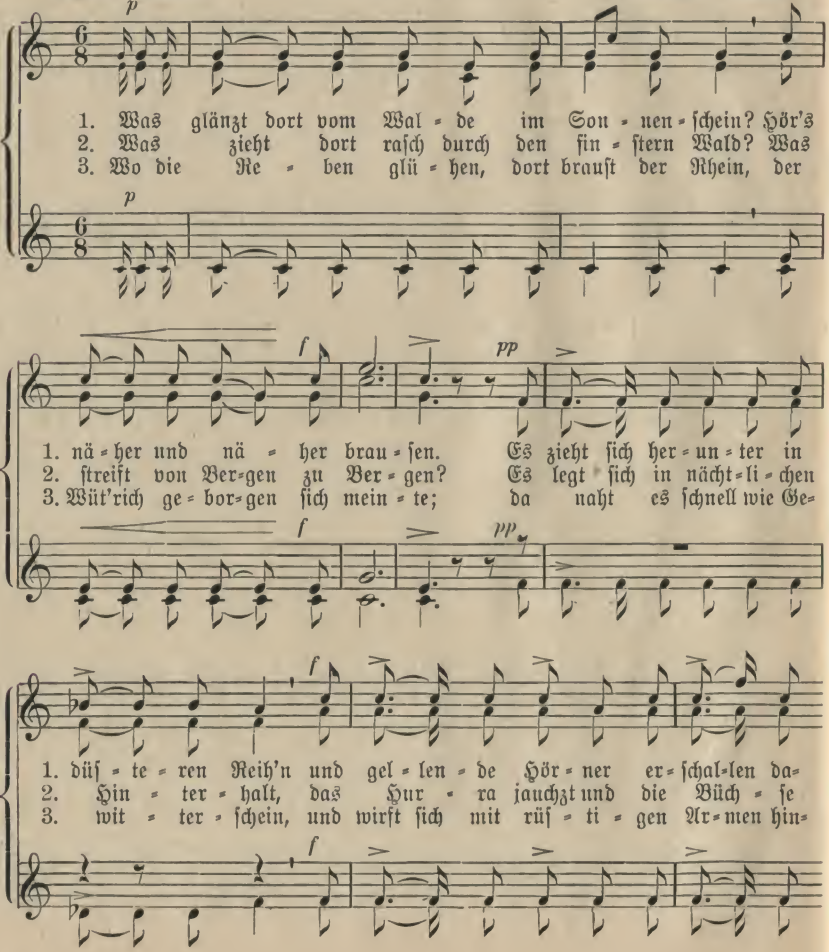
Nicht zu langsam. Friedr. Silcher.

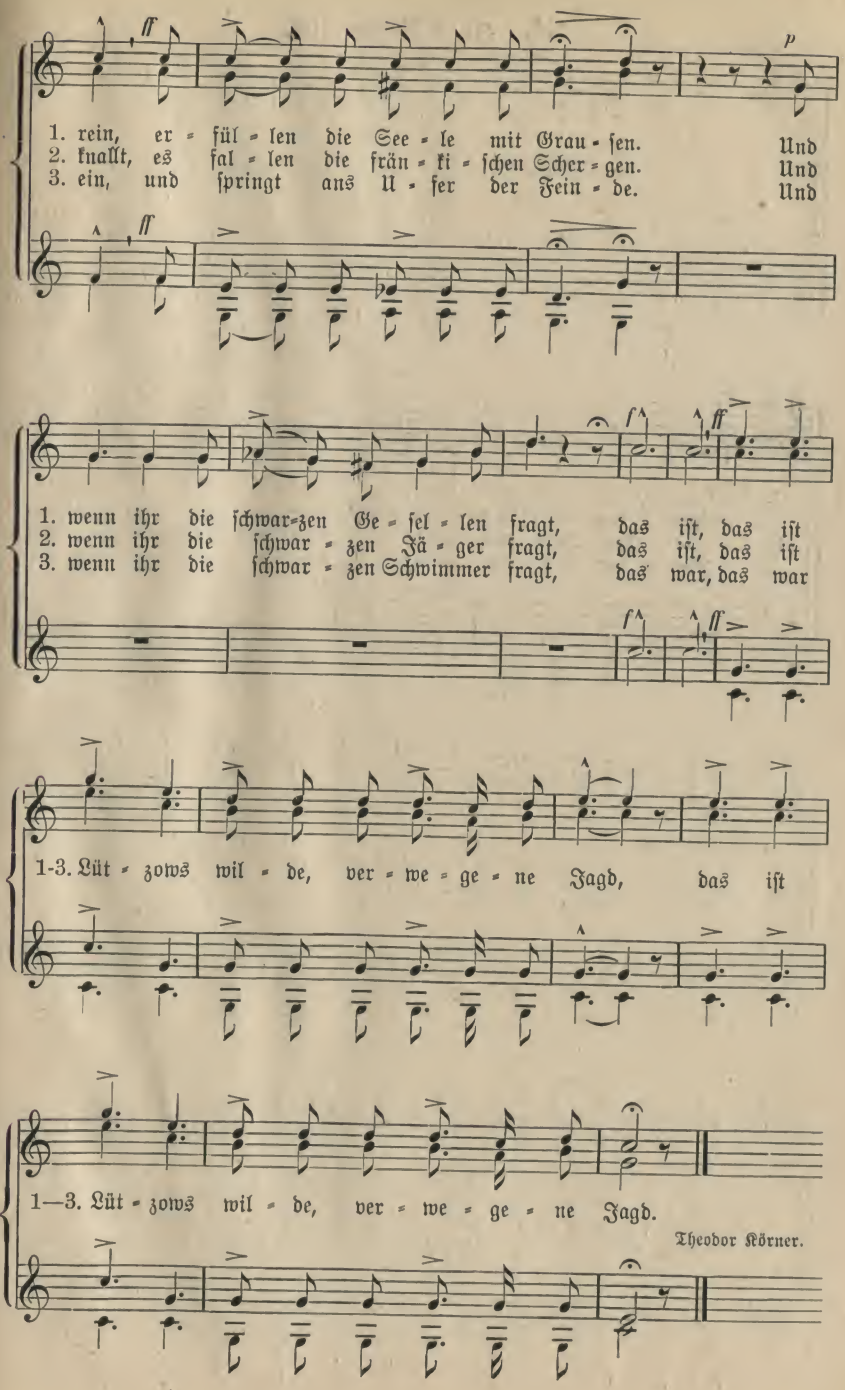




23. Lützows wilde Jagd.

Feurig und ſchnell. Carl Maria v. Weber.

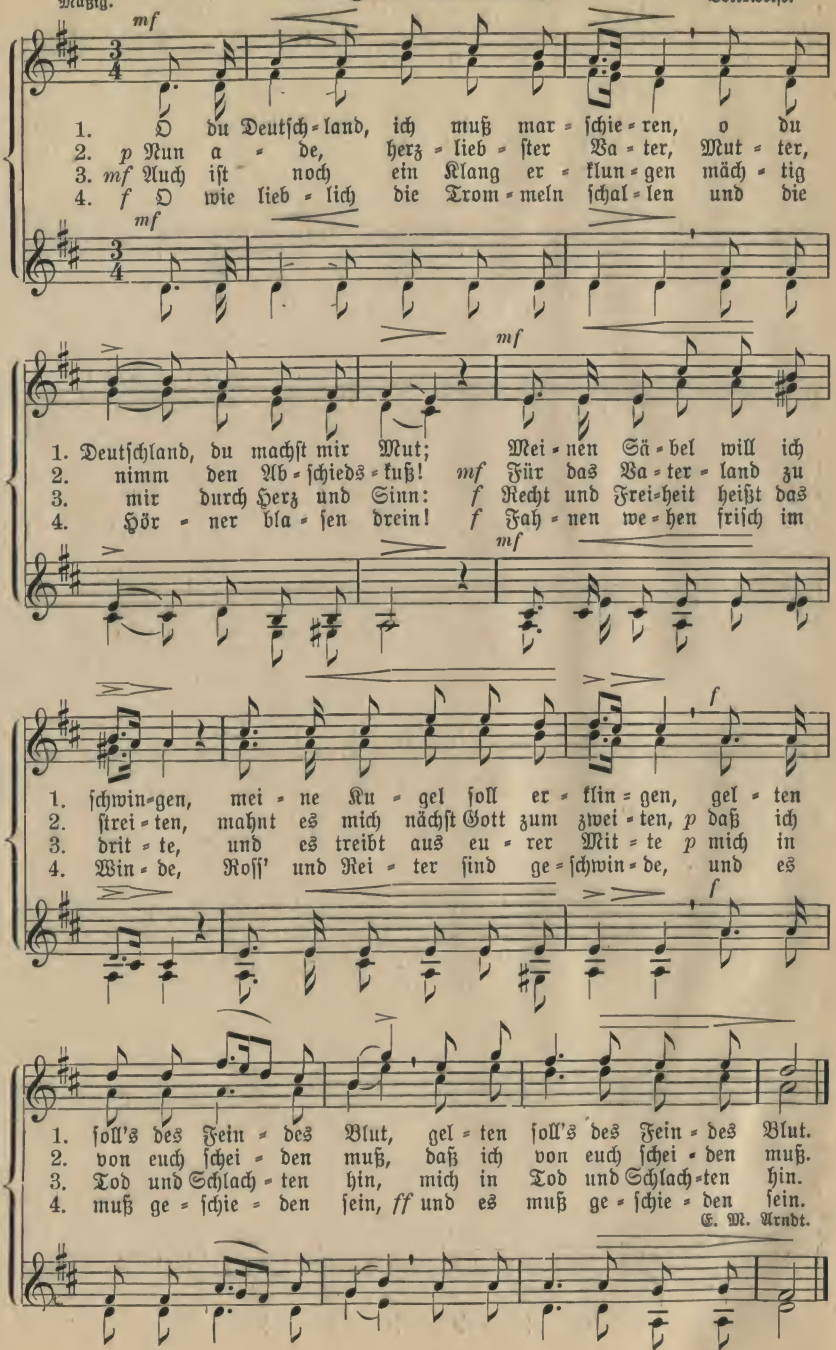




Theodor Körner.

24. Zum Ausmarsch.

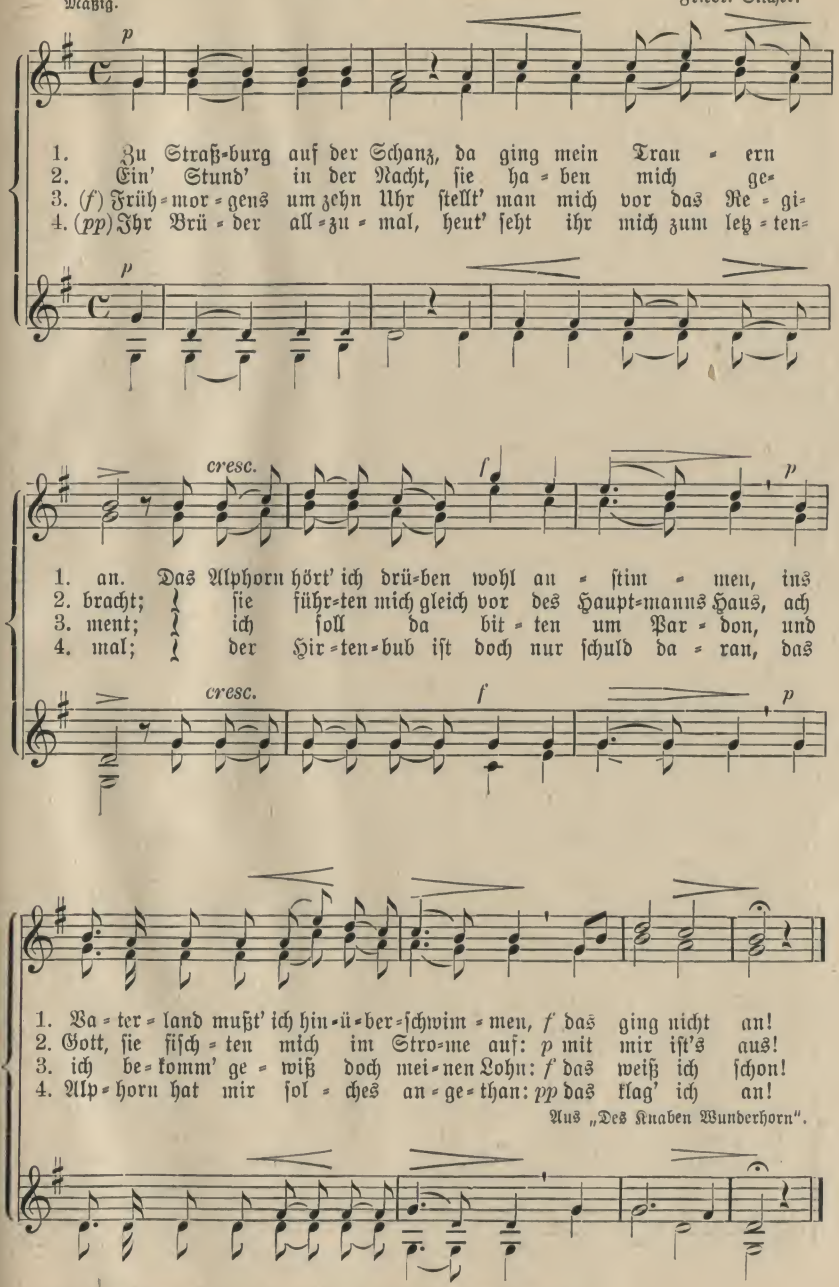
Mäßig. Volksweise.



E. M. Arndt.

25. Der Schweizer.

Mäßig. Friedr. Silcher.

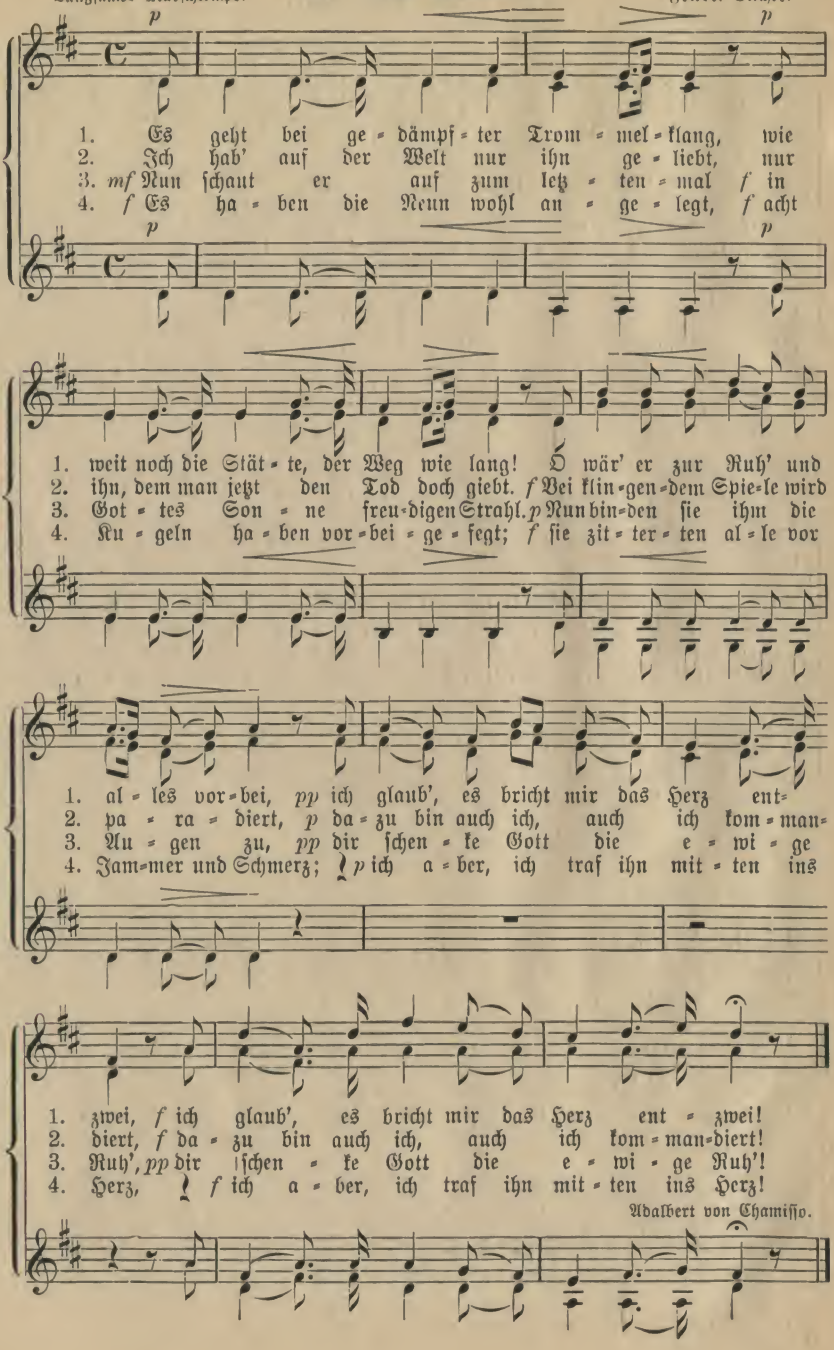


Aus „Des Knaben Wunderhorn".

(Die dritte Strophe kräftig und bewegt; die vierte zart und langsam.)

26. Der Soldat.

Langsames Marschtempo. Friedr. Silcher.

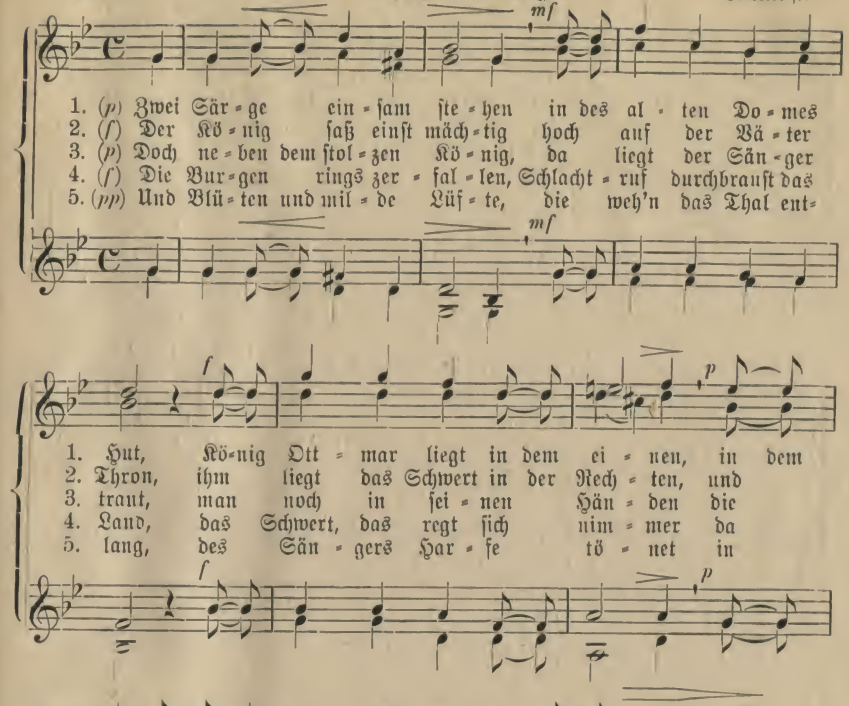


Adalbert von Chamisso.

Ernst.

27. Die zwei Särge.

Volksweise.

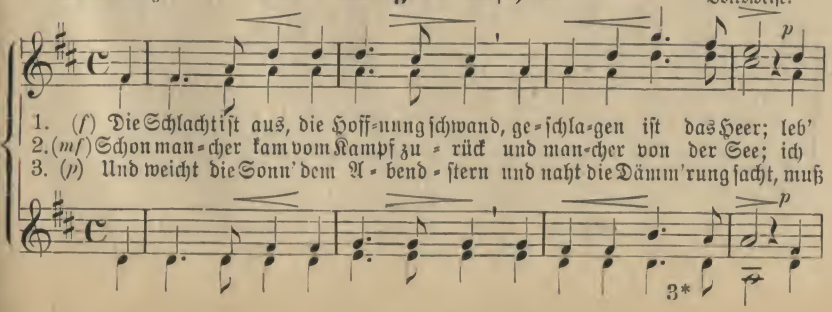


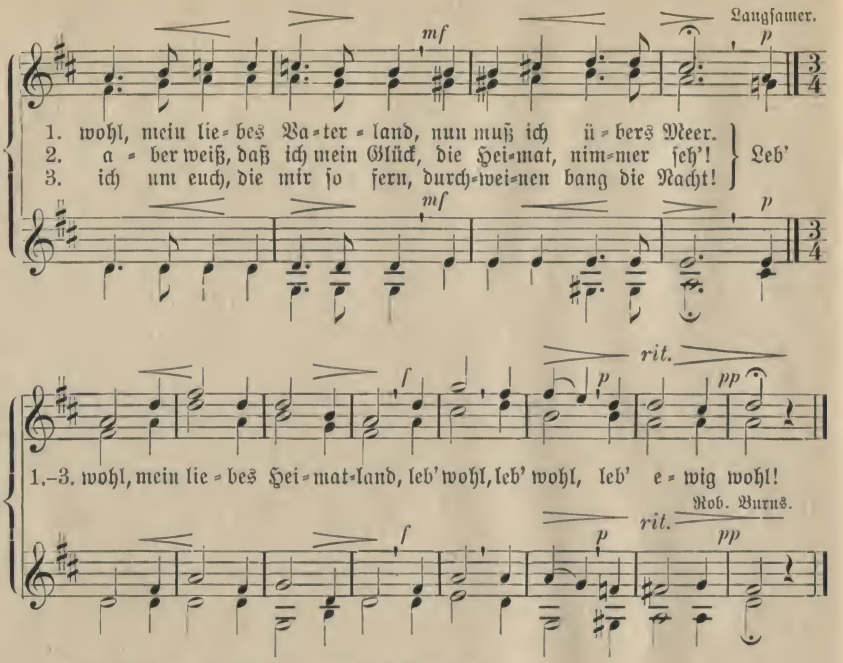
Volkslied.

Etwas bewegt.

28. Kriegers Abschied.

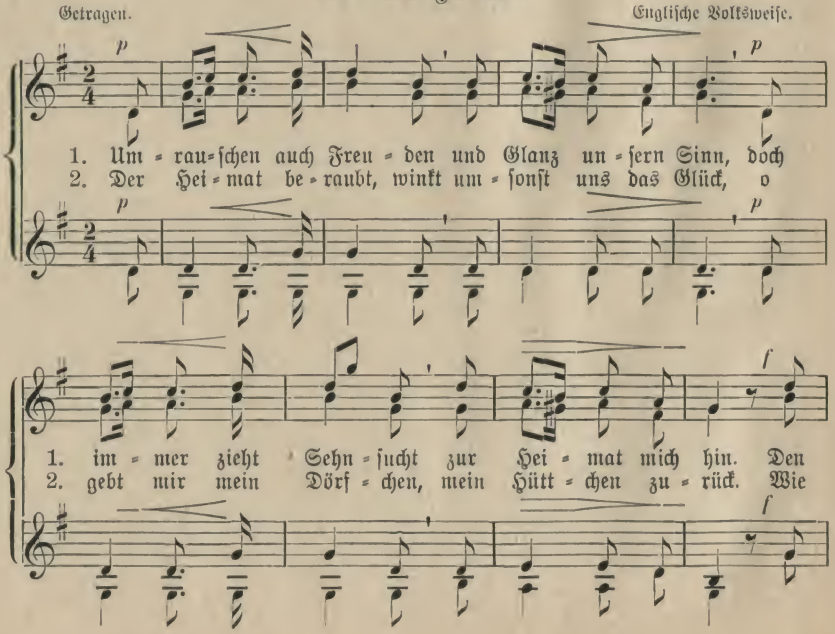
Volksweise.

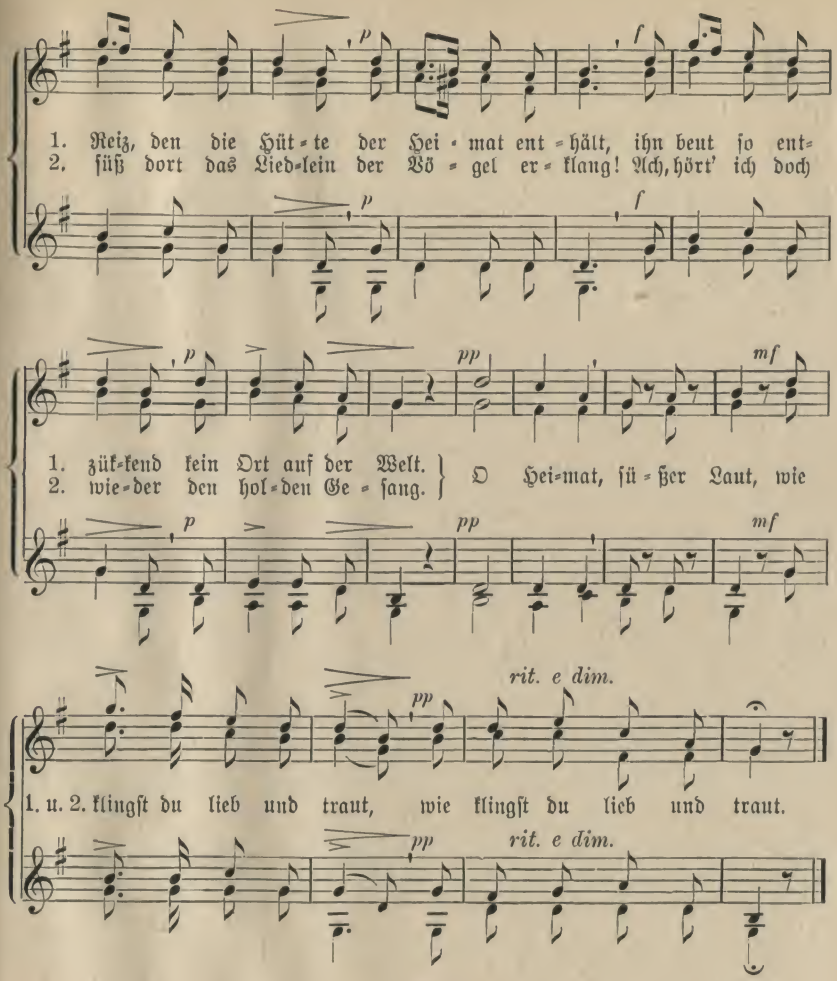




Strophe 3 sanft und langsamer; vom $^3/_4$ Takt an *pp*.

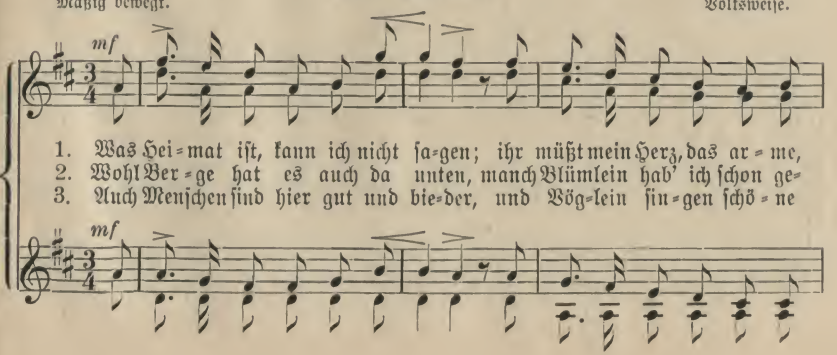
29. Die Heimat.

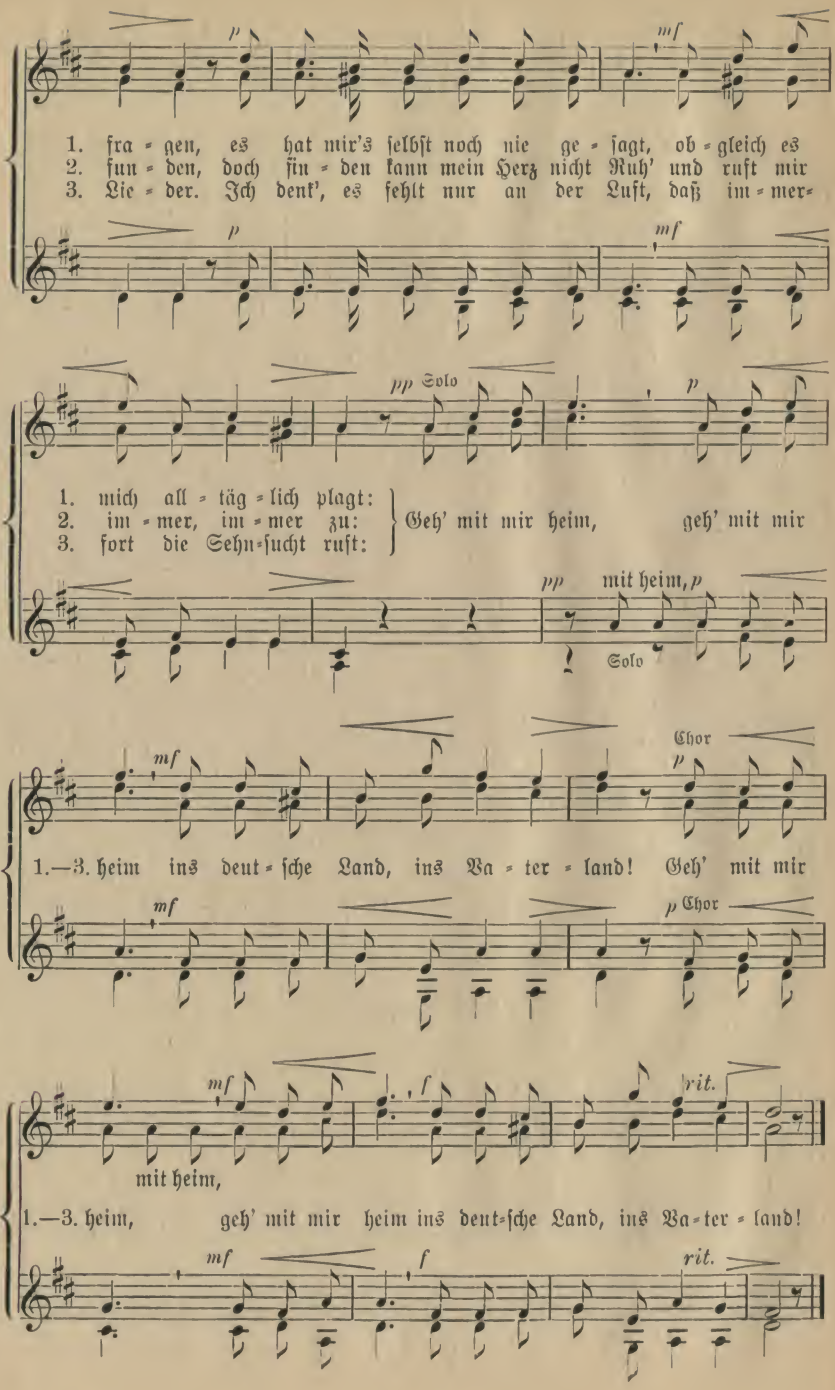




30. Heimat.

Mäßig bewegt. Volksweise.

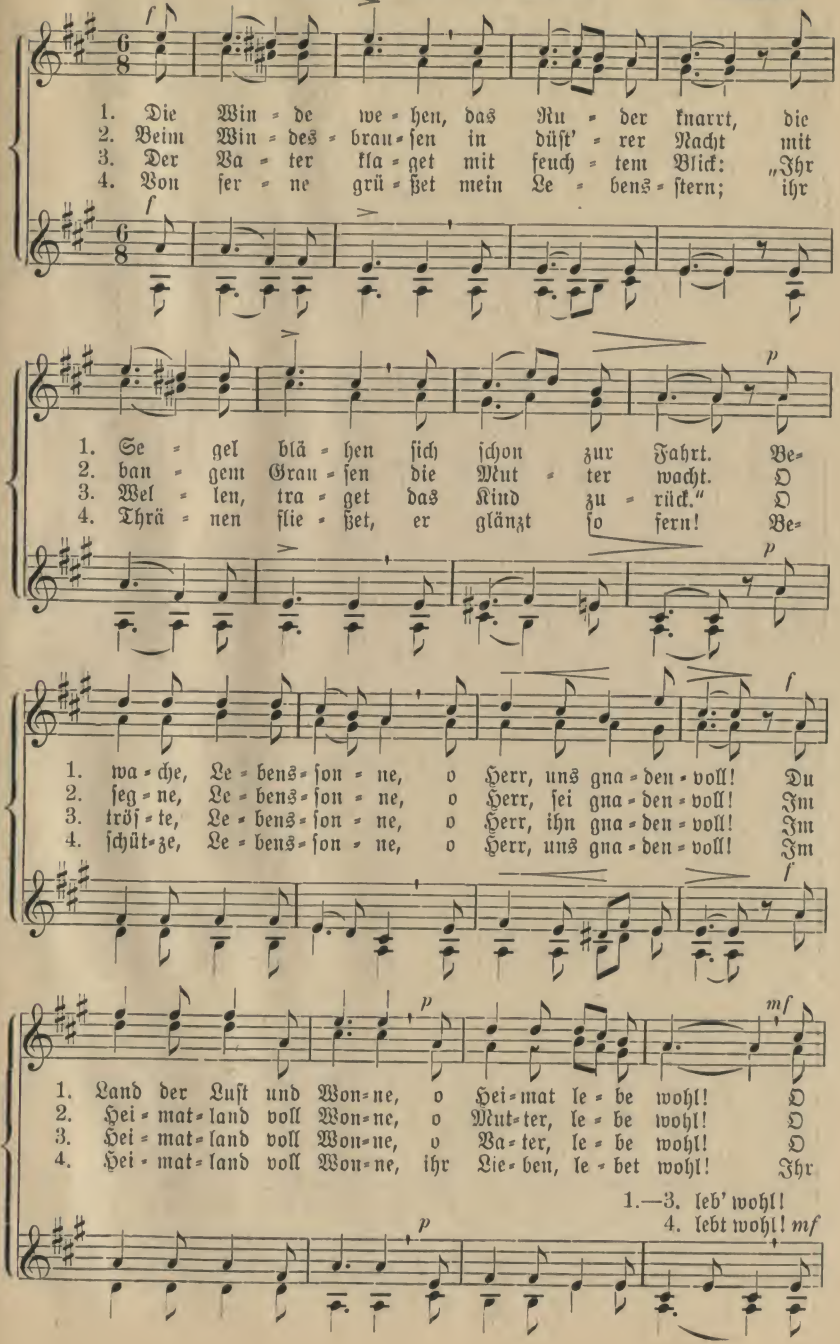


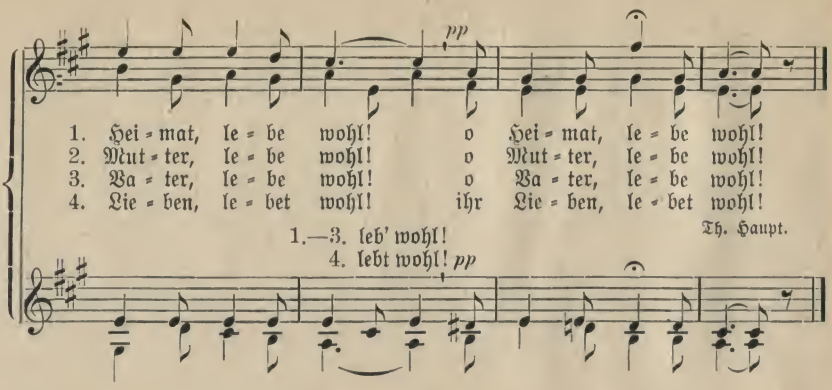

p
mf
1. fra = gen, es hat mir's selbst noch nie ge = sagt, ob = gleich es
2. sun = den, doch sin = den kann mein Herz nicht Ruh' und ruft mir
3. Lie = der. Ich denk', es fehlt nur an der Luft, daß im = mer=
p
mf
pp Solo
p
1. mich all = täg = lich plagt:
2. im = mer, im = mer zu:
3. fort die Sehn=sucht ruft:
Geh' mit mir heim, geh' mit mir
pp
mit heim, p
Solo
mf
Chor
p
1.—3. heim ins deut = sche Land, ins Va = ter = land! Geh' mit mir
mf
p Chor
mf
f
rit.
mit heim,
1.—3. heim, geh' mit mir heim ins deut=sche Land, ins Va=ter = land!
mf
f
rit.

Sehr bewegt.

31. Abfahrt von der Heimat.

Volksweise.

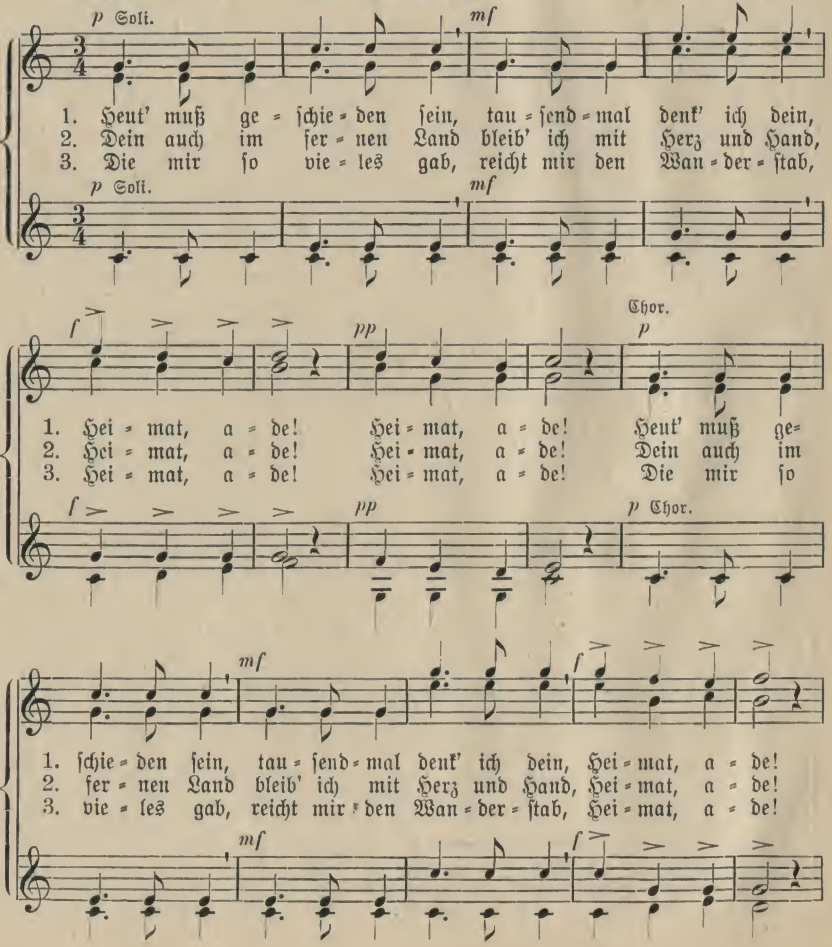


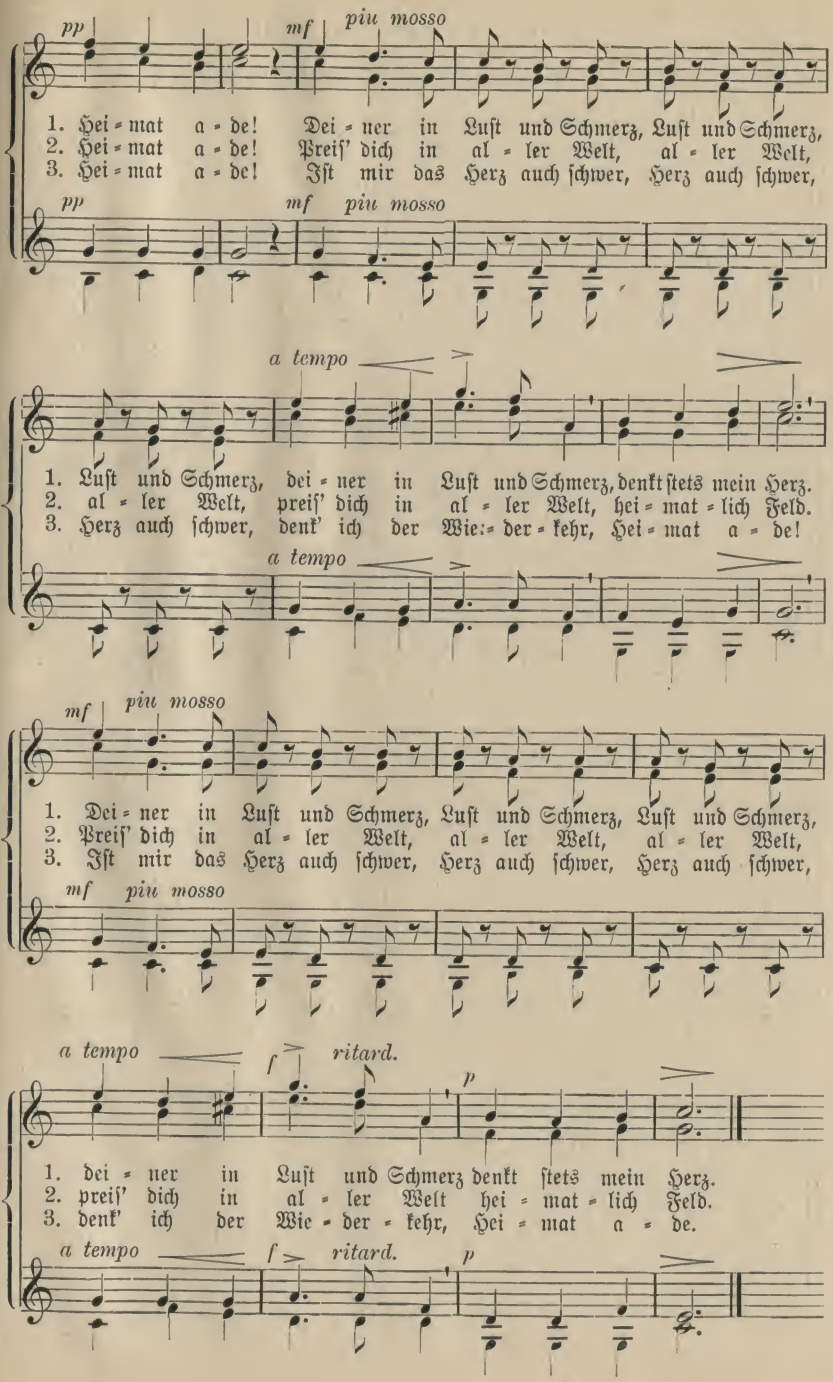


32. Heimat, ade!

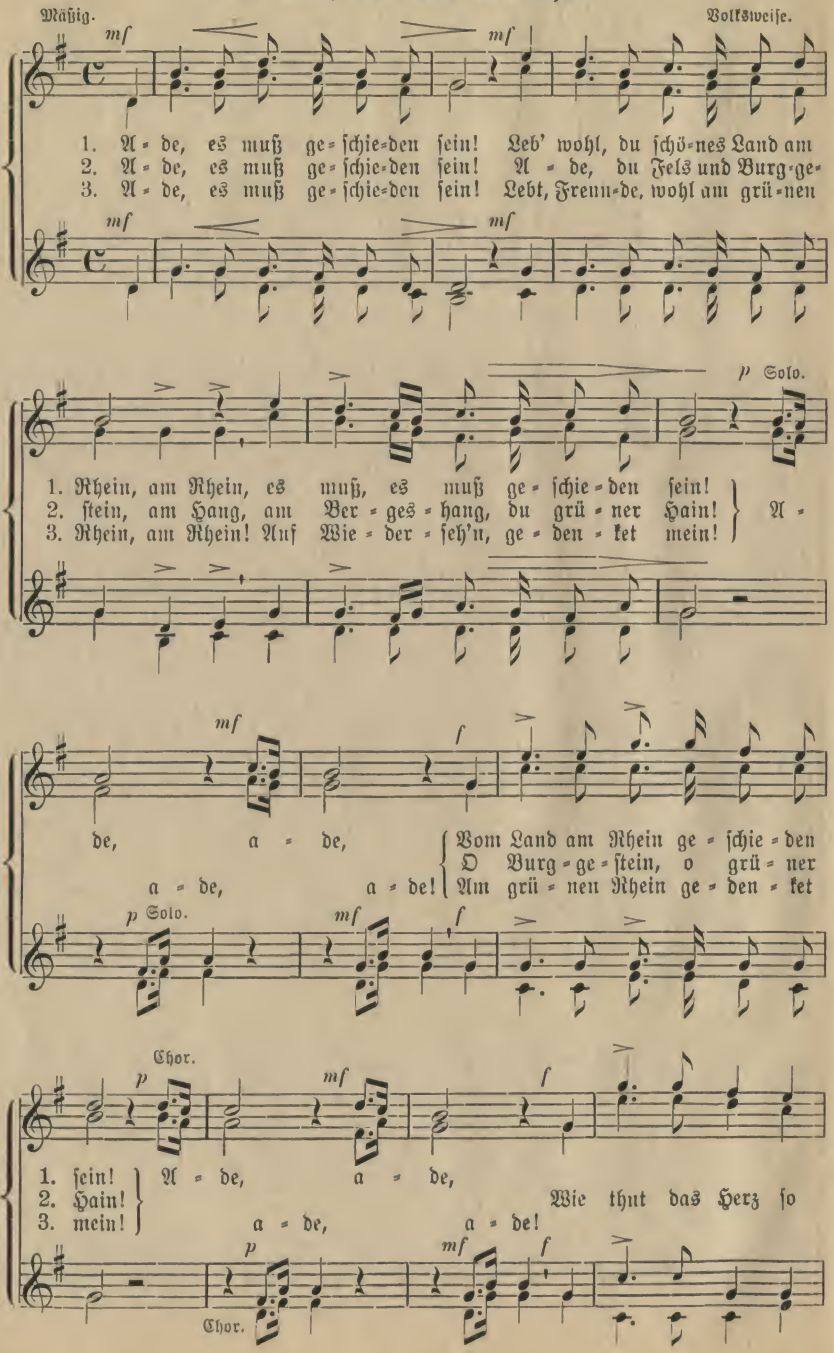
Nicht zu schnell.

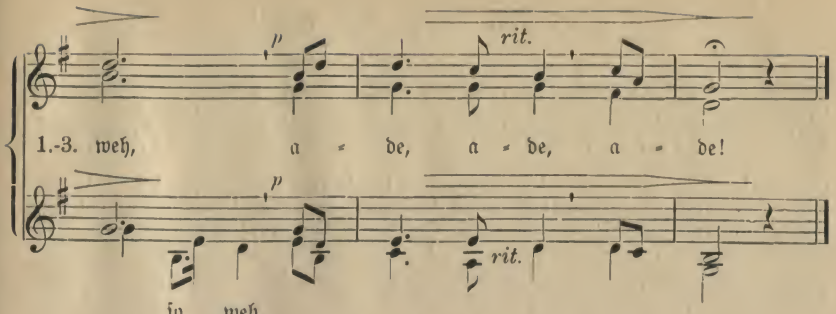
Volksweise.



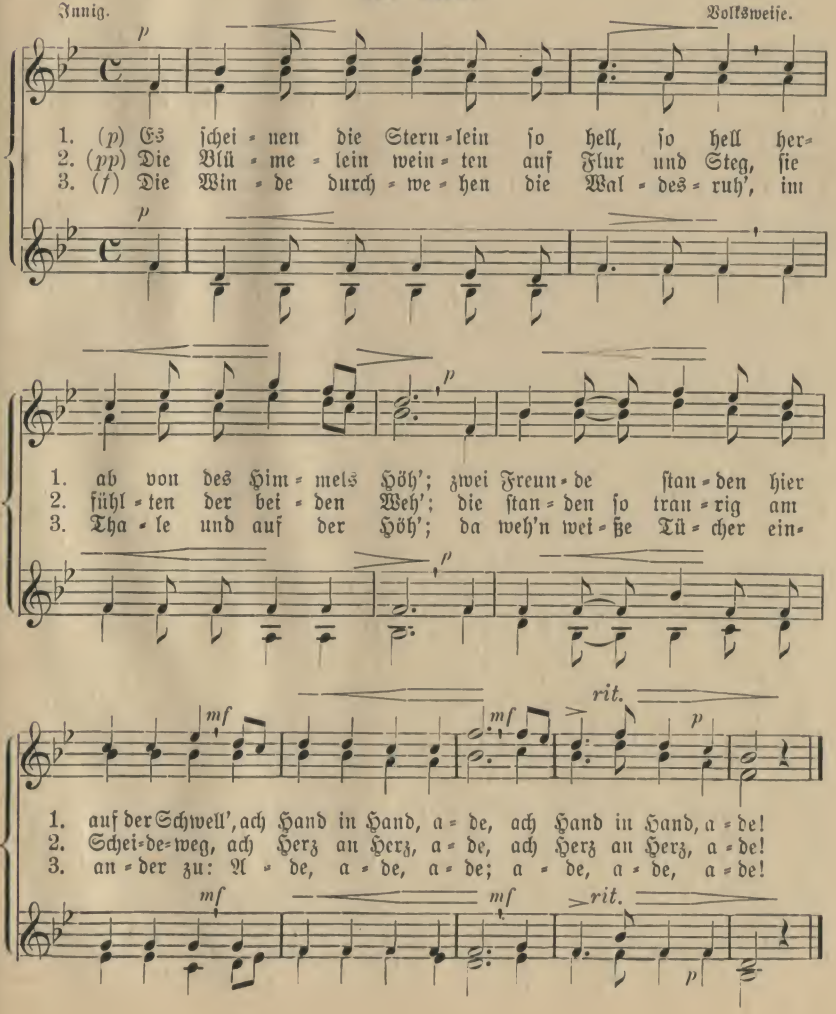

pp
mf piu mosso
1. Hei = mat a = de! Dei = ner in Luſt und Schmerz, Luſt und Schmerz,
2. Hei = mat a = de! Preiſ' dich in al = ler Welt, al = ler Welt,
3. Hei = mat a = de! Iſt mir das Herz auch ſchwer, Herz auch ſchwer,
pp
mf piu mosso
a tempo
1. Luſt und Schmerz, dei = ner in Luſt und Schmerz, denkt ſtets mein Herz.
2. al = ler Welt, preiſ' dich in al = ler Welt, hei = mat = lich Feld.
3. Herz auch ſchwer, denk' ich der Wie = der = kehr, Hei = mat a = de!
a tempo
mf piu mosso
1. Dei = ner in Luſt und Schmerz, Luſt und Schmerz, Luſt und Schmerz,
2. Preiſ' dich in al = ler Welt, al = ler Welt, al = ler Welt,
3. Iſt mir das Herz auch ſchwer, Herz auch ſchwer, Herz auch ſchwer,
mf piu mosso
a tempo
f
ritard.
p
1. dei = ner in Luſt und Schmerz denkt ſtets mein Herz.
2. preiſ' dich in al = ler Welt hei = mat = lich Feld.
3. denk' ich der Wie = der = kehr, Hei = mat a = de.
a tempo
f
ritard.
p

33. Ade, du Land am Rhein!



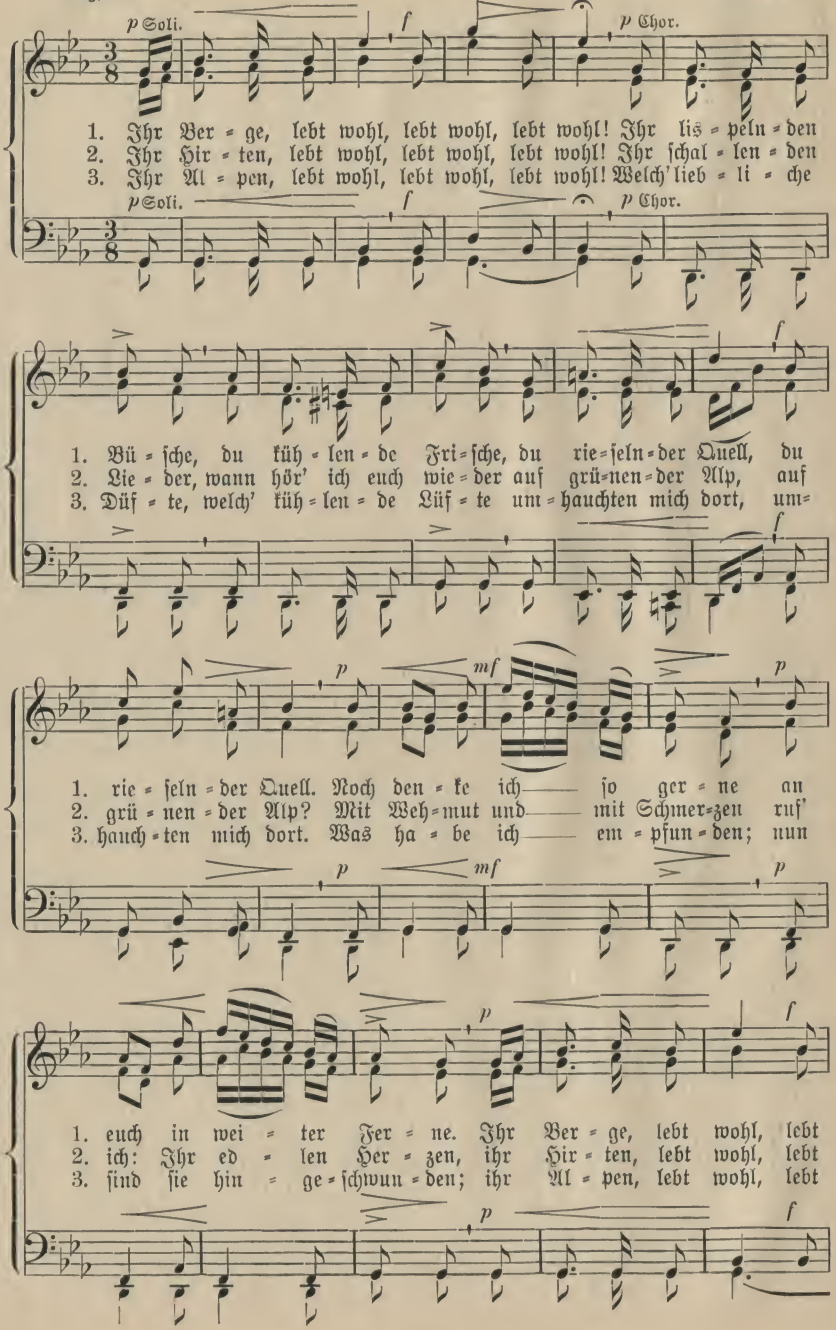

p
rit.
1.-3. weh, a - de, a - de, a - de!
p
rit.
so weh,

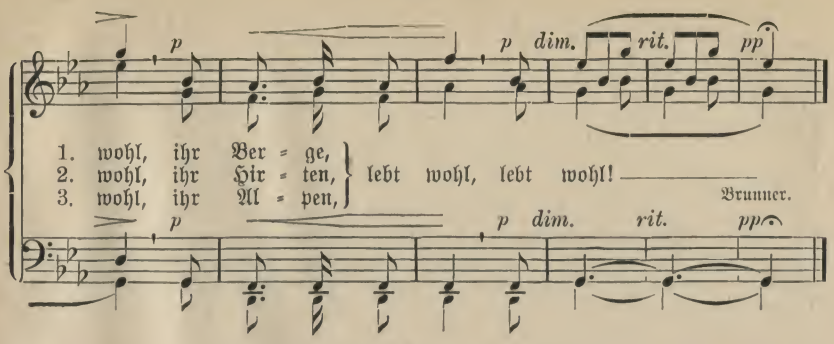
34. Ade!


Innig.
Volksweise.
p
1. (p) Es schei - nen die Stern - lein so hell, so hell her-
2. (pp) Die Blü - me - lein wein - ten auf Flur und Steg, sie
3. (f) Die Win - de durch - we - hen die Wal - des - ruh', im
p
1. ab von des Him - mels Höh'; zwei Freun - de stan - den hier
2. fühl - ten der bei - den Weh'; die stan - den so trau - rig am
3. Tha - le und auf der Höh'; da weh'n wei - ße Tü - cher ein-
p
mf
mf
rit.
p
1. auf der Schwell', ach Hand in Hand, a - de, ach Hand in Hand, a - de!
2. Schei - de - weg, ach Herz an Herz, a - de, ach Herz an Herz, a - de!
3. an - der zu: A - de, a - de, a - de; a - de, a - de, a - de!
mf
mf
rit.
p

35. Ihr Berge, lebt wohl!

Langsam. Volksweise.

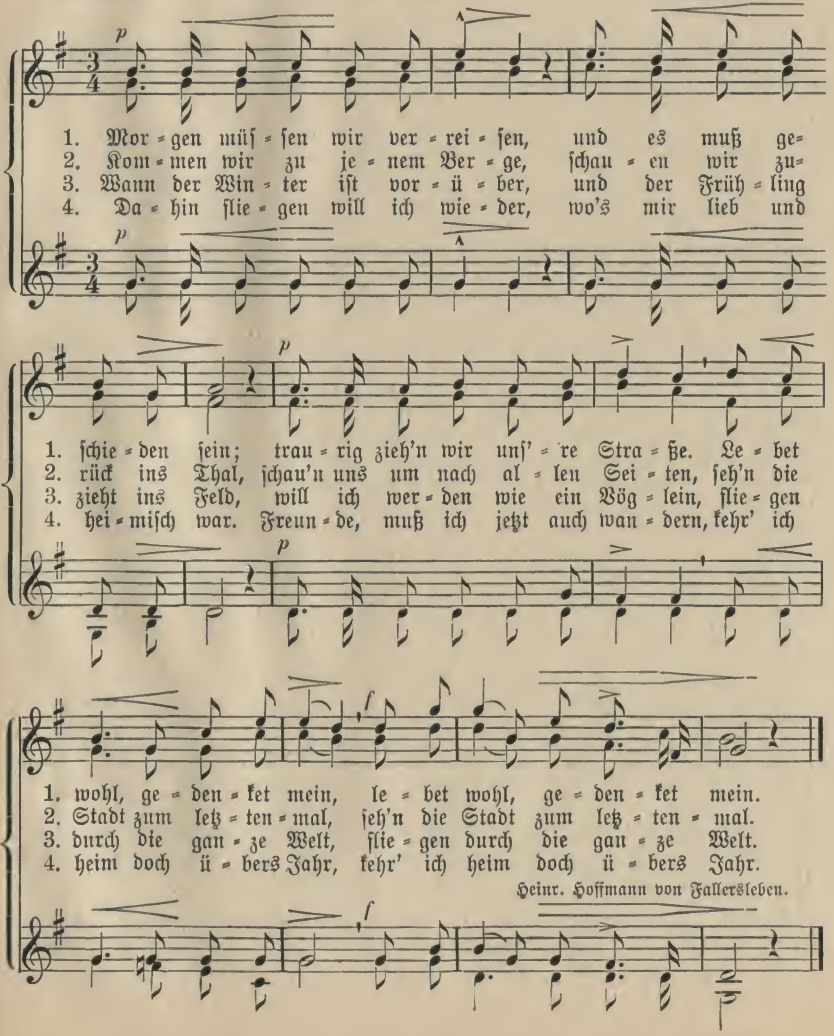




36. Abschied.

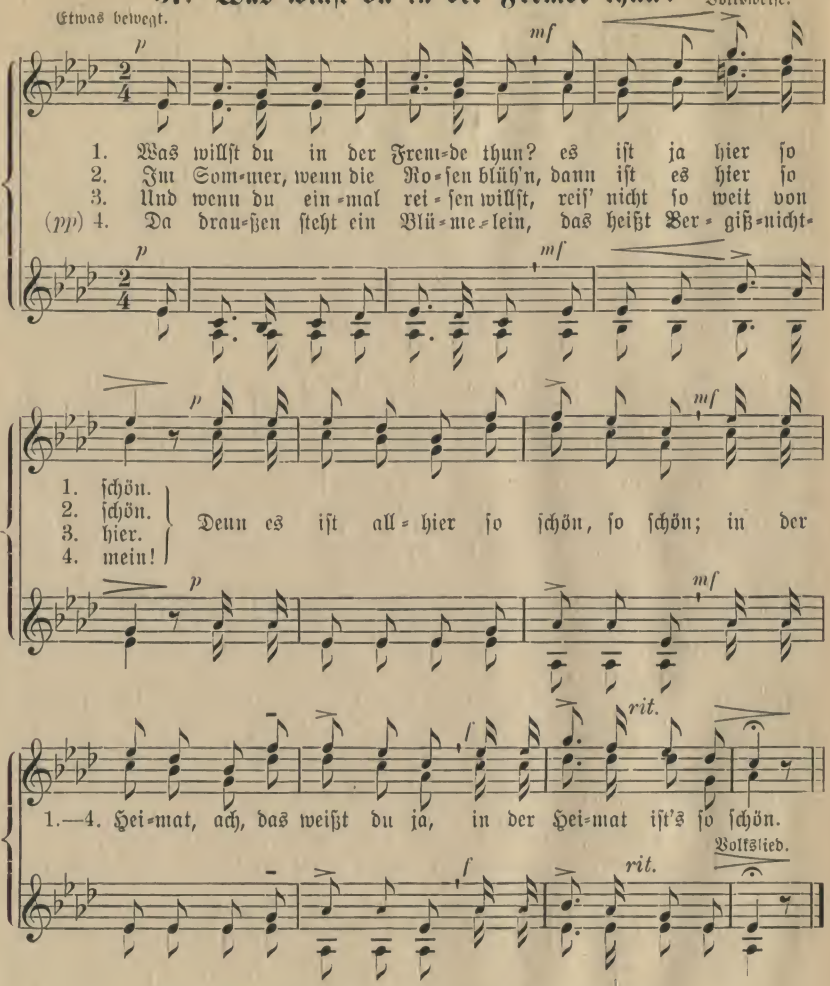
Gemächlich.

Friedrich Silcher.



37. Was willst du in der Fremde thun?

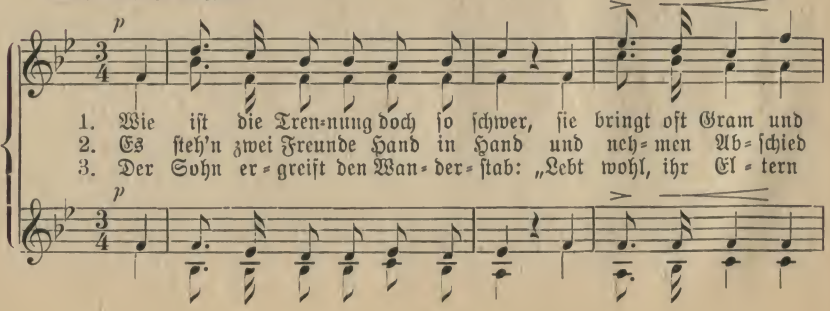
Volksweise.

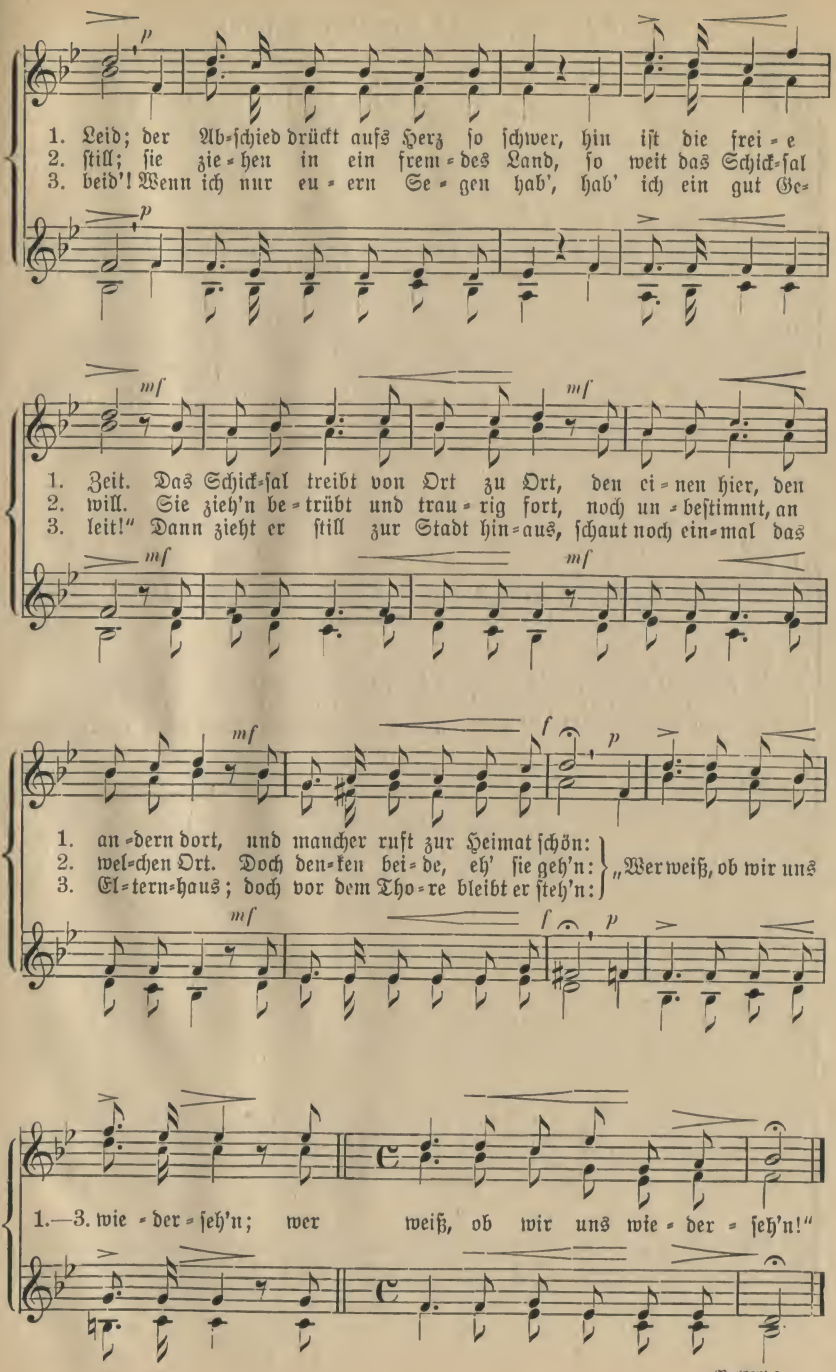


38. Wer weiß, ob wir uns wiederseh'n.

Ernst; nicht zu langsam.

Volksweise.

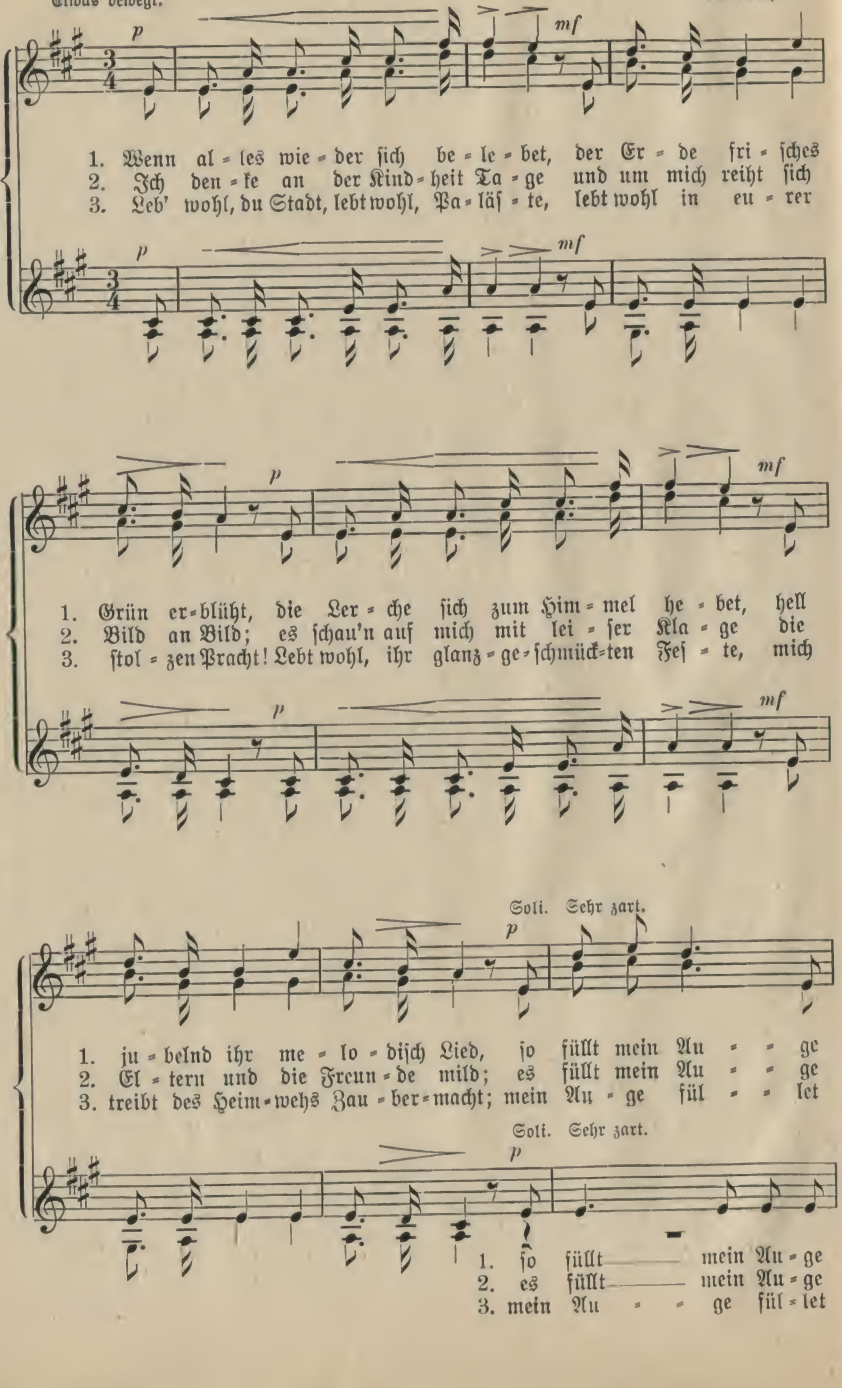


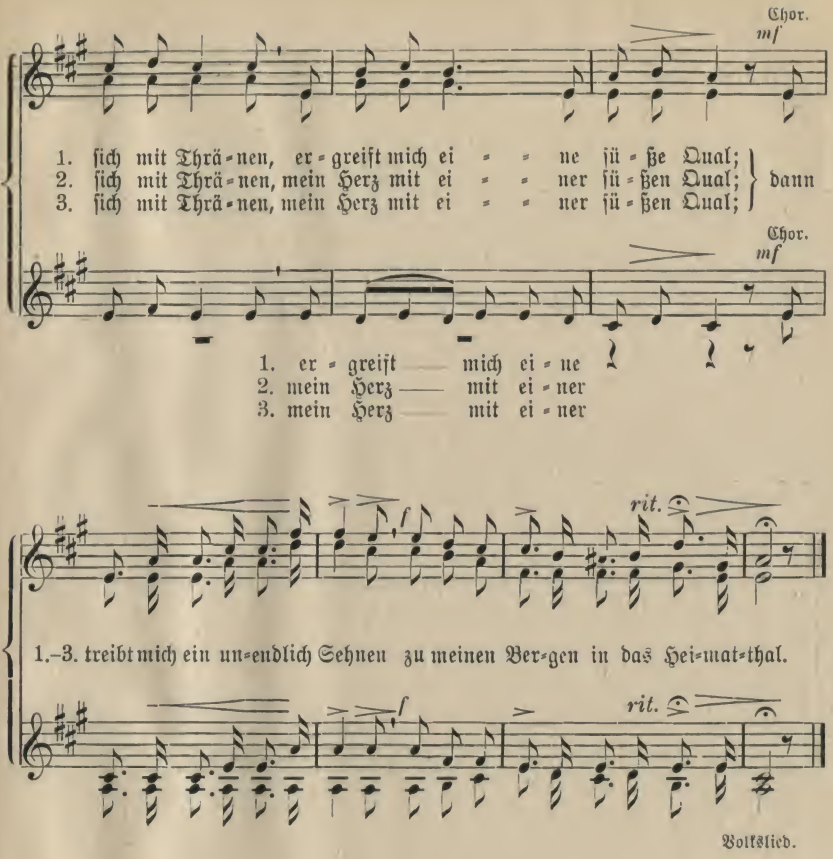

1. Leid; der Ab=schied drückt aufs Herz so schwer, hin ist die frei=e
2. still; sie zie=hen in ein frem=des Land, so weit das Schick=sal
3. beid'! Wenn ich nur eu=ern Se=gen hab', hab' ich ein gut Ge=
1. Zeit. Das Schick=sal treibt von Ort zu Ort, den ei=nen hier, den
2. will. Sie zieh'n be=trübt und trau=rig fort, noch un=bestimmt, an
3. leit!" Dann zieht er still zur Stadt hin=aus, schaut noch ein=mal das
1. an=dern dort, und mancher ruft zur Heimat schön:
2. wel=chen Ort. Doch den=ken bei=de, eh' sie geh'n:
3. El=tern=haus; doch vor dem Tho=re bleibt er steh'n:
„Wer weiß, ob wir uns
1.—3. wie=der=seh'n; wer weiß, ob wir uns wie=der=seh'n!"

Volkslied.

39. Sehnsucht nach der Heimat.

Etwas bewegt. Volksweise.

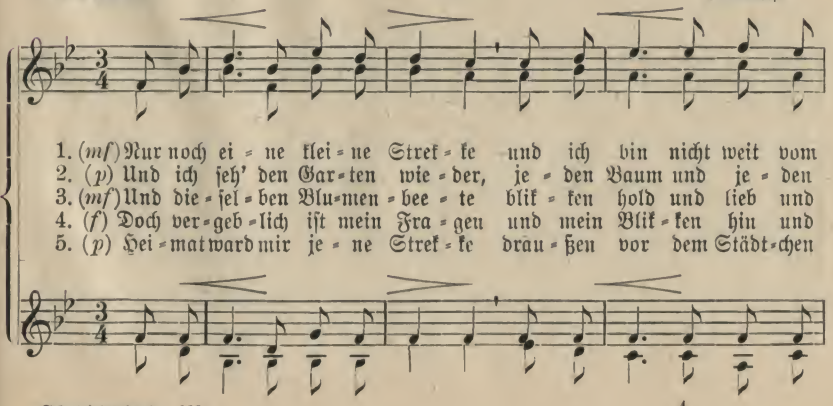


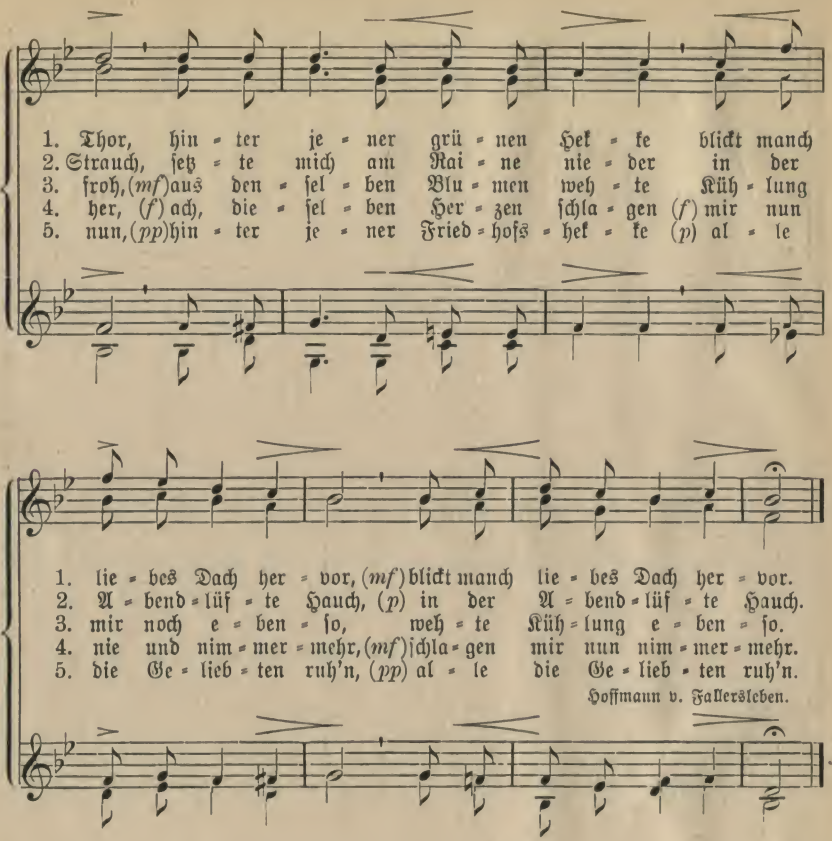


Volkslied.

40. Heimkehr.

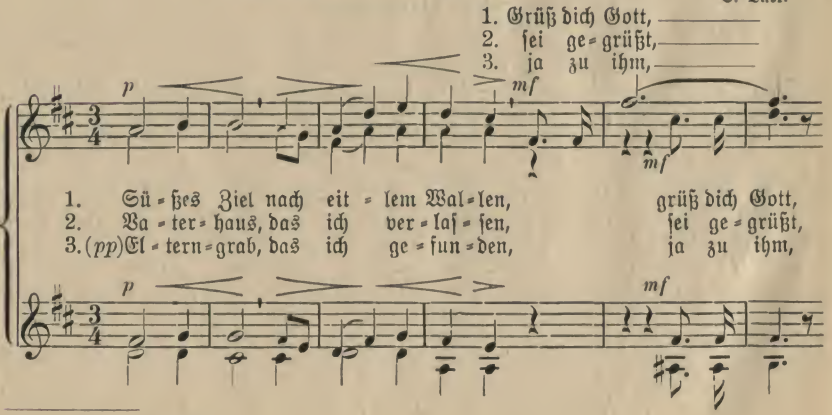
Mit Wärme. Volksweise.



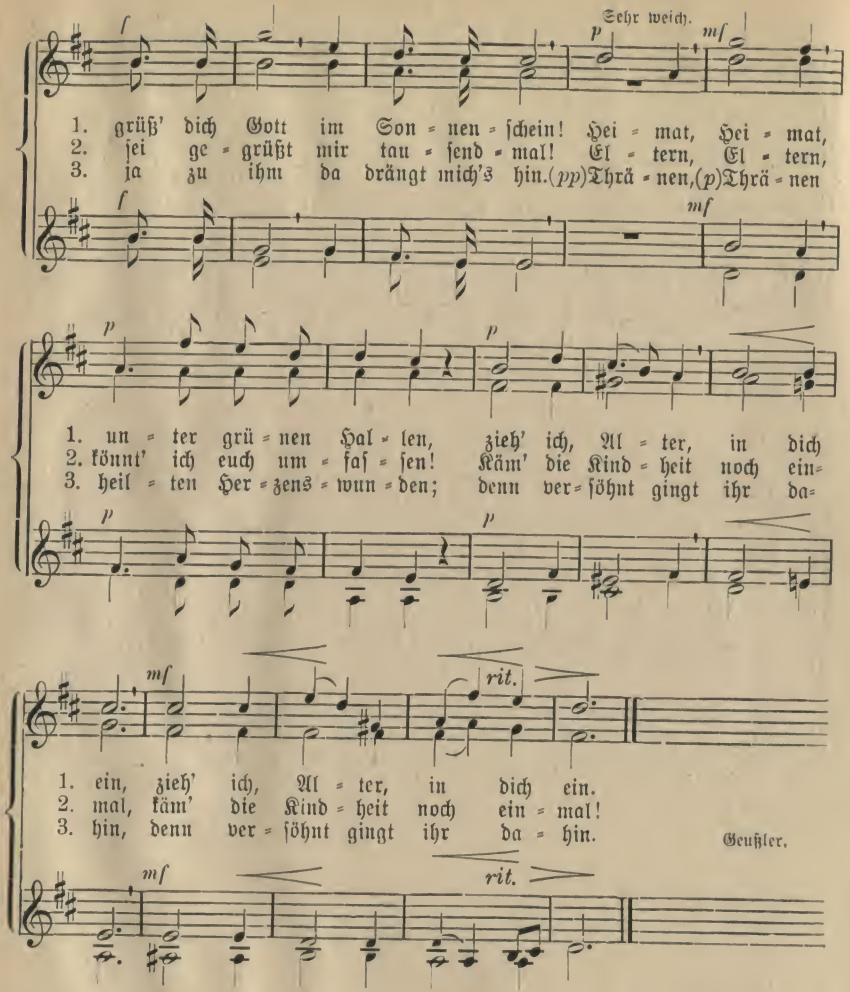


41. Wanderers Heimkehr.*)

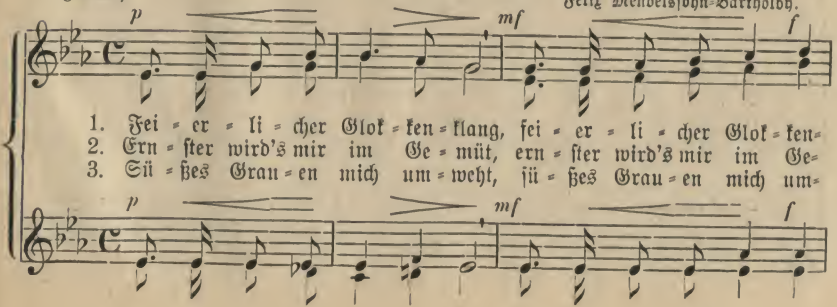
C. Türk.

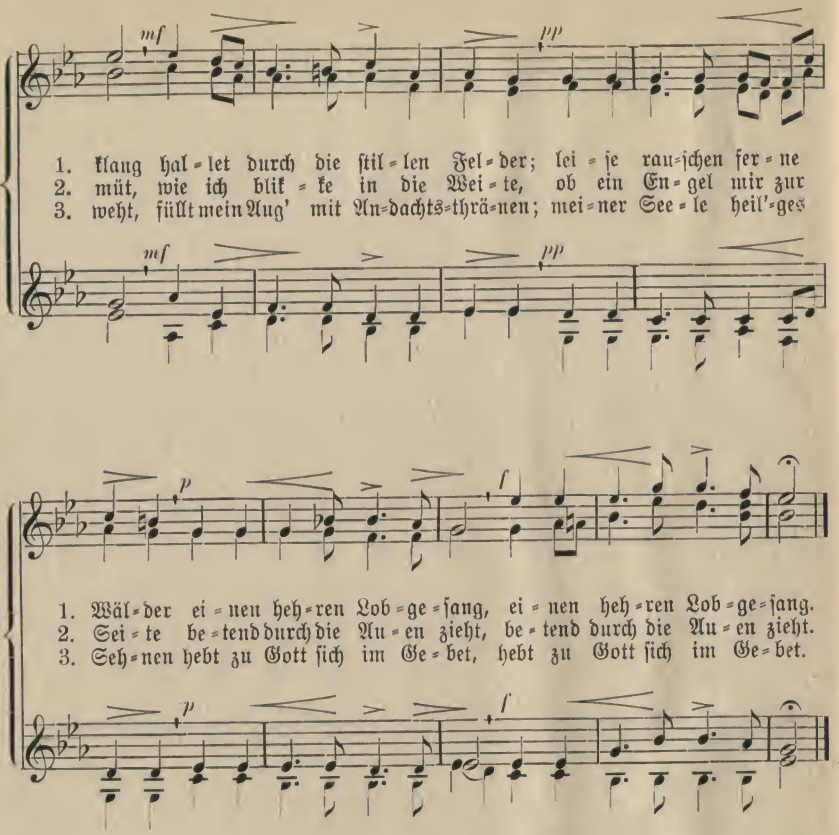


*) Originalkompoſition.

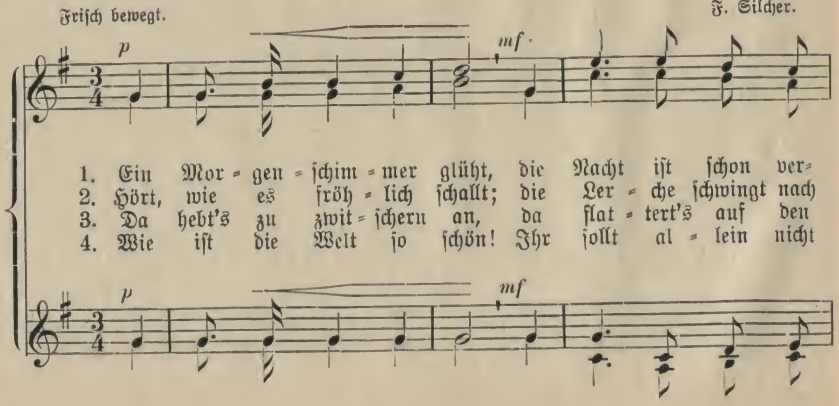


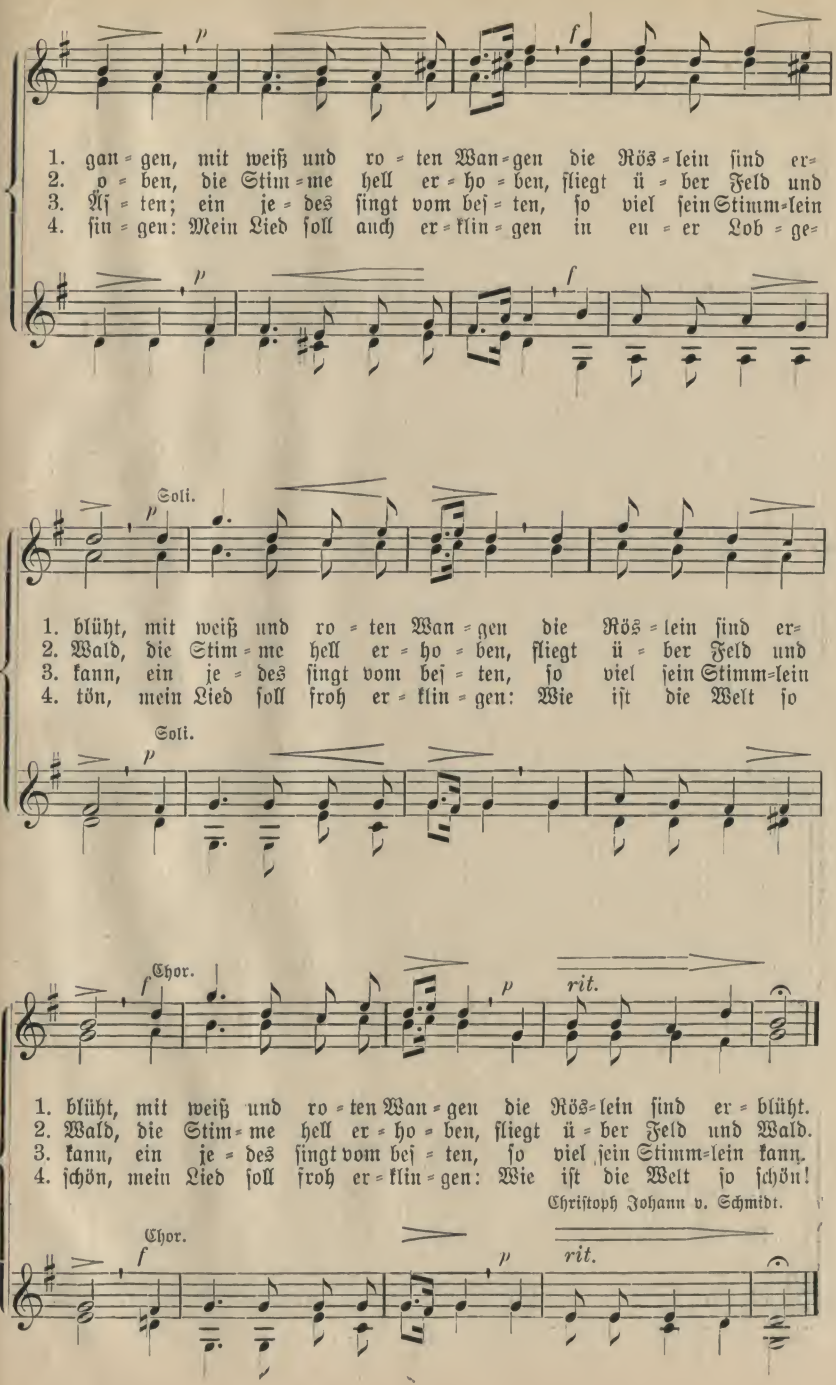
42. Sonntagsmorgen.





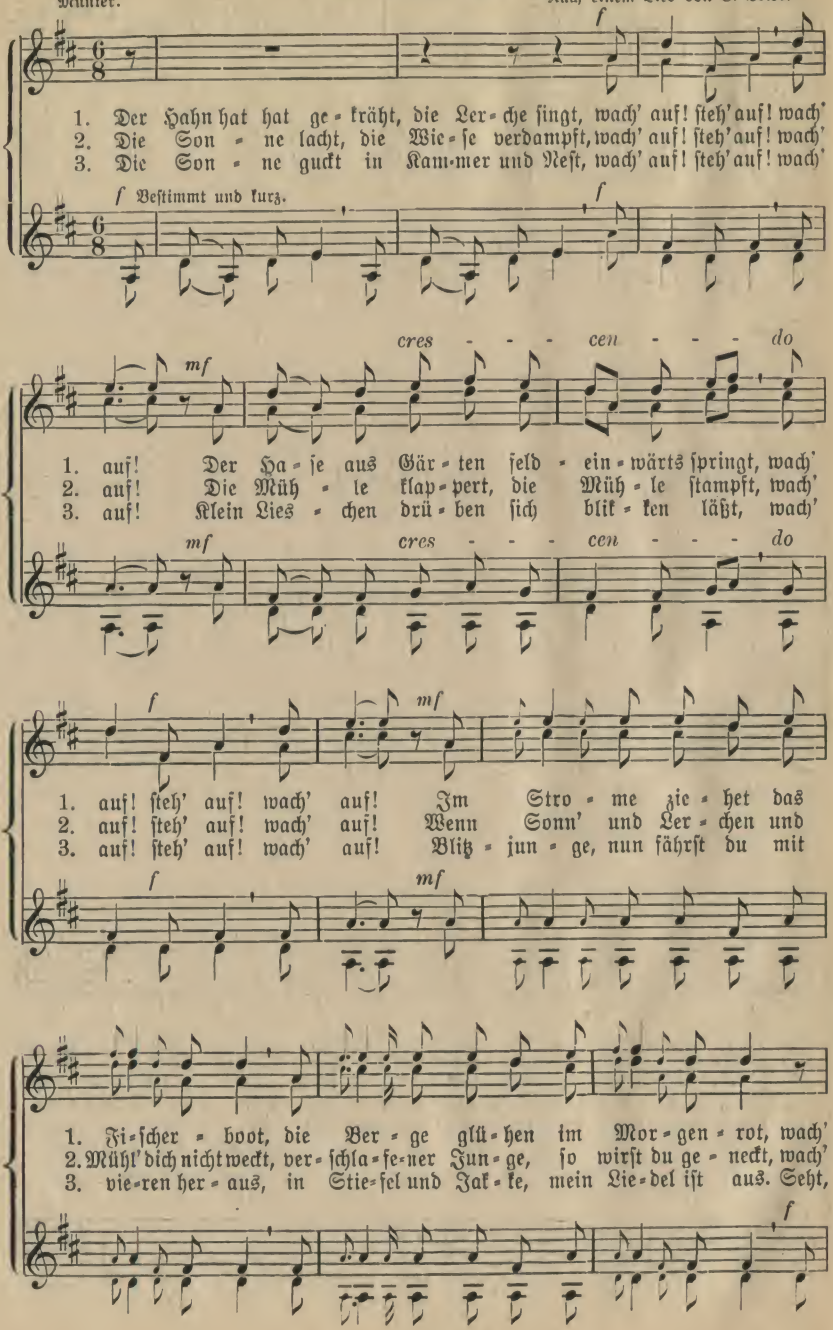
43. Der Morgen.

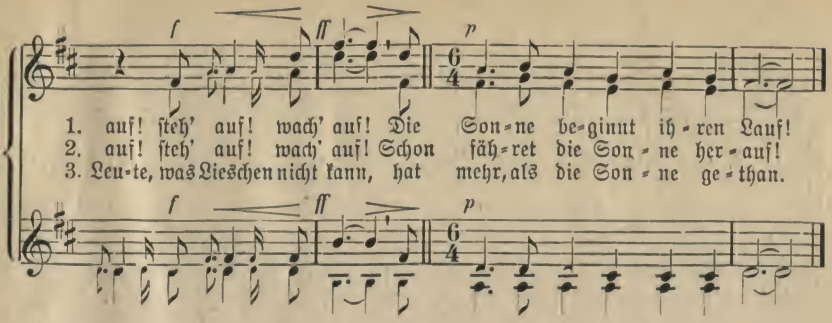



p
f
1. gan = gen, mit weiß und ro = ten Wan = gen die Rös = lein sind er=
2. o = ben, die Stim = me hell er = ho = ben, fliegt ü = ber Feld und
3. Äs = ten; ein je = des singt vom bes = ten, so viel sein Stimm=lein
4. sin = gen: Mein Lied soll auch er = klin = gen in eu = er Lob = ge=
p
f
Soli.
p
1. blüht, mit weiß und ro = ten Wan = gen die Rös = lein sind er=
2. Wald, die Stim = me hell er = ho = ben, fliegt ü = ber Feld und
3. kann, ein je = des singt vom bes = ten, so viel sein Stimm=lein
4. tön, mein Lied soll froh er = klin = gen: Wie ist die Welt so
Soli.
p
Chor.
f
p
rit.
1. blüht, mit weiß und ro = ten Wan = gen die Rös=lein sind er = blüht.
2. Wald, die Stim = me hell er = ho = ben, fliegt ü = ber Feld und Wald.
3. kann, ein je = des singt vom bes = ten, so viel sein Stimm=lein kann.
4. schön, mein Lied soll froh er = klin = gen: Wie ist die Welt so schön!
Christoph Johann v. Schmidt.
Chor.
f
p
rit.

44. Steh' auf.

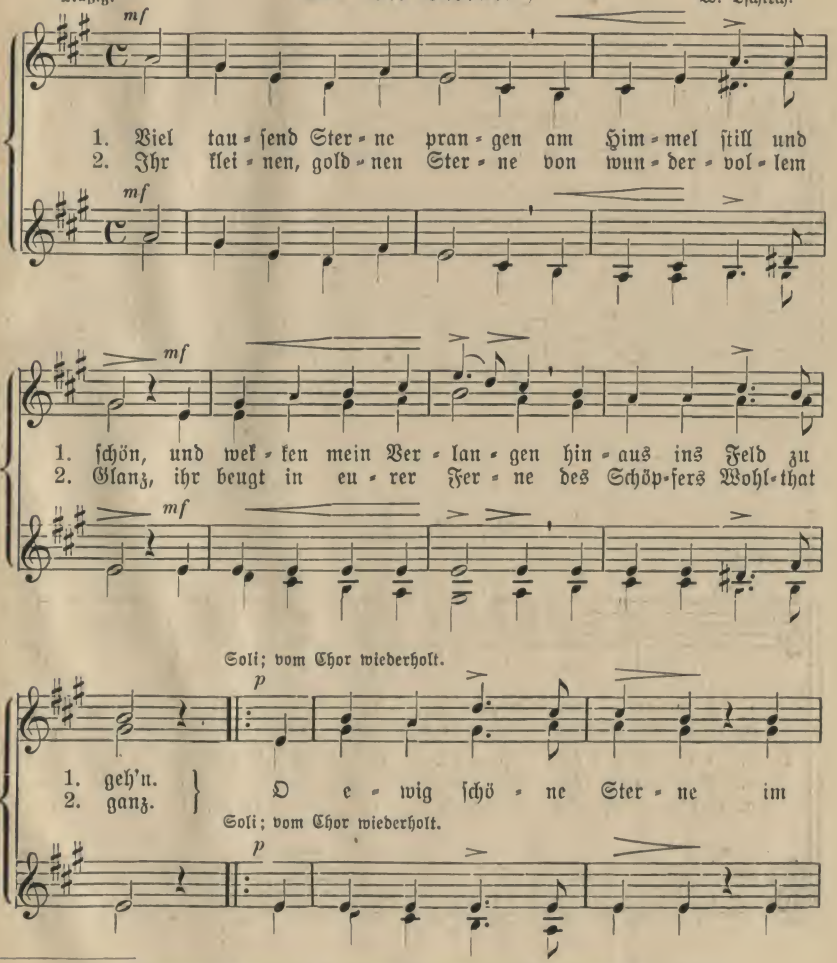
Munter. Nach einem Lied von C. Löwe.



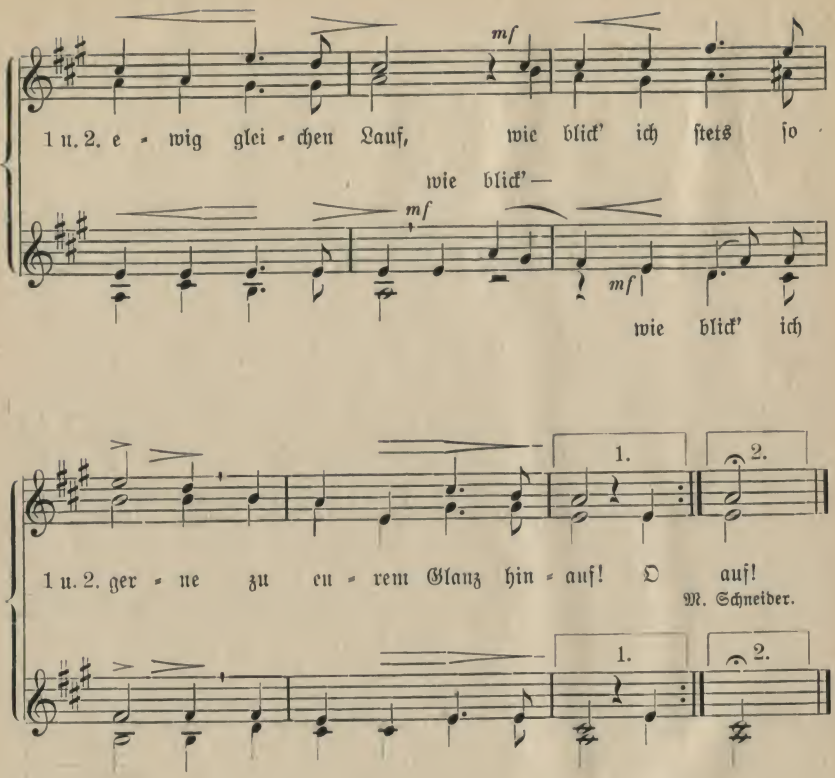


45. Die Sterne.*)

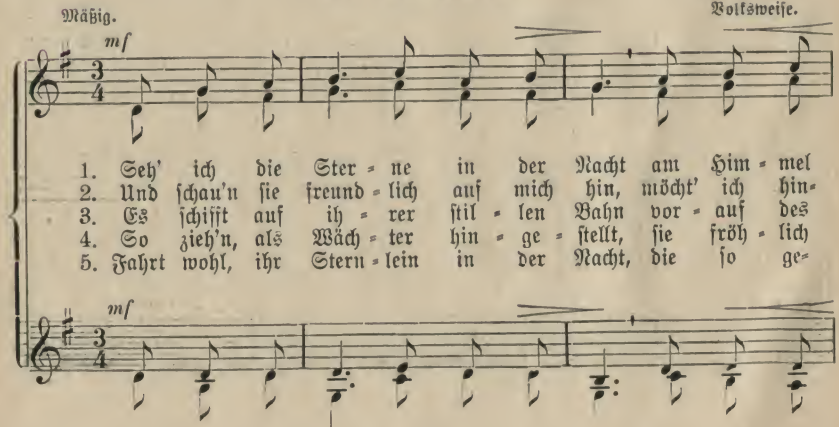
Mäßig. W. Tschirch.

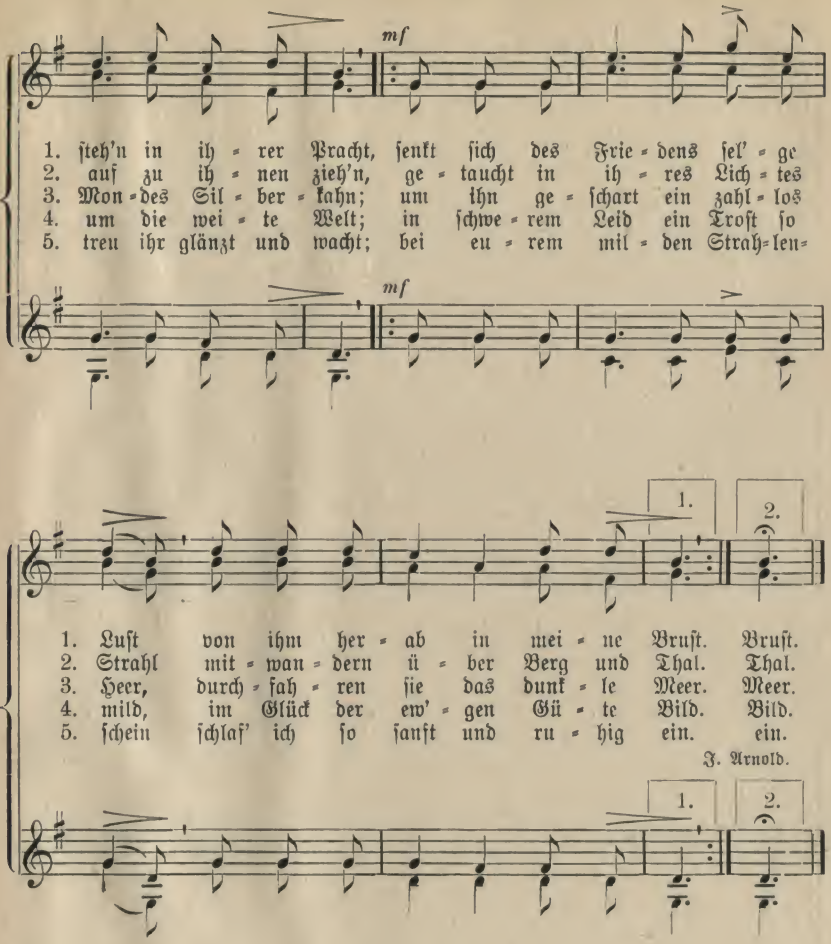


*) Aus „Musikalischer Hausschatz der Deutschen"; Litterarisches Verlagshaus in Leipzig.



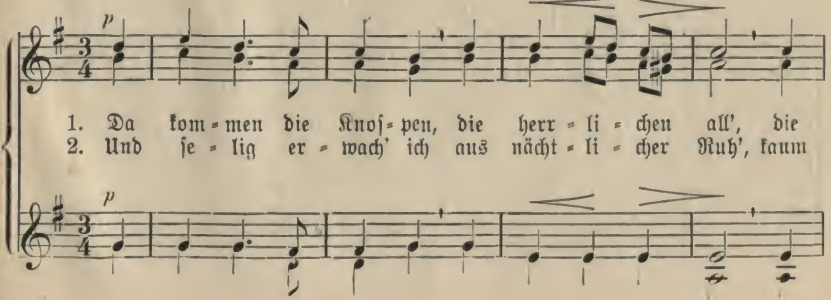
46. Die Sterne.

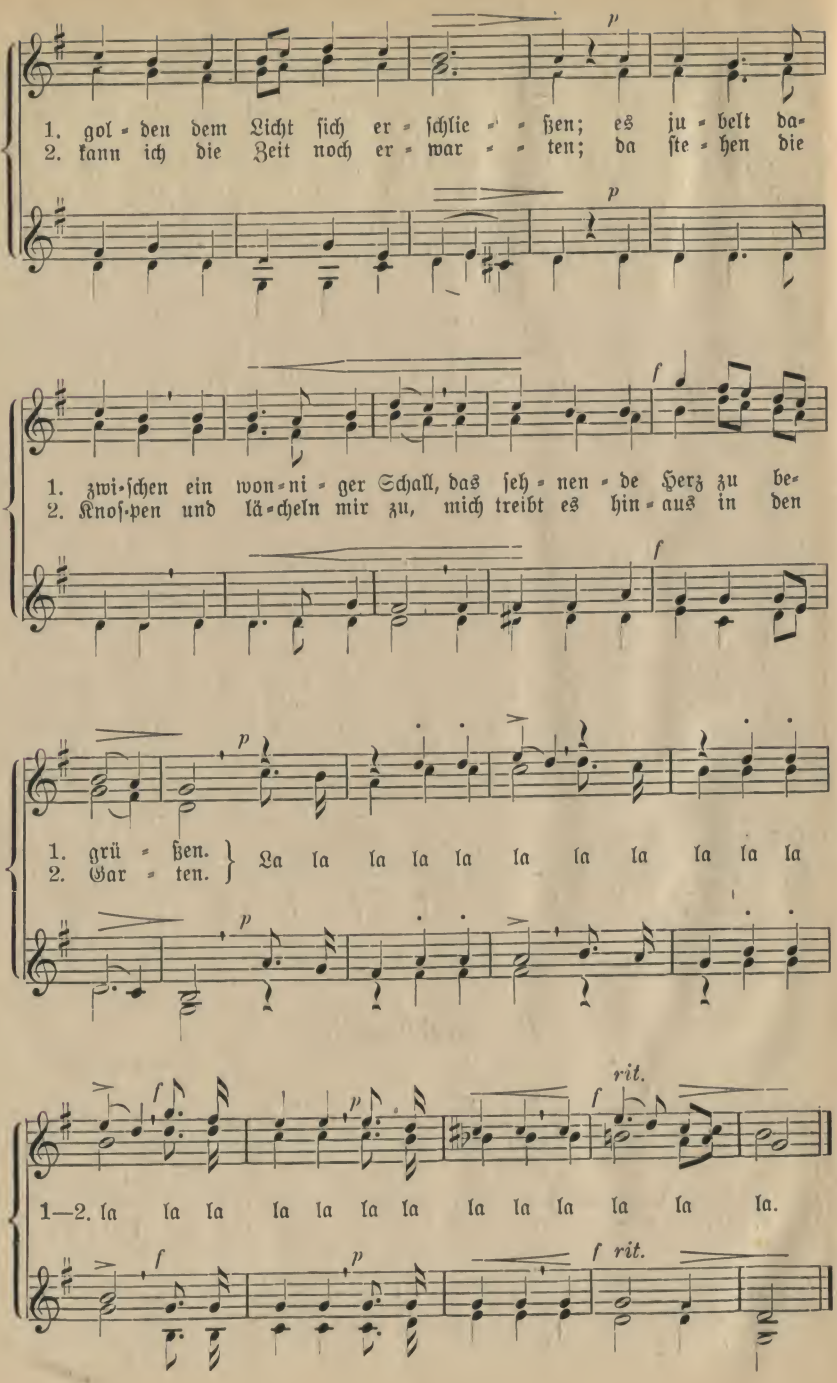




47. Frühlingslied.

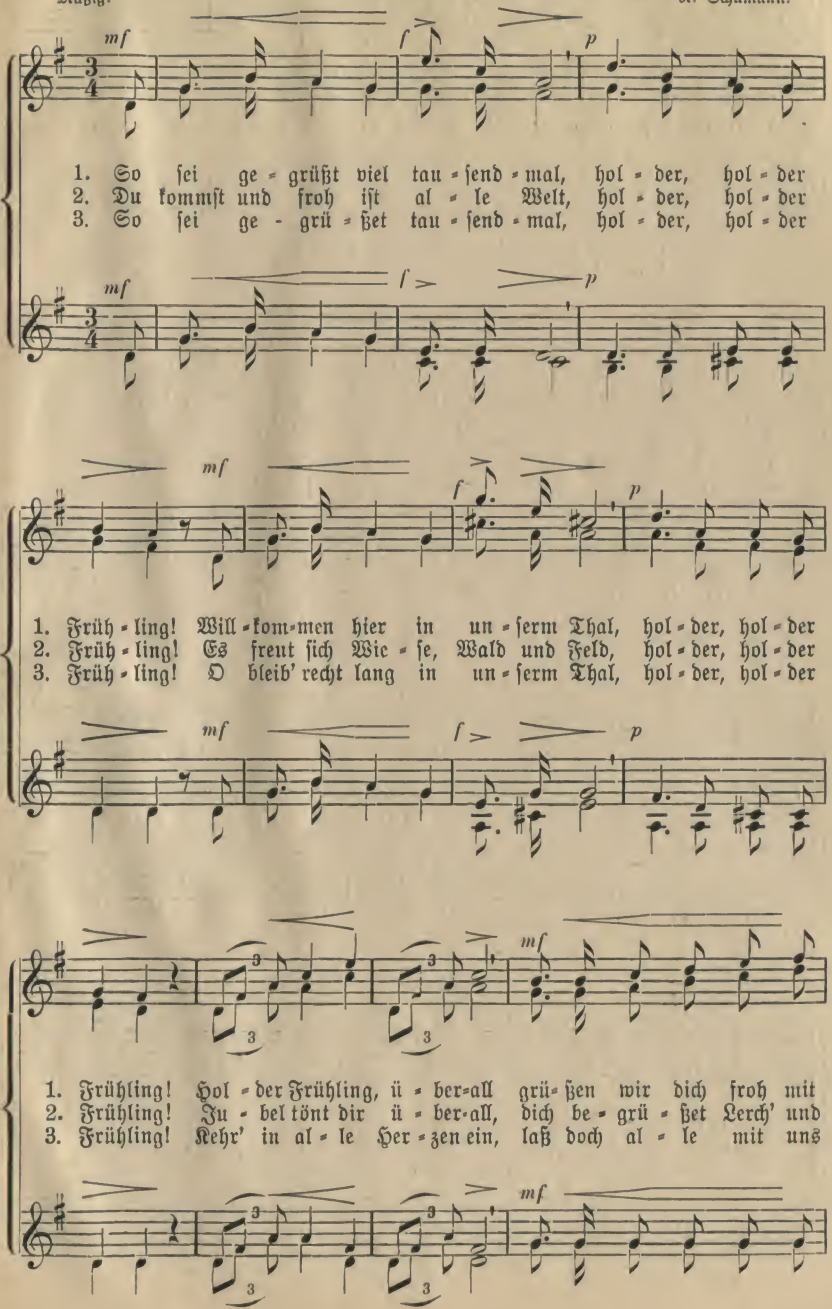
Heiter. Friedrich Silcher.

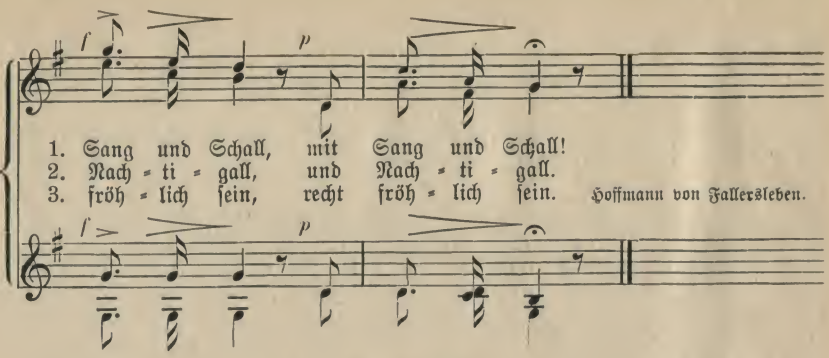



1. gol - den dem Licht sich er - schlie - ßen; es ju - belt da-
2. kann ich die Zeit noch er - war - ten; da ste - hen die
1. zwi-schen ein won-ni - ger Schall, das seh - nen - de Herz zu be-
2. Knos-pen und lä-cheln mir zu, mich treibt es hin - aus in den
1. grü - ßen.
2. Gar - ten.
La la la la la la la la la la la la
1—2. la la la la la la la la la la la la.
rit.
rit.

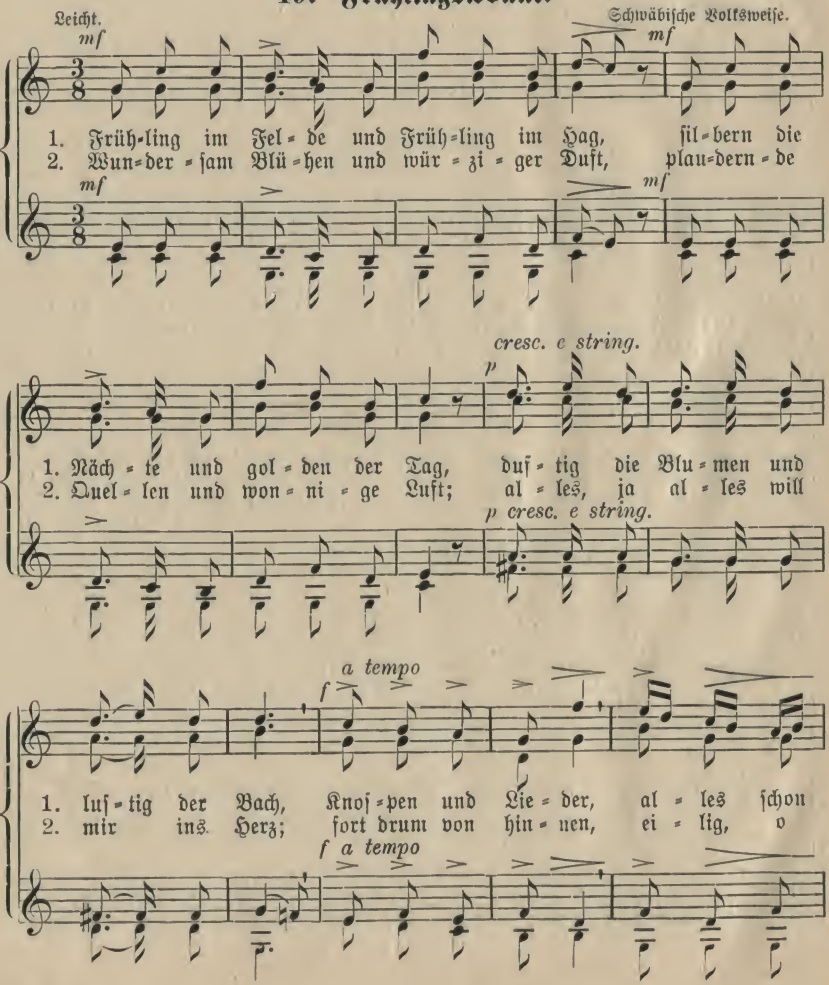
48. Frühlingsgruß.

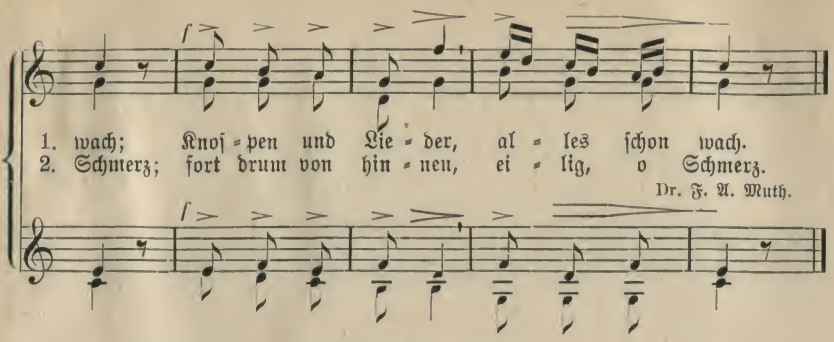
Mäßig. R. Schumann.



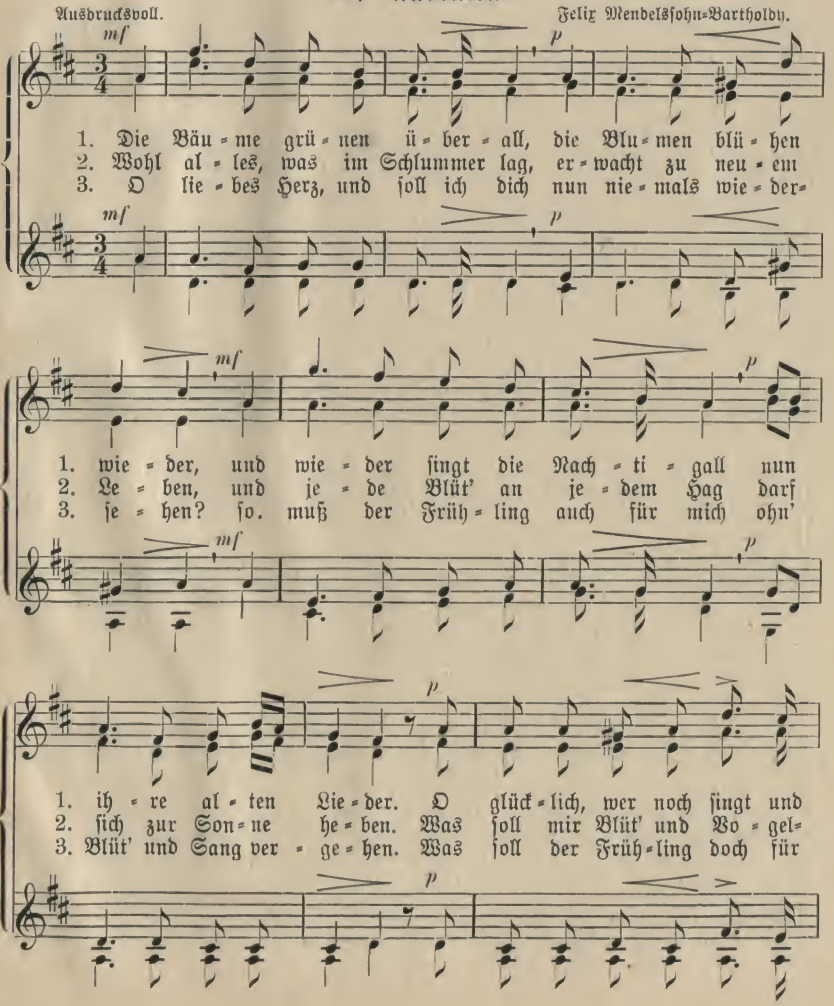


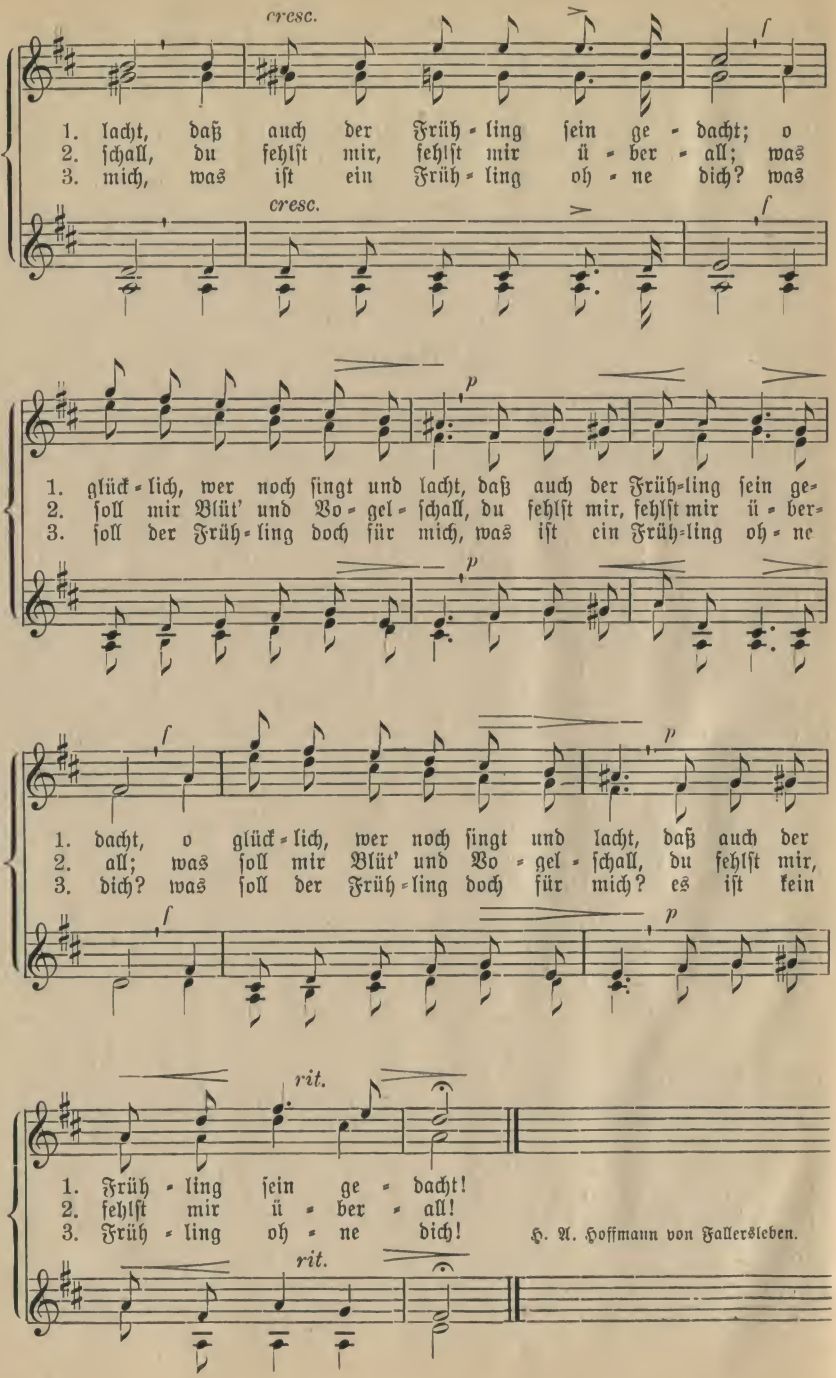
49. Frühlingswonne.




1. wach; Knos = pen und Lie = der, al = les schon wach.
2. Schmerz; fort drum von hin = nen, ei = lig, o Schmerz.
Dr. F. A. Muth.

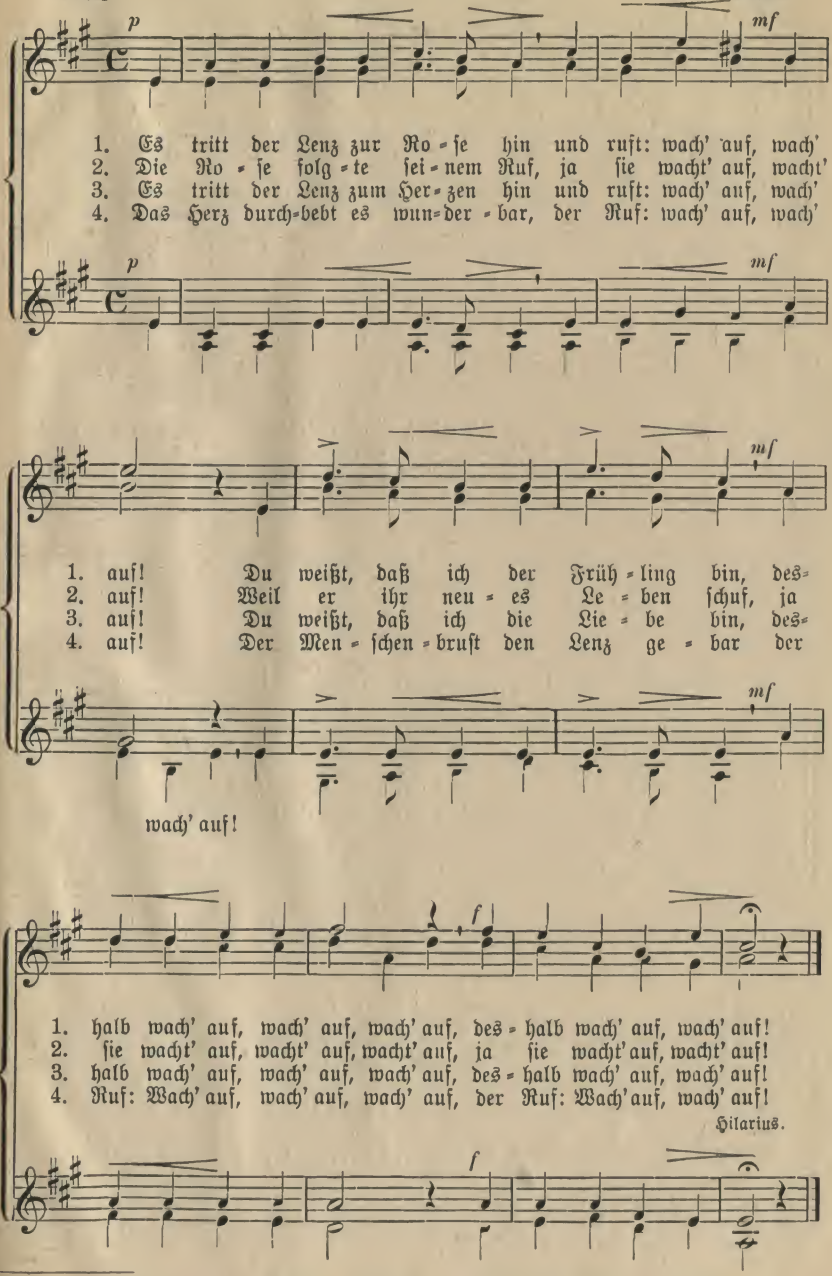
50. Andenken.


Ausdrucksvoll.
Felix Mendelssohn-Bartholdy.
1. Die Bäu = me grü = nen ü = ber = all, die Blu = men blü = hen
2. Wohl al = les, was im Schlummer lag, er = wacht zu neu = em
3. O lie = bes Herz, und soll ich dich nun nie = mals wie = der=
1. wie = der, und wie = der singt die Nach = ti = gall nun
2. Le = ben, und je = de Blüt' an je = dem Hag darf
3. se = hen? so. muß der Früh = ling auch für mich ohn'
1. ih = re al = ten Lie = der. O glück = lich, wer noch singt und
2. sich zur Son = ne he = ben. Was soll mir Blüt' und Vo = gel=
3. Blüt' und Sang ver = ge = hen. Was soll der Früh = ling doch für


cresc.
f
1. lacht, daß auch der Früh - ling sein ge - dacht; o
2. schall, du fehlst mir, fehlst mir ü - ber - all; was
3. mich, was ist ein Früh - ling oh - ne dich? was
cresc.
f
p
1. glück - lich, wer noch singt und lacht, daß auch der Früh-ling sein ge-
2. soll mir Blüt' und Vo - gel - schall, du fehlst mir, fehlst mir ü - ber-
3. soll der Früh - ling doch für mich, was ist ein Früh-ling oh - ne
p
f
p
1. dacht, o glück - lich, wer noch singt und lacht, daß auch der
2. all; was soll mir Blüt' und Vo - gel - schall, du fehlst mir,
3. dich? was soll der Früh - ling doch für mich? es ist kein
f
p
rit.
1. Früh - ling sein ge - dacht!
2. fehlst mir ü - ber - all!
3. Früh - ling oh - ne dich!
H. A. Hoffmann von Fallersleben.
rit.

51. Wach' auf!*)

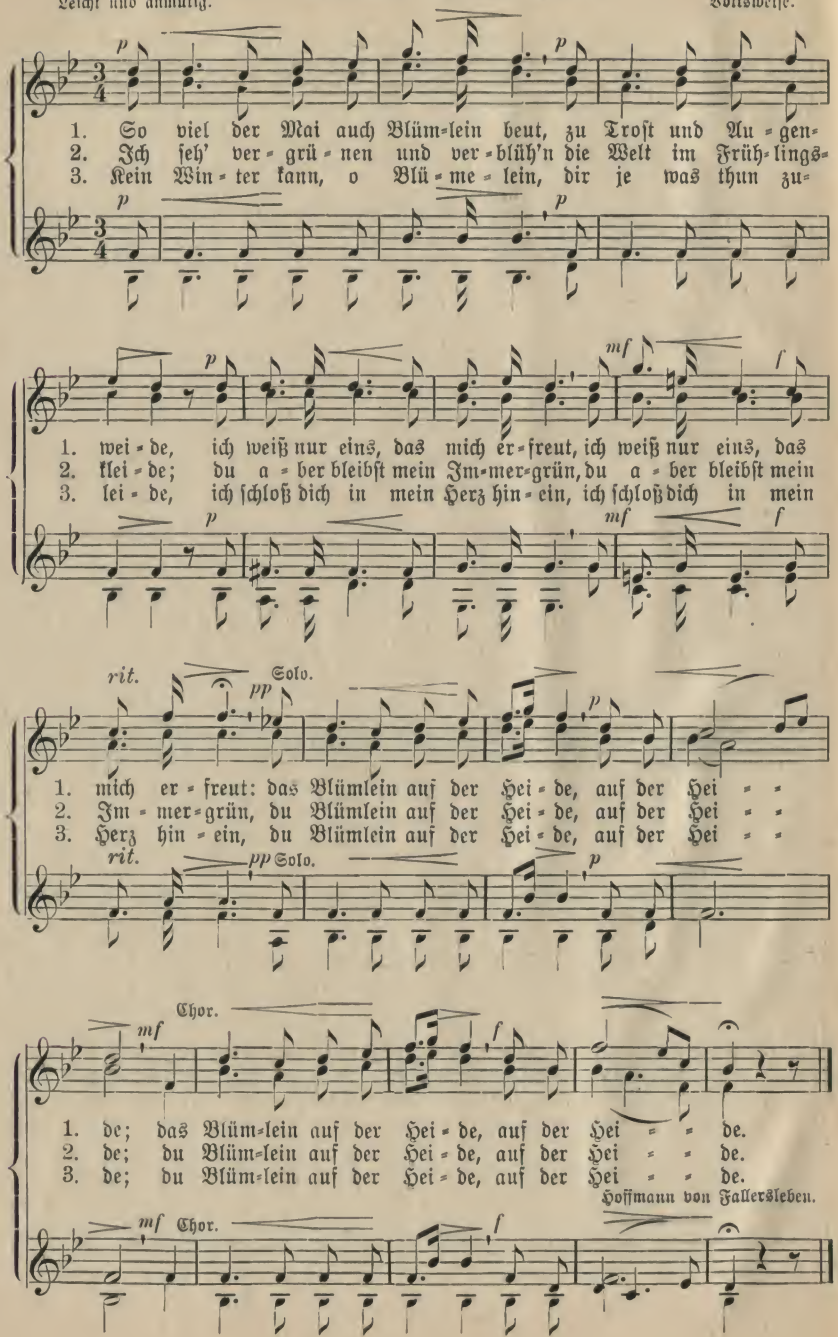
Mäßig. W. Tschirch.



*) Aus „Musikalischer Hausschatz der Deutschen"; Litterarisches Verlagshaus in Leipzig.

52. Blümlein auf der Heide.

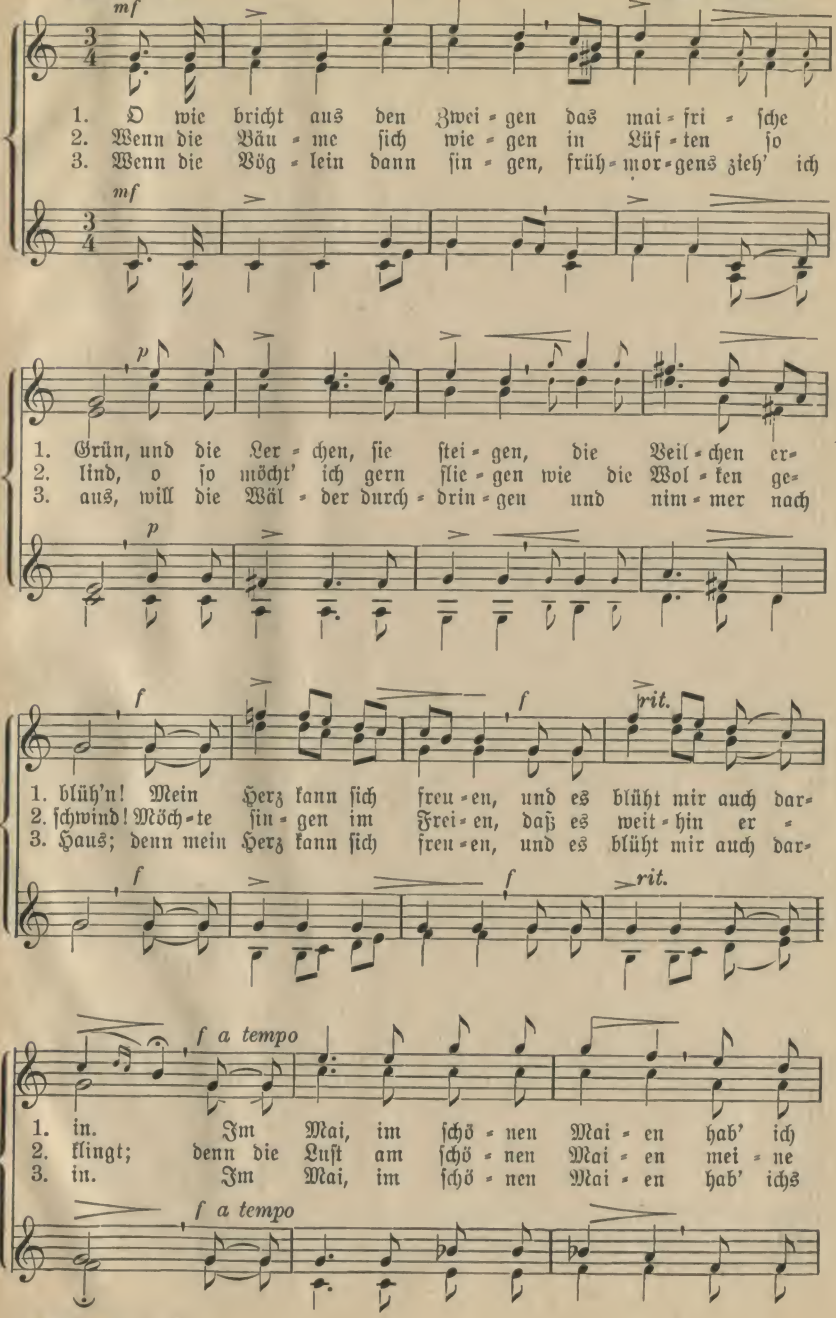
Leicht und anmutig. Volksweise.

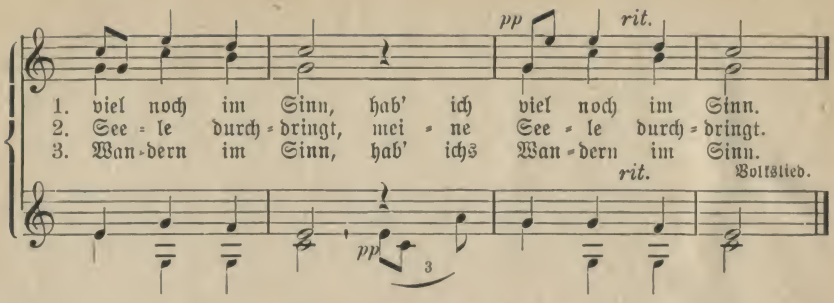


Hoffmann von Fallersleben.

53. Mailied.

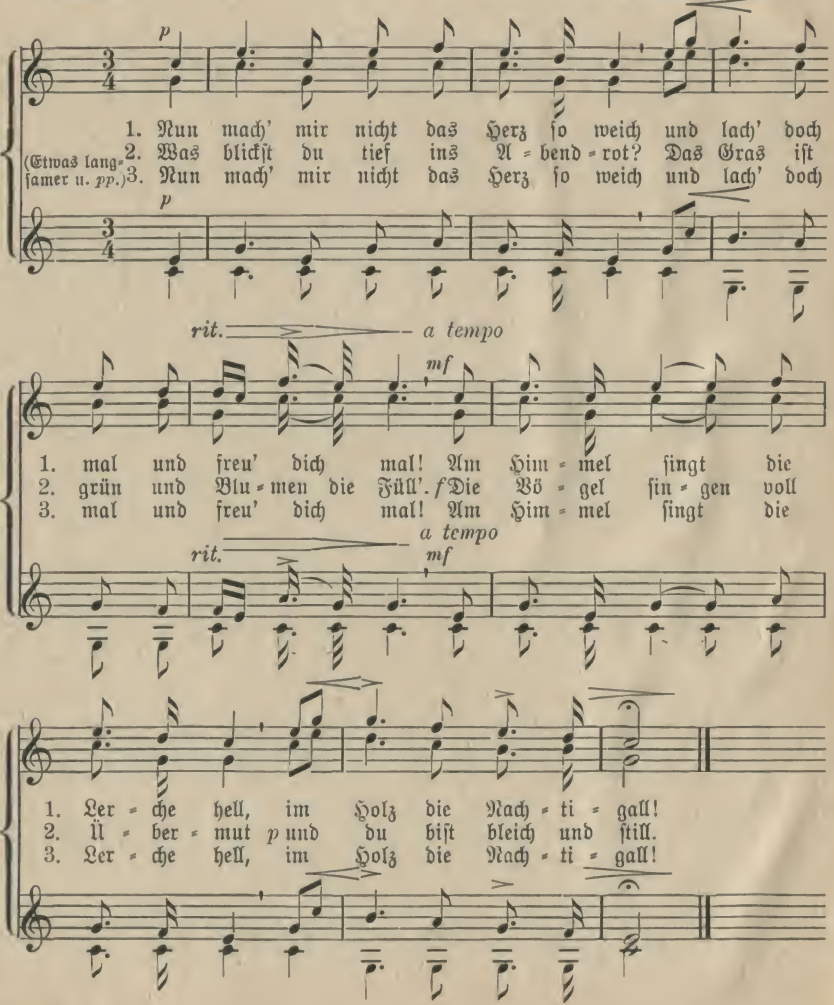
Frisch und heiter. Friedrich Silcher.





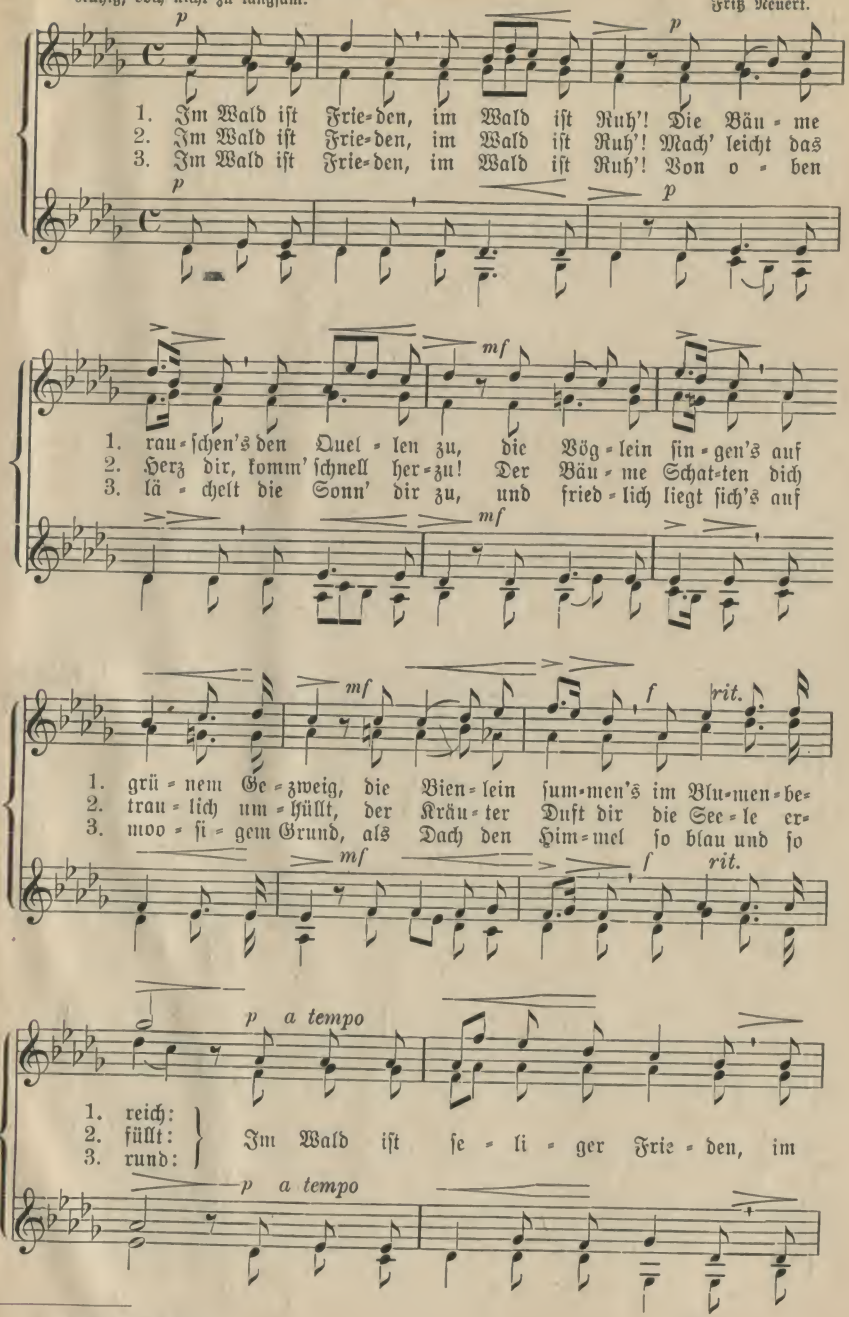
54. So lach' doch einmal.

Langsam. Kärnthner Volksweise.

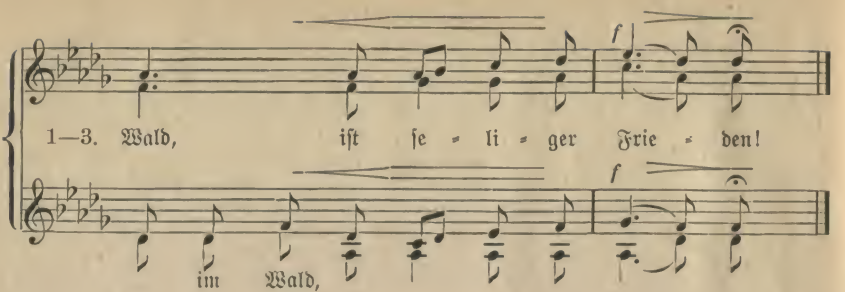


55. Waldesfrieden.*)

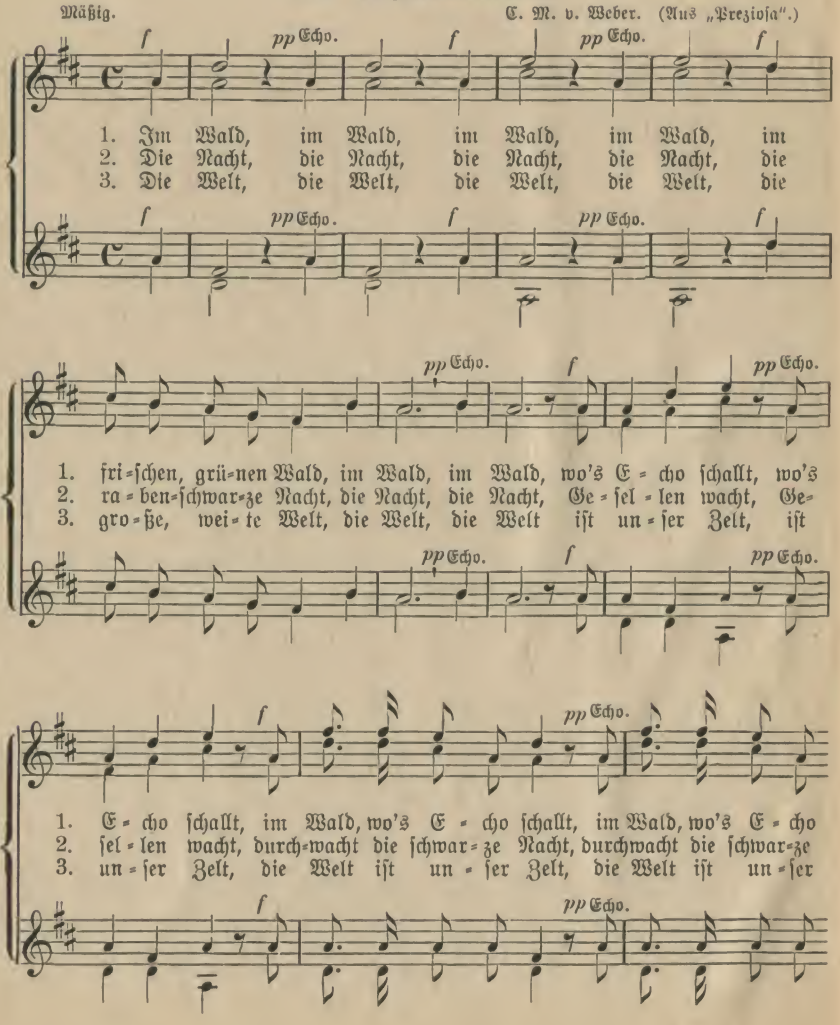
Ruhig, doch nicht zu langsam. Fritz Neuert.

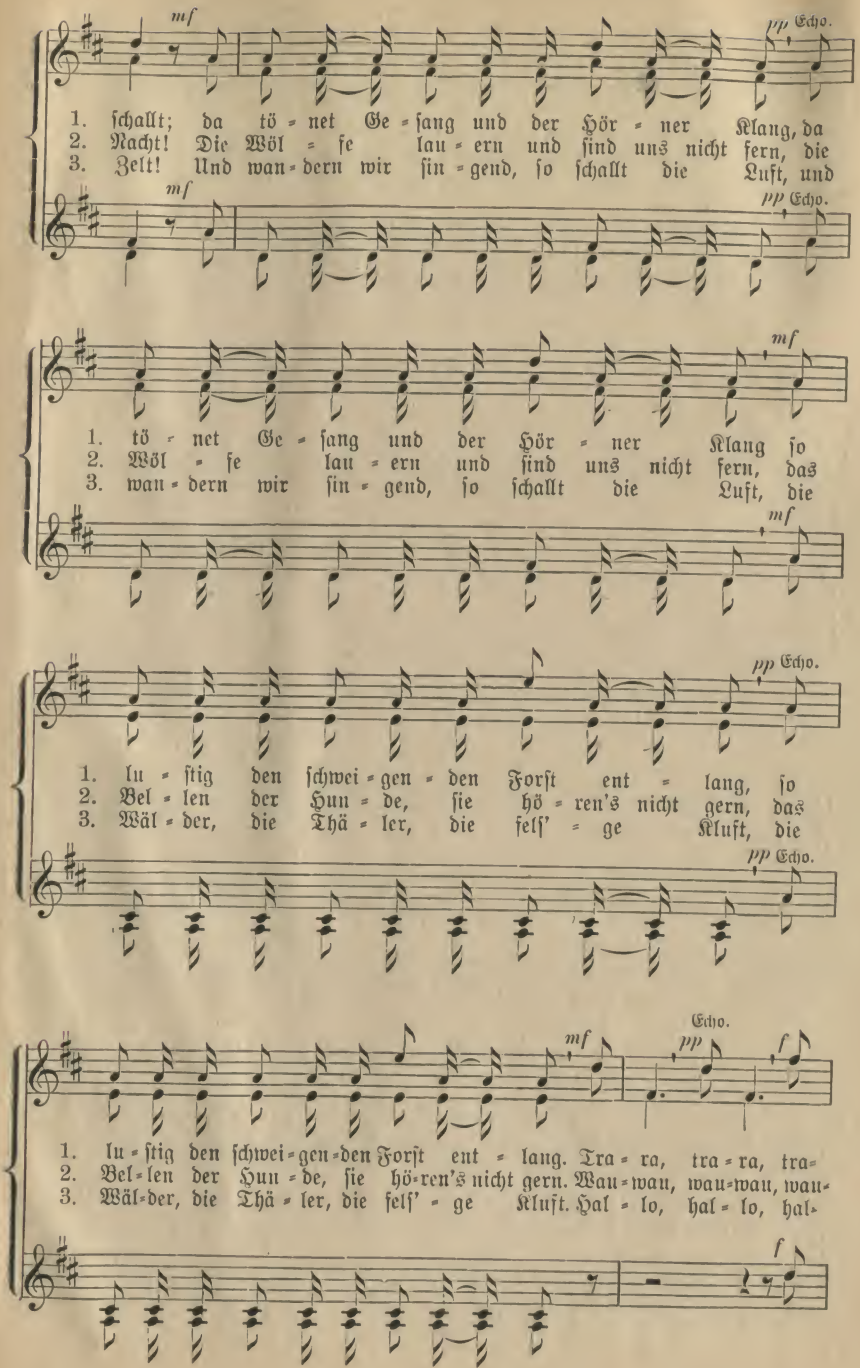


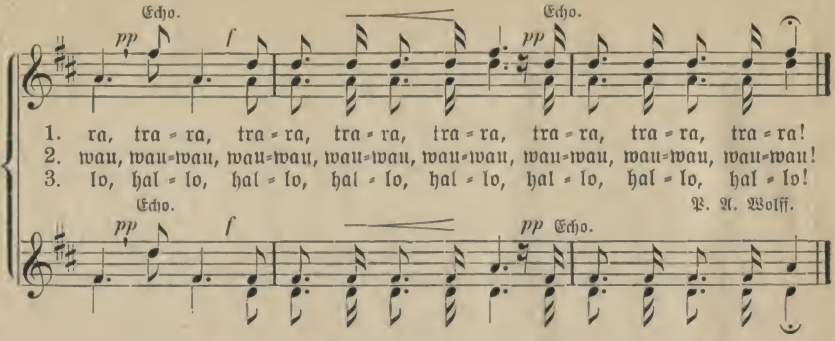
*) Originalkomposition.



56. Zigeuner=Chor.

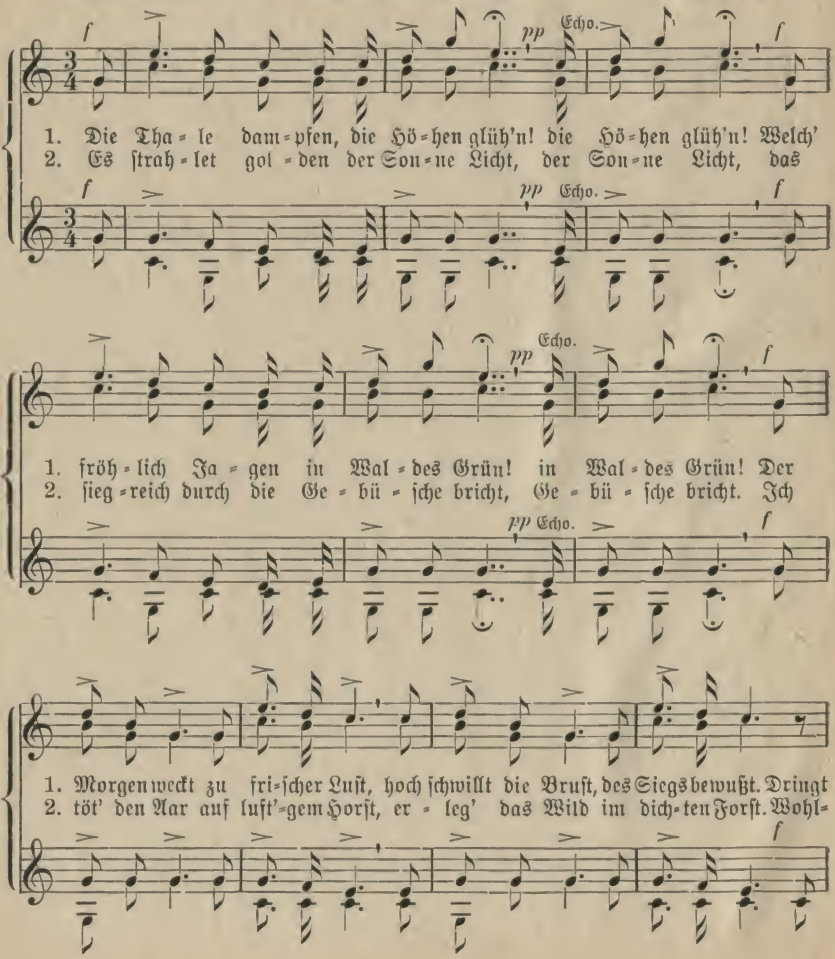


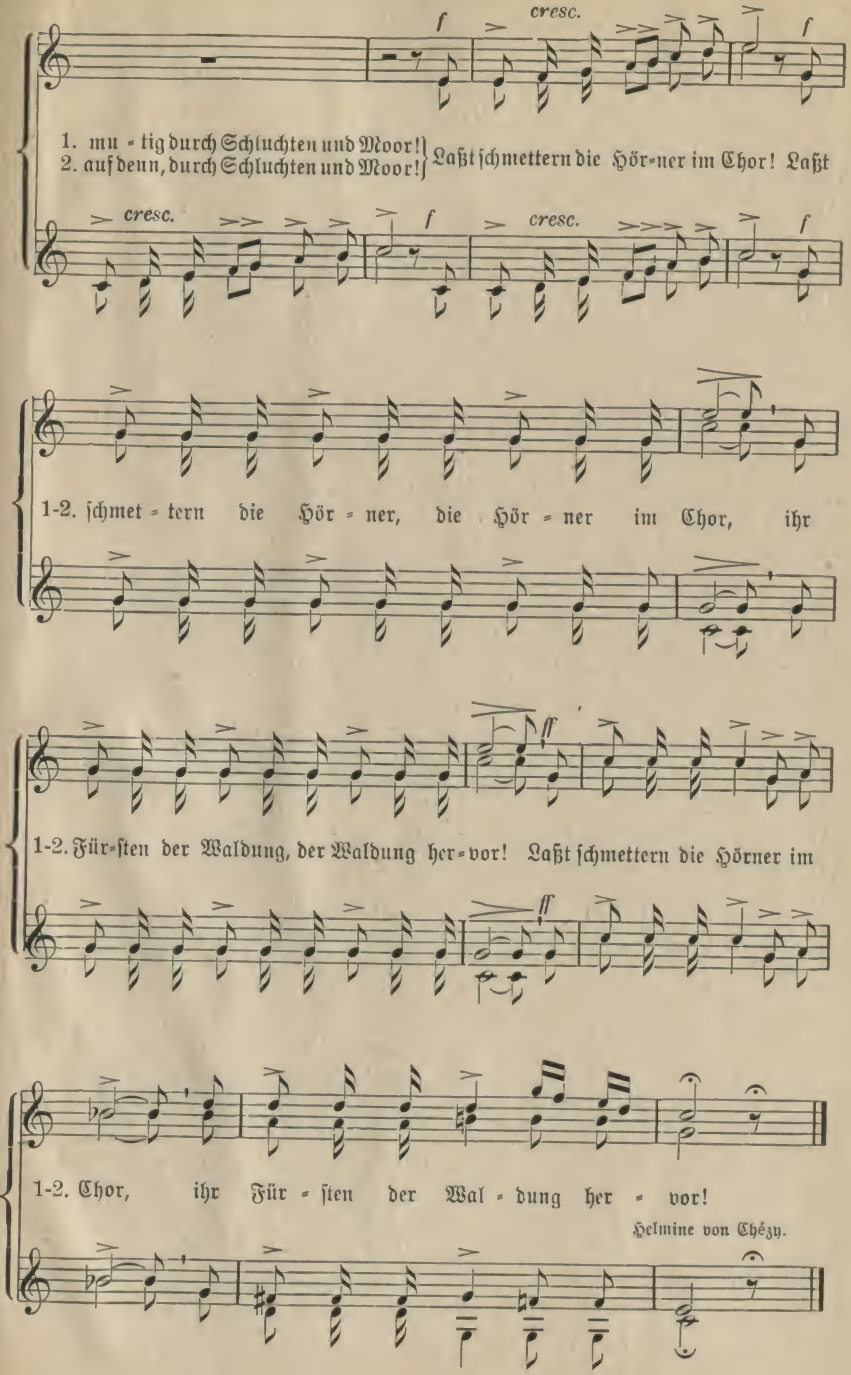

mf
pp Echo.
1. schallt; da tö = net Ge = sang und der Hör = ner Klang, da
2. Nacht! Die Wöl = fe lau = ern und sind uns nicht fern, die
3. Zelt! Und wan = dern wir sin = gend, so schallt die Luft, und
1. tö = net Ge = sang und der Hör = ner Klang so
2. Wöl = fe lau = ern und sind uns nicht fern, das
3. wan = dern wir sin = gend, so schallt die Luft, die
1. lu = stig den schwei = gen = den Forst ent = lang, so
2. Bel = len der Hun = de, sie hö = ren's nicht gern, das
3. Wäl = der, die Thä = ler, die felf' = ge Kluft, die
Echo.
f
1. lu = stig den schwei = gen = den Forst ent = lang. Tra = ra, tra = ra, tra=
2. Bel = len der Hun = de, sie hö = ren's nicht gern. Wau = wau, wau = wau, wau=
3. Wäl = der, die Thä = ler, die felf' = ge Kluft. Hal = lo, hal = lo, hal=



57. Jägerchor.

Lebhaft und frisch. (Aus der Oper „Euryanthe".) C. M. v. Weber.

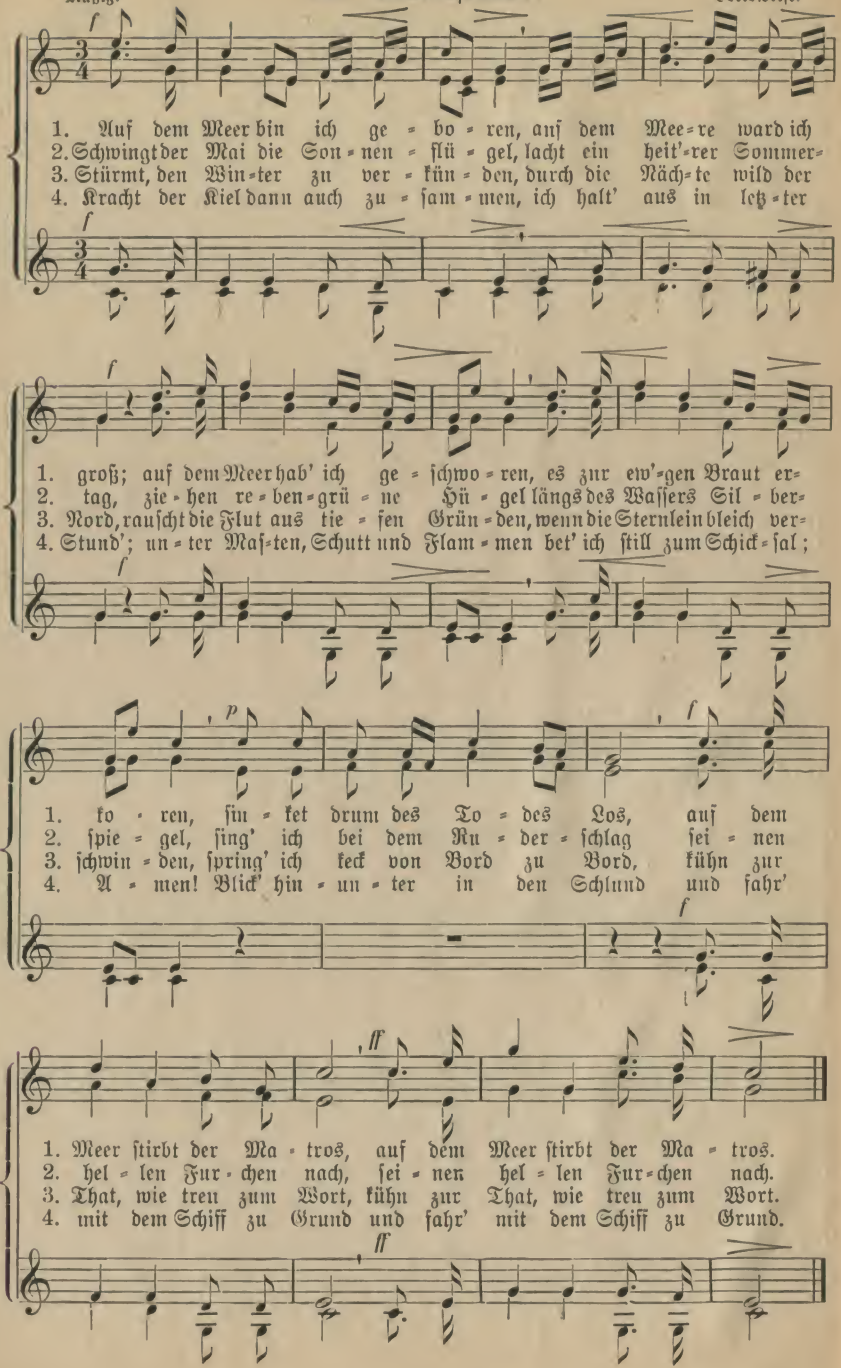




Helmine von Chézy.

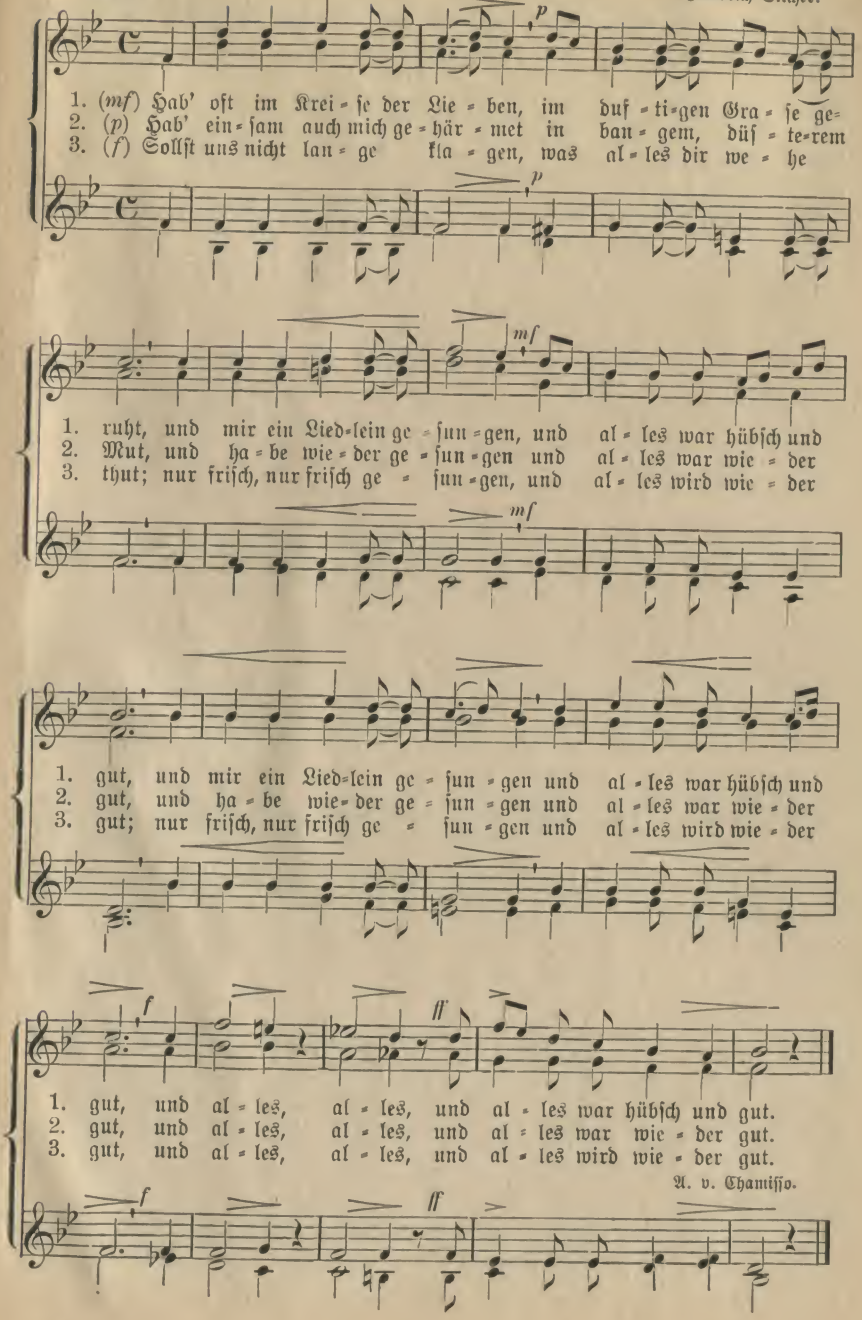
58. Matrosenlied.

Mäßig. Volksweise.



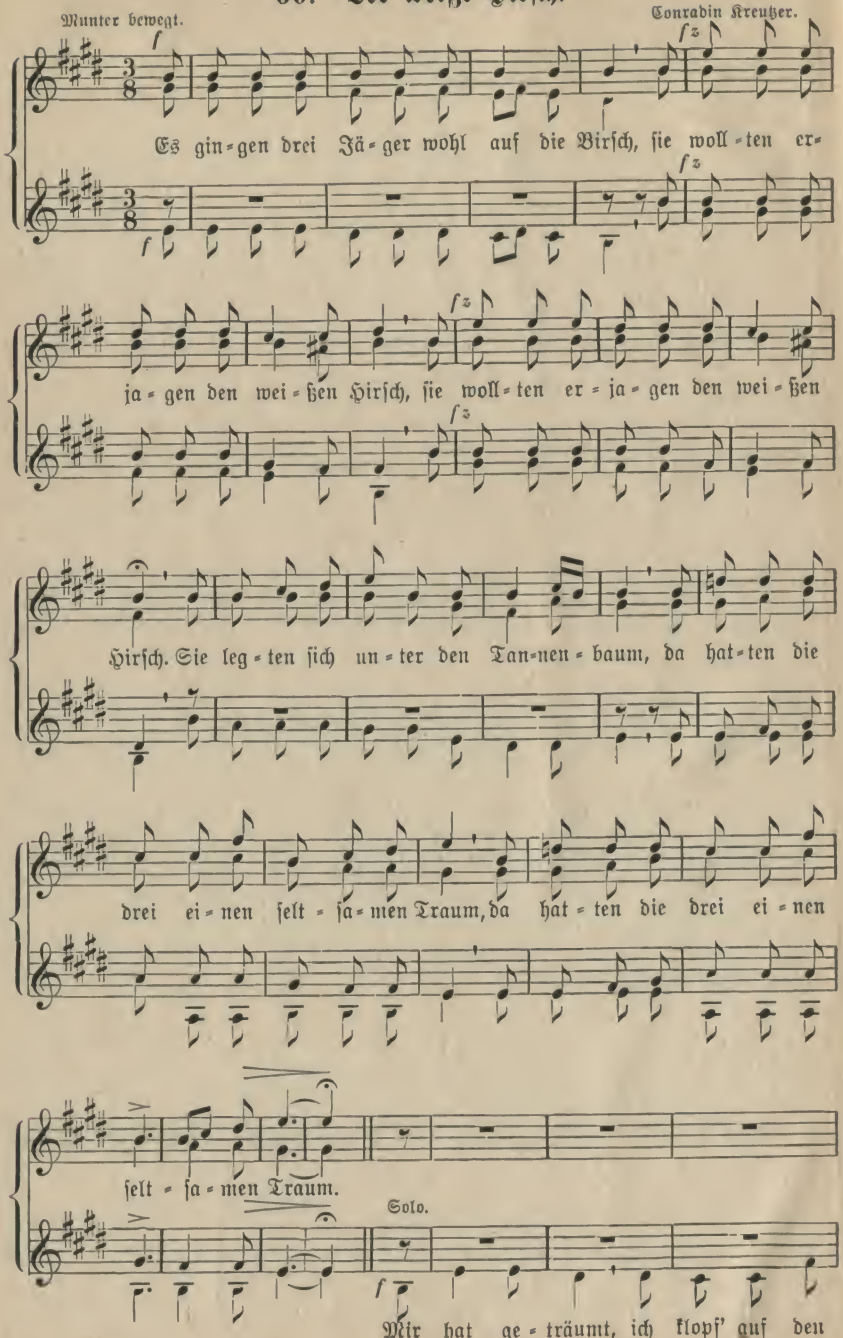
59. Frisch gesungen.

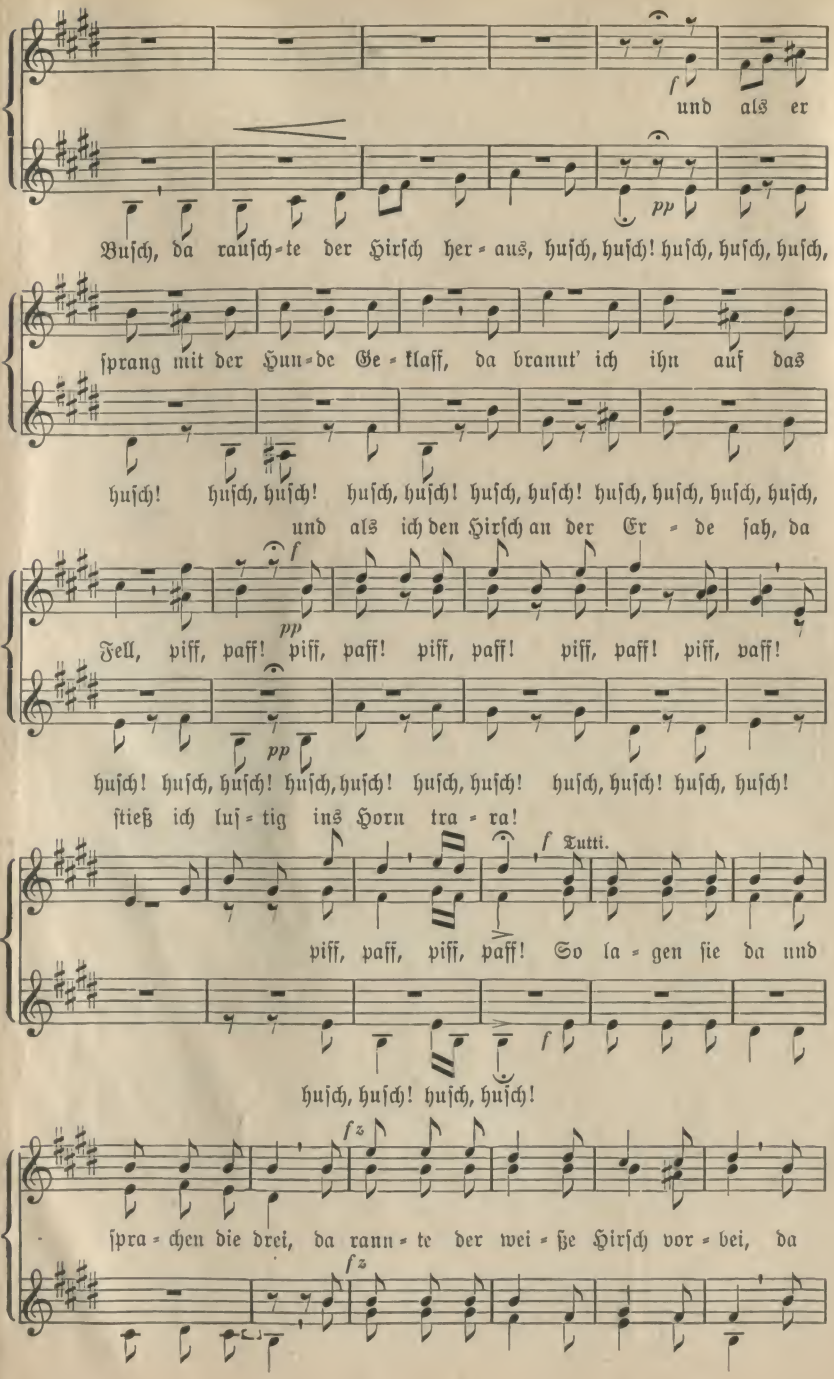
Lebhaft. Friedrich Silcher.

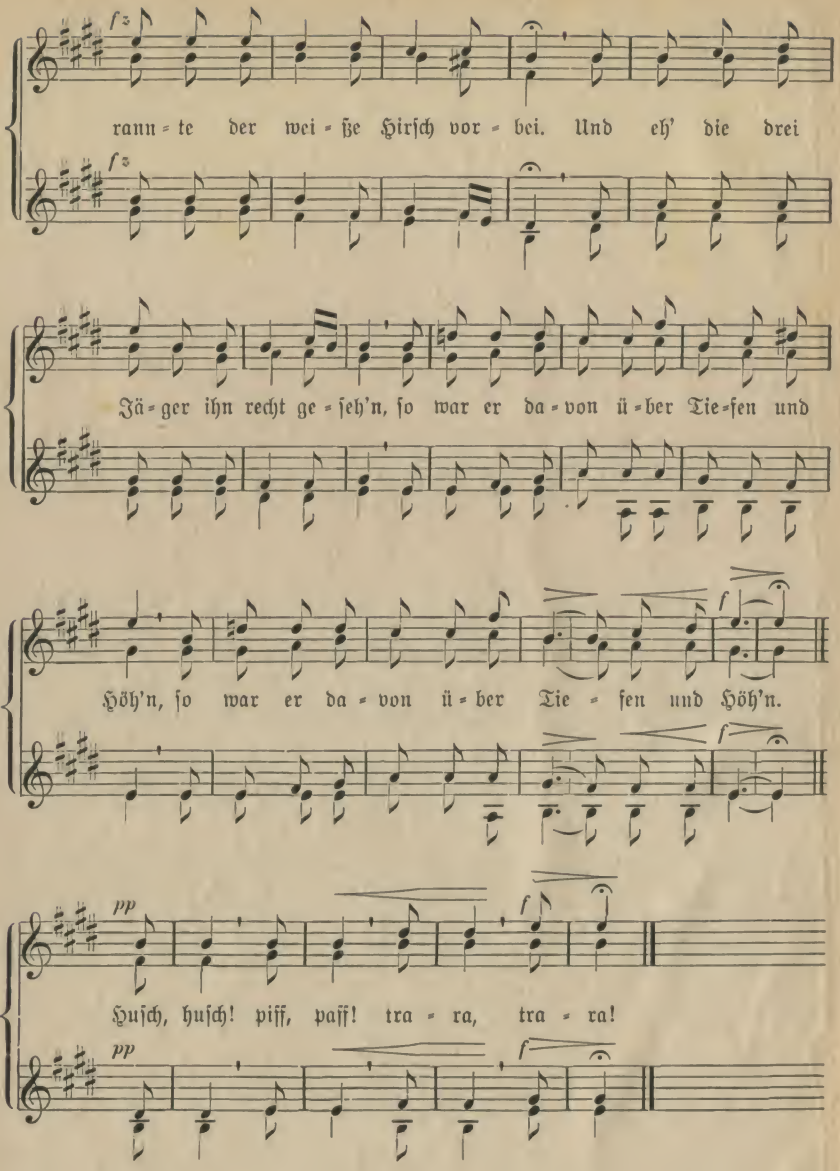


A. v. Chamisso.

60. Der weiße Hirsch.




und als er
Busch, da rausch-te der Hirsch her-aus, husch, husch! husch, husch, husch,
sprang mit der Hun-de Ge-klaff, da brannt' ich ihn auf das
husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch, husch, husch,
und als ich den Hirsch an der Er-de sah, da
Fell, piff, paff! piff, paff! piff, paff! piff, paff! piff, paff!
husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch!
stieß ich lus-tig ins Horn tra-ra!
Tutti.
piff, paff, piff, paff! So la-gen sie da und
husch, husch! husch, husch!
spra-chen die drei, da rann-te der wei-ße Hirsch vor-bei, da



Buchdruckerei Julius Klinkhardt, Leipzig.

R. Neumann, Verlagshandlung
Pforzheim (Baden).

„Weihnachtsklänge“

für

Schule und Haus

zum Mitsingen für Jung und Alt in sehr leichtem Arrangement für

Klavier

(mit unterlegtem Text) von

Ernst Götze.

Für Piano mit unterlegtem Text 1 Mark 20 Pfennig.

1. und 2. Singstimme à 20 Pfennig.

Buchdruckerei Julius Klinkhardt, Leipzig.